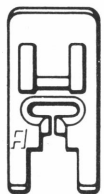


BEDIENUNGSANLEITUNG

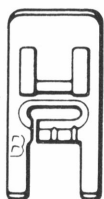
MODELL 950 S UND MODELL 945



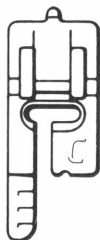
Standardzubehör – wird zusammen mit der Maschine geliefert



412 03 73-01



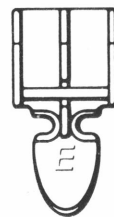
412 03 74-01



411 73 89-01



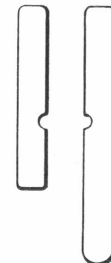
411 73 91-01



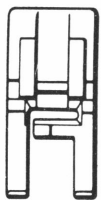
411 73 93-01



411 77 93-01



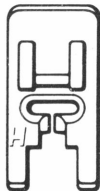
411 85 87-01



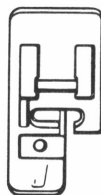
412 00 16-01



411 73 99-01



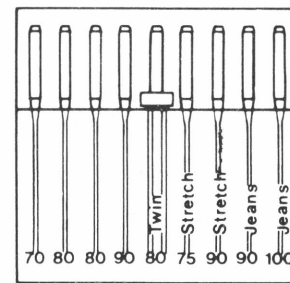
411 85 30-01



411 85 27-01



411 17 32-01



411 64 14-01



411 39 25-01



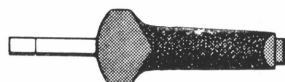
411 73 95-01



401 55 55-01



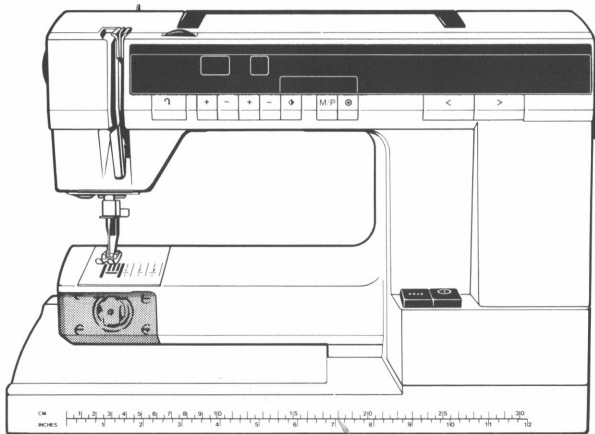
412 06 12-01



411 78 83-01



401 53 99-01



Für Sie und Ihre neue Nähmaschine

haben wir diese Bedienungsanleitung ausgearbeitet. Damit Sie alle Vorteile der neuen Maschine ausnützen können, empfehlen wir Ihnen, diese Anleitung genau zu lesen. Richtige Handhabung und vorschriftsmäßige Pflege der Nähmaschine sind wichtige Voraussetzungen für ein perfektes Nähresultat.

Wir wünschen Ihnen mit der neuen Nähmaschine viel Glück und Erfolg.

HUSQVARNA AB

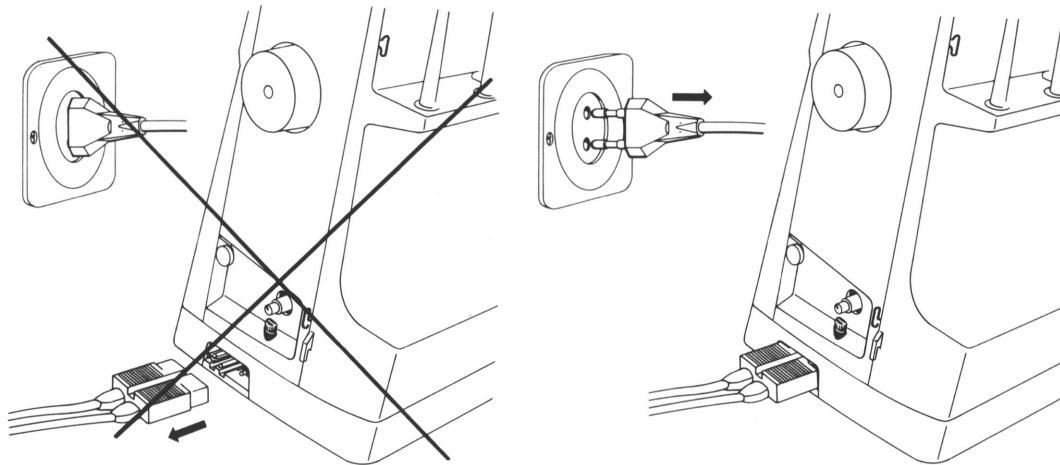
Sicherheitshinweise für Haushaltsnämaschinen entsprechend DIN 53 21

Bitte lassen Sie wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten und beobachten Sie während der Arbeit ständig die Nähstelle.

Beim Wechseln von Nadel, Nähfuß, Spule und Stichplatte, bei Arbeitsunterbrechungen ohne Aufsicht und bei Wartungsarbeiten ist die Maschine elektrisch abzuschalten, d.h. sie ist durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.

Bitte verwenden Sie nur Glühlampen, die für 12 V (Spannung) und höchstens 5 W (Effekt) bestimmt sind.

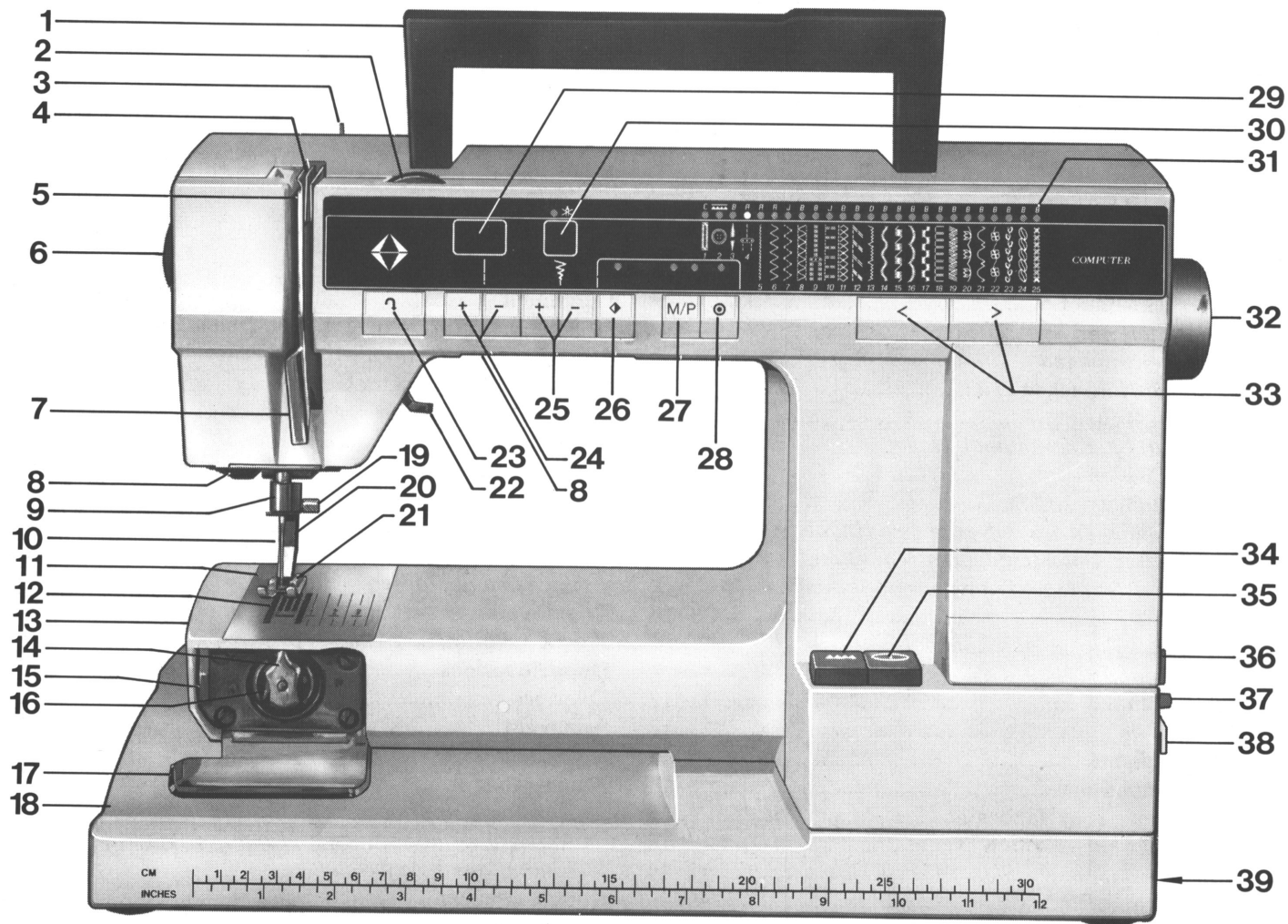
Die elektrische Ausrüstung der Nähmaschine ist gemäß geltenden internationalen Normen rundfunk- und fernsehentstört und entspricht den Richtlinien der EG.



Wir behalten uns das Recht vor, die Maschine und die Ausrüstung ohne vorgehende Mitteilung im Sinne des technischen Fortschritts zu verändern.

Anleitung		
Übersichtsbilder	4–5	
<i>Vorder- und Rückseite der Maschine, Bezeichnungen</i>		
Ein- und Auspacken	6	
Zubehörfach	6–8	
<i>Nähfüße, Kantenlinial, Nadel und Faden</i>		
Anschließen	9	
<i>Anschließen des Fußanlassers, Hauptstrom- schalter, Geschwindigkeitsreduktion, Nadelstopplage, Transporteur versenken</i>		
Funktion	9–10	
<i>Arbeitsfläche, Nähfußhebel, Nähfußdruck</i>		
Einfädeln	11–12	
Aufspulen	12	
Fadenspannung	13	
Programmskala	14	
Ratschläge zum Nähbeginn	15	
Auswechseln – Nähfuß, Nadel	16	
Nähte	17–44	
Wartung	45–46	
<i>Wartung der Maschine, Auswechseln der Glühbirnen</i>		
Störungen	47–48	
Nadelsortiment	49	
Sonderzubehör	50–54	
Alphabetisches Inhaltsverzeichnis	55	
Nähmomente		
Geradnaht	17–22	
<i>Steppnähte, Heften, Kräuseln, Hebeplatte, Reißverschluß einnähen, Biesennähte</i>		
Stretchstich, verstärkter Gerad- und Zickzack-Stitch	23	
Zickzacknaht	24–25	
<i>Kräuseln, Bandeingfassungen, Applikationen, Spitzen annähen</i>		
Dreistich-Zickzack	26–27	
<i>Versäubern, Nähen in Frotte, Flicken und Stopfen</i>		
Tripeloverlocknaht	28	
Practic-Overlock	29	
Doppeloverlock	30	
Overlock	31	
Saumnaht	32–33	
<i>Unsichtbare Saumnaht</i>		
Knopflöcher	34–36	
<i>Normale Knopflöcher, verstärkte Knopflöcher, Anpassungsmöglichkeiten, Knopflöcher mit Einlauffaden, Aufschneiden</i>		
Knöpfe annähen	37	
Hebeplatte	19, 37	
Wiederholbare Nähte	38–39	
<i>Wiederholte Knopflöcher, wiederholtes Knopfannähen, wiederholte Zierstiche (Plattstiche), Monogramme</i>		
Ziernähte	40	
Nähtips	41	
<i>Kantenabschluß, Fugennaht</i>		
Programmieren	42	
Musterkombinationen	43–44	

Übersichtsbild



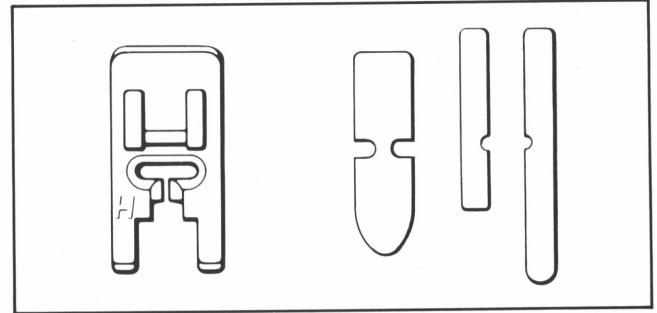
- | | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|---|
| 1. Tragegriff | 14. Spulenkapsel | 27. Taste zur Programmierung |
| 2. Regulierrad für die Fadenspannung | 15. Fadenmesser | 28. Abschlußtaste |
| 3. Fadenführung | 16. Greifer | 29. Stichlängenanzeige |
| 4. Fadenspannungsscheiben | 17. Greiferklappe | 30. Stichbreitenanzeige |
| 5. Fadengeber | 18. Grundplatte | 31. Empfohlener Nähfuß |
| 6. Regulierrad für den Nähfußdruck | 19. Nadelhalterschraube | 32. Handrad |
| 7. Fadenführung | 20. Nähfußstange | 33. Tasten zur Stichwahl |
| 8. Lampe | 21. Nähfuß | 34. Knopf zum Versenken des Transporteurs |
| 9. Nadelstange mit Nadelhalter | 22. Nähfußhebel | 35. Hauptstromschalter |
| 10. Nähfußhalter | 23. Taste für Rückwärtsgang | 36. Fadenführung zum Aufspulen |
| 11. Stichplatte | 24. Tasten zur Stichlängenänderung | 37. Aufspulstift |
| 12. Transporteur | 25. Tasten zur Stichbreitenänderung | 38. Fadenmesser |
| 13. Freiarm | 26. Taste für Spiegelung | 39. Steckdose für Fußanlasser |

Nähfuß H, Gleitplatten

Der Nähfuß H stimmt mit dem Nähfuß A überein, hat jedoch eine Unterseite aus Teflon.

Die Gleitplatten können an dem Nähfuß C bzw. E angeklebt werden, wenn man das Schutzpapier entfernt und die selbsthaftende Seite der Gleitplatte an die Unterseite des Nähfußes drückt.

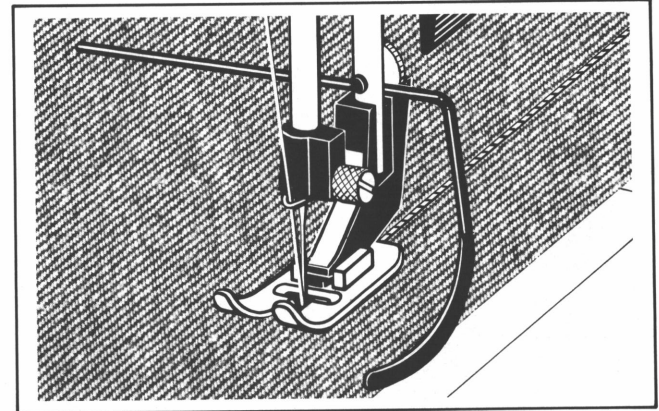
Diese Nähfüße können sodann beim Nähen von Schaumkunststoff, Webkunststoff und Lederimitationen verwendet werden, um zu vermeiden, daß sich diese Materialien am Nähfuß festsaugen.



Kantenlineal

Die Stichplatte hat Maßeinteilungen für 1.0, 1.5, 2.0, 2.5, 3.0 und 3.5 cm zur Einstellung der gewünschten Nahtzugabe. Möchten Sie eine größere Nahtzugabe haben, benutzen Sie das Kantenlineal.

Schrauben Sie zuerst die Schraube auf der Rückseite der Nähfußstange bis zum Anschlag heraus. Stecken Sie das Lineal in die Nut unter der Schraube und schieben Sie es bis zur gewünschten Nahtzugabe hinein. Danach ziehen Sie die Schraube am besten mit dem Schraubenzieher wieder an.



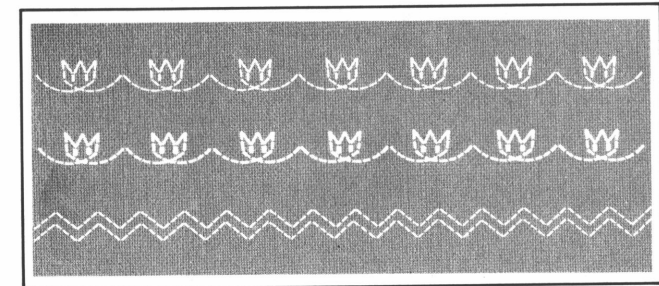
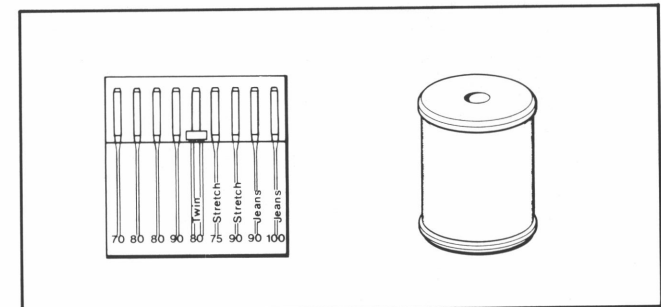
Nadel und Faden

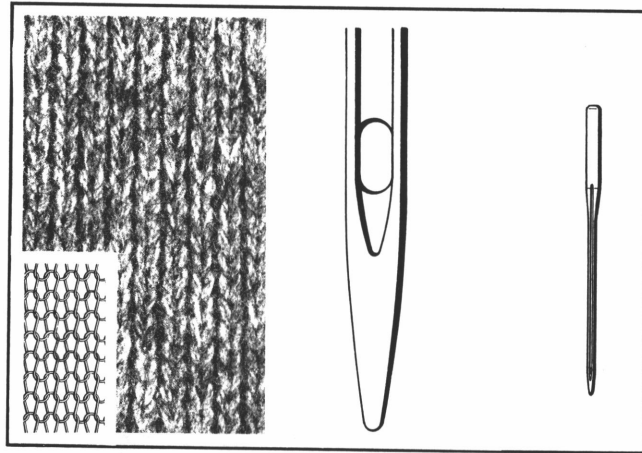
Auf der Garnrolle, die zusammen mit der Maschine geliefert wird, befindet sich synthetisches Garn, das für alle Stoffarten und die meisten Nähte benutzt werden kann.

Für dünnere Stoffe verwendet man feinere Nadeln und feineres Garn.

In etwas dickeren Stoffen bekommen Sie eine kräftige Naht, wenn Sie gröbere Nadel und Faden – z.B. synthetisches Knopflochgarn oder doppelten Oberfaden – benutzen.

Für Zierstiche können Sie auch die Zwillingnadel verwenden. Denken Sie dabei bitte daran, daß die Stichbreite nicht mehr als 3 mm betragen darf. Die Lampe über dem rechten Fenster warnt! Bei größerer Breite stößt die Nadel auf die Stichplatte und wird beschädigt.

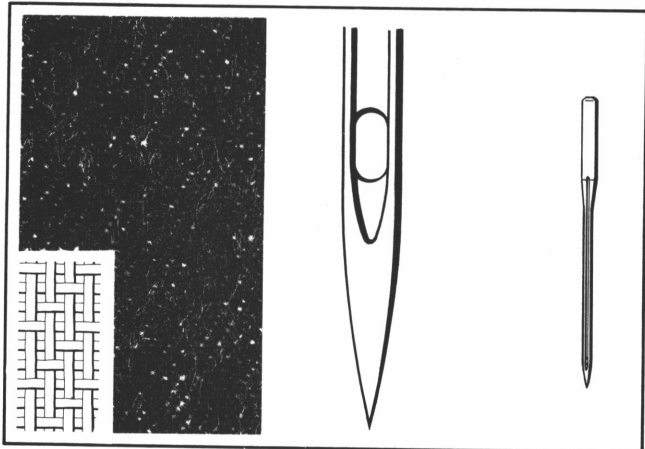




Die Form der Nadel

In den meisten Fällen eignet sich die Standardnadel am besten. Die Stärke der Nadel soll der Dicke von Faden und Stoff angepaßt sein. Bei einigen Stoffarten kann mit einer anderen Nadelspitzenform ein besseres Nähresultat erzielt werden.

Im Nadeletui liegen zwei Nadeln mit der Bezeichnung „Stretch“ (ganz blau). Diese Nadeln haben eine rundere Spitze und sollten beim Nähen von elastischen Stoffen benutzt werden. Trifft eine solche Nadel auf einen Faden im Stoff, wird der Faden, ohne beschädigt zu werden, zur Seite gedrängt. Die Stretchnadel sind auch für dichte Manchesterstoffe und weiches Leder geeignet.

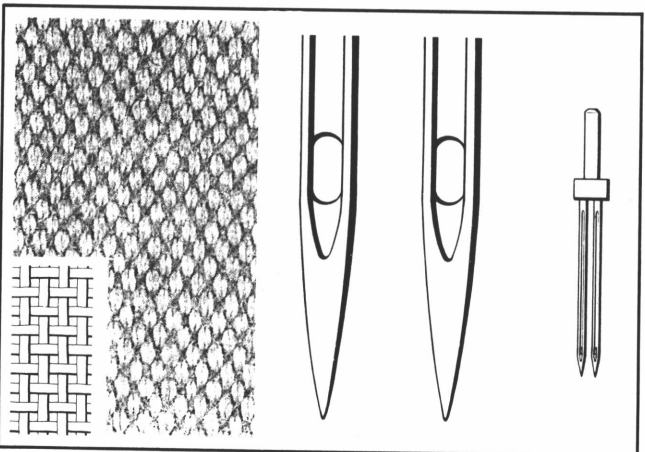


Wollen Sie jedoch in dickerem Material wie z.B. Jeansstoff nähen, nehmen Sie die Nadel mit der Bezeichnung „Jeans“ (blaues Oberteil). Diese Nadel hat eine schärfere Spitze und dringt daher besser durch den Stoff und geht leichter z.B. durch doppeltgefaltete Nähte hindurch.

In der Mitte des Nadeletuis liegt eine Zwillingnadel (Twin). Diese besteht aus zwei Nadeln der Stärke 80 und soll für Biesen- oder Ziernähte benutzt werden (siehe Seite 7 und 22).

Achten Sie auf das Symbol über dem rechten Digitalfenster. Sollte die rote Lampe aufleuchten, können Sie nicht mit der Zwillingnadel nähen, da die Gefahr besteht, daß die Nadel auf die Stichplatte stößt. Schmälern Sie die Stichbreite bis die Lampe erlischt, dann können Sie nähen.

Betr. Spezialnadeln, siehe „Nadelsortiment“ auf den Seiten 49 und 50.



Anschließen des Fußanlassers

Nehmen Sie das Kabel aus dem Fußanlasser und stellen Sie diesen unter den Nähtisch. Dann schließen Sie den Stecker des Fußanlassers auf der rechten Seite der Maschine an. Die Oberseite des Steckers ist mit „UP“ bezeichnet.

Anschließen an die Steckdose

Unter der Grundplatte sind die elektrische Spannung (Voltzahl) und die Periodenzahl (Hz) angegeben. Vor Anschluß der Maschine an die Steckdose prüfen, ob diese Werte die gleichen wie die des Lichtnetzes sind.

Hauptstromschalter

Beim Herunterdrücken des Hauptstromschalters wird sowohl die Beleuchtung als auch die Maschine eingeschaltet. Sie können also leicht sehen, wenn die Maschine zum Nähen startbereit ist.

Geschwindigkeitsreduktion und Nadelstopplage

Die Einstellung der Geschwindigkeit erfolgt mit dem Fußanlasser. Wenn Sie vorsichtig auf den Fußanlasser treten, beginnt die Maschine mit ihrer niedrigsten Stichgeschwindigkeit. Diese Geschwindigkeit ist beim Nähen von Präzisionsarbeiten und wenn Sie bessere Kontrolle über die Arbeit haben möchten vorteilhaft.

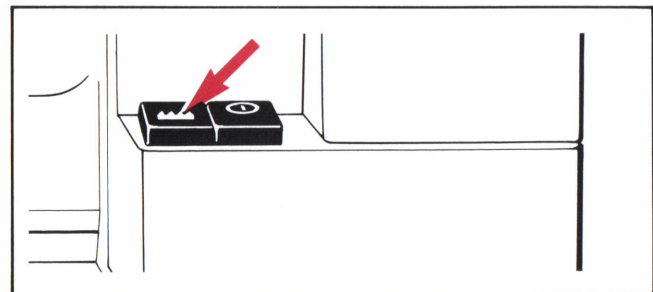
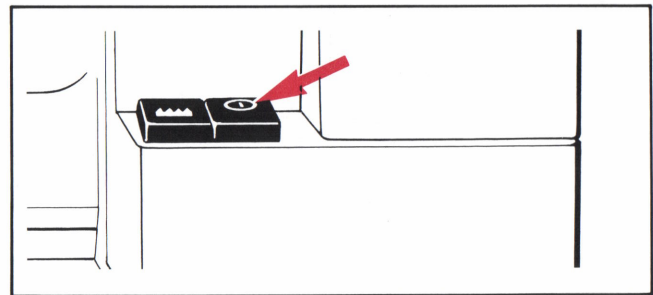
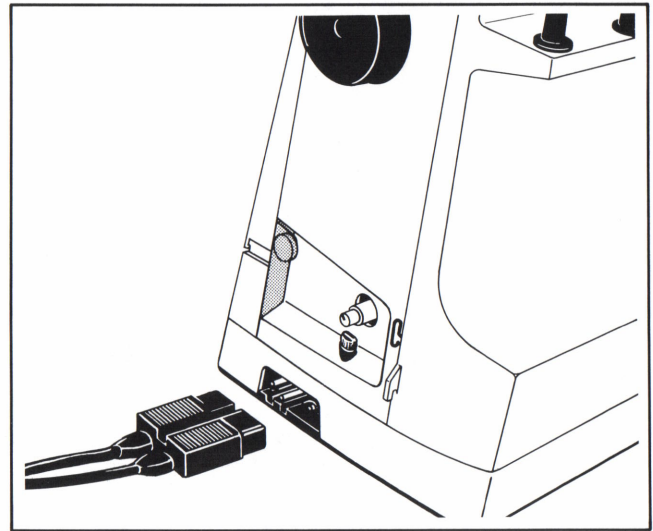
Wenn Sie danach kräftiger auf den Fußanlasser treten, wird die Geschwindigkeit der Maschine erhöht. Die ganze Zeit haben Sie die volle Durchstichkraft der Nadel.

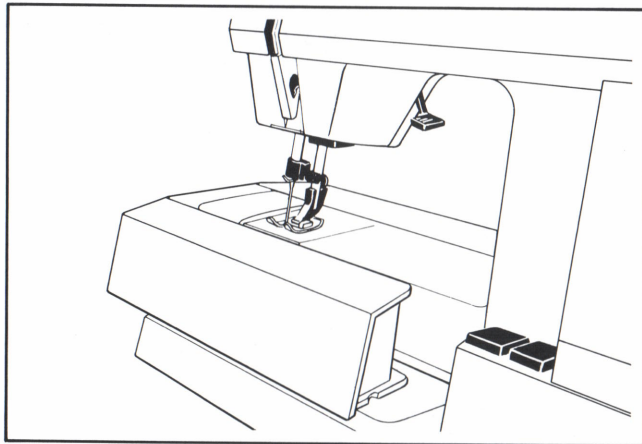
Nehmen Sie später den Fuß vom Fußanlasser, bleibt die Nadel immer in ihrer oberen Lage stehen, so brauchen Sie nicht auf die Nadelstellung am Anfang oder Ende einer Naht zu achten. Möchten Sie den Stoff drehen, z.B. bei einer Ecke, dann treten Sie nur ganz kurz auf den Fußanlasser, darauf hält die Nadel im Stoff.

Transporteur versenken

Der Transporteur wird versenkt, indem man auf den Versenkknopf drückt, und gehoben, indem man erneut auf den Versenkknopf drückt.

Der Transporteur wird bei bestimmten Stopfarbeiten und beim Knopfannähen versenkt. Dicke Kleidungsstücke lassen sich leichter unter den Nähfuß schieben, wenn die Zähne des Transporteurs nicht über die Stichplatte herausragen.





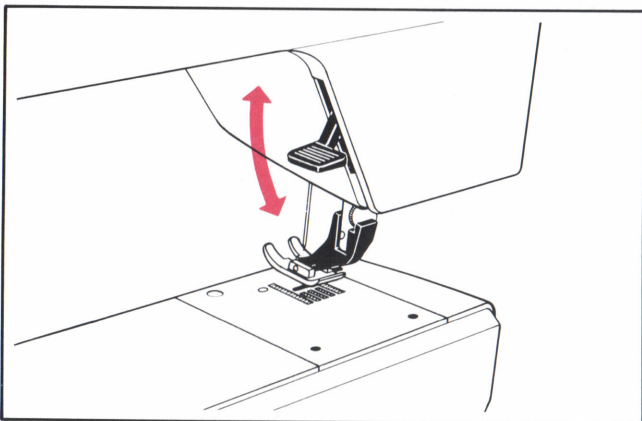
Arbeitsfläche

Die zur Stichplatte behörende Arbeitsfläche setzt sich zusammen aus der Oberseite des Zubehörfaches sowie einem festen Teil der Maschine: dem Freiarmschutz.

Wenn Sie eine große Arbeitsfläche benötigen, lassen Sie das Zubehörfach an der Maschine.

Wenn Sie den Freiarmschutz benutzen wollen, entfernen Sie das Zubehörfach. Als Sonderzubehör gibt es einen Anschlagetisch. Siehe Seite 50.

Der Freiarmschutz ermöglicht es, Ärmel und Hosenbeine oder andere röhrenförmige Stücke mühelos zu nähen und auszubessern. Praktisch auch beim Annähen von Kragen und Manschetten, sowie auch beim Nähen von Kinderkleidung. Auch Socken und Strümpfe lassen sich so bequem stopfen.

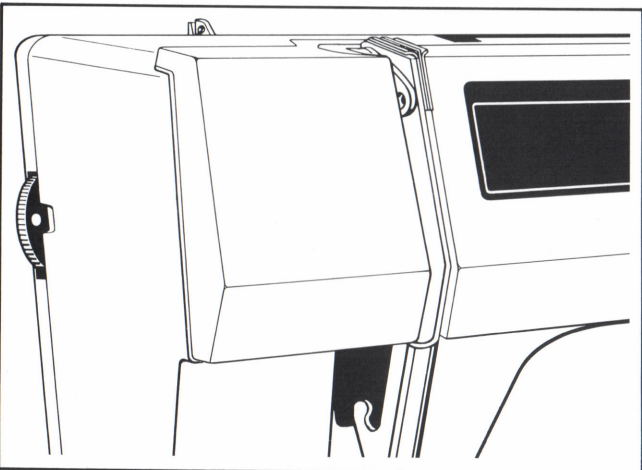


Nähfußhebel

Mit dem Nähfußhebel an der Rückseite der Maschine wird der Nähfuß gehoben oder gesenkt.


Die Hebehöhe kann um weitere 3 mm gesteigert werden, wenn Sie den Nähfußhebel hochdrücken und ihn in dieser Lage halten. Dies ist vorteilhaft, wenn Sie Näharbeiten mit dicken Nähten o.ä. unter den Nähfuß legen müssen.

Beim Nähen soll der Nähfuß in der unteren Lage stehen.



Nähfußdruck

Der Nähfußdruck läßt sich mit Hilfe des graduierten Rades auf der linken Seite der Maschine verändern. Normalen Druck erhalten Sie, wenn Sie das Rad auf den weißen Punkt einstellen. Je höher die eingestellte Ziffer ist, desto stärkeren Nähfußdruck erhalten Sie.

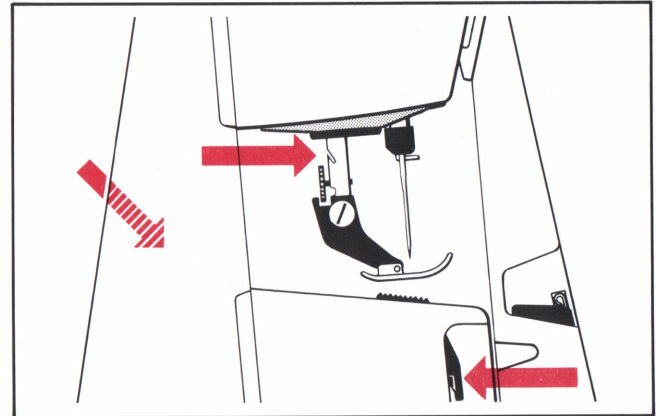
Bei Einstellung des Symbols  wird der Nähfußdruck ganz ausgeschaltet. Diese Einstellung kommt beim Stopfen mit dem Stopffuß (Sonderzubehör) zur Anwendung.

Wenn Sie das Regulierad des Nähfußdruckes auf die niedrigste Ziffer drehen, können Sie mit dem Nähfuß A stopfen.

Versenken Sie den Transporteur und führen Sie das Nähgut von Hand vorwärts, rückwärts und zur Seite.

Fadenmesser

Hinten an der Nähfußstange befindet sich das Fadenmesser, an dem Sie nach beendeter Arbeit leicht die Fäden abschneiden können. Es gibt auch ein spezielles Messer für den Unterfaden, und ein Fadenmesser, das beim Spulen benutzt wird.

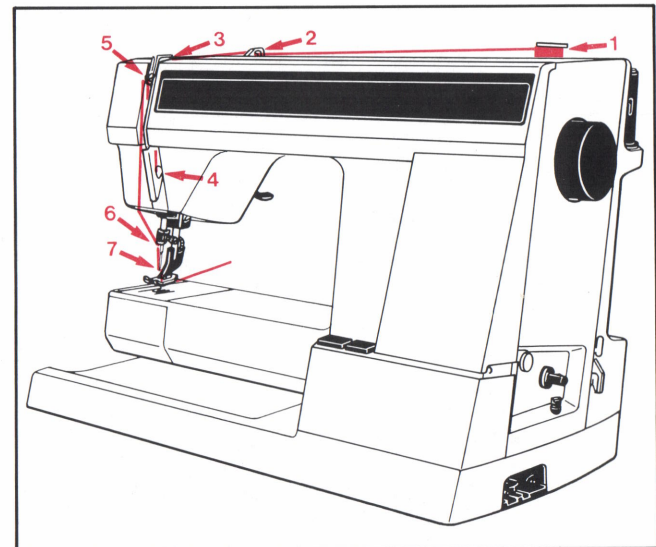


Oberfaden einfädeln

Achten Sie darauf, daß der Nähfuß oben steht und kontrollieren Sie, ob die Nadel in Höhenlage ist. Stecken Sie die Garnrolle auf den linken Garnrollenstift 1 und fädeln Sie zum Nähen wie folgt ein.

Ziehen Sie den Faden in die Fadenführung 2 am Oberarm und führen ihn nach oben. Ziehen Sie sodann den Faden gerade nach vorn und legen ihn zwischen die Fadenspannungsscheiben 3 und danach hinunter um den Fadenführer 4. Jetzt fädeln Sie weiter ein, indem Sie den Faden von rechts in den Schlitz des Fadengebers 5 einführen und ihn hinunter zur Nadel ziehen. Achten Sie jedoch darauf, daß er auch durch den Fadenführer 6 läuft.

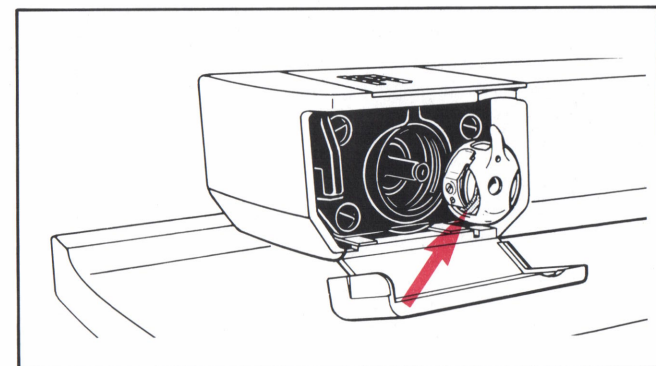
Die Nadel ist von vorn einzufädeln. Dank dem weißen Feld auf der Nähfußbefestigung ist das Nadelöhr leicht erkennbar, was wiederum das Einfädeln in die Nadel 7 erleichtert. Ziehen Sie den Faden unter dem Nähfuß etwa 15 cm nach hinten hinaus.

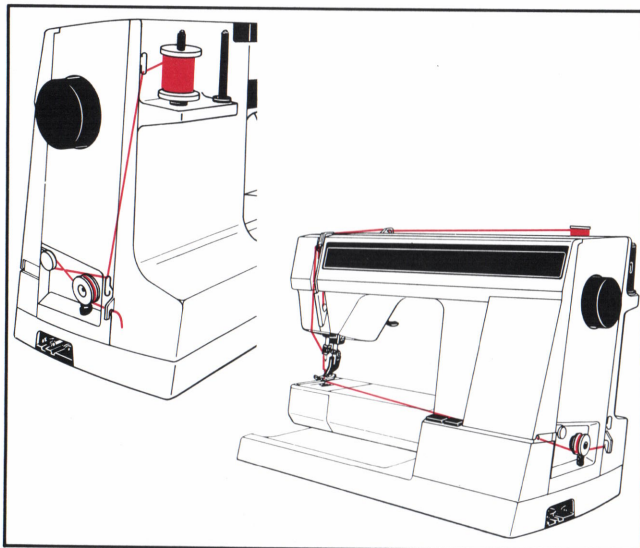


Herausnehmen der Spulenkapsel

Die Klappe vor den Spulenkapsel öffnen. An der linken Seite befindet sich hierfür eine kleine Aussparung.

Fassen Sie die Spulenkapsel mit Daumen und Zeigefinger, so daß die Sperre eingedrückt wird, und nehmen Sie die Spulenkapsel heraus. Solange die Sperre eingedrückt ist, liegt die Spule fest in der Kapsel. Wenn Sie die Sperre loslassen, löst sich die Spule.





Aufspulen

Drehen Sie die leere Spule so, daß die kleine Markierung nach außen zeigt.

Die Spule auf die Aufspuleachse an der rechten Seite der Maschine stecken.

Das Einfädeln ist aus der linken Abbildung ersichtlich. Möchten Sie jedoch die gleiche Garnrolle benutzen und die Maschine nicht ausfädeln, können Sie den Nähfuß heben und sich nach dem rechten Bild richten. Ziehen Sie den Faden nie direkt vom Nadelöhr, sonst besteht die Gefahr, daß die Nadel verbogen wird. Führen Sie den Faden durch die Spur an der Vorderseite der Maschine. Fangen Sie von unten an und wickeln Sie den Faden einige Male um die Spule. Ziehen Sie den Faden nach hinten und nach oben durch das Fadenmesser wo er abgeschnitten wird. Betätigen Sie den Fußanlasser.

Die Maschine hält automatisch, wenn die Spule voll ist. Nehmen Sie die Spule ab, führen Sie sie nach hinten und schneiden Sie den Faden im Fadenmesser ab.

Unterfaden einfädeln

Ist die Spule gefüllt, legen Sie diese neben die Spulenkapsel mit der Markierung nach oben. Der Faden läuft dann ab, wie es nebenstehende Abbildung zeigt. Danach legen Sie die Spule, ohne sie umzudrehen, in die Spulenkapsel.

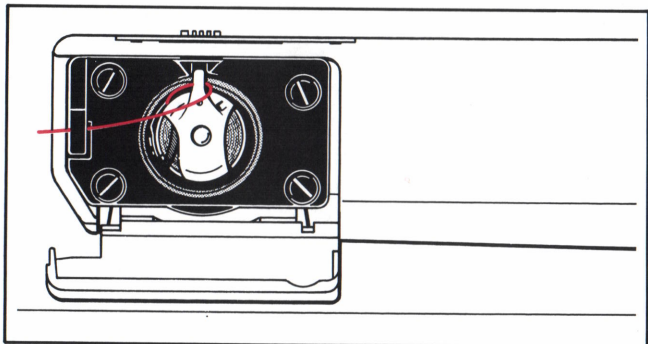
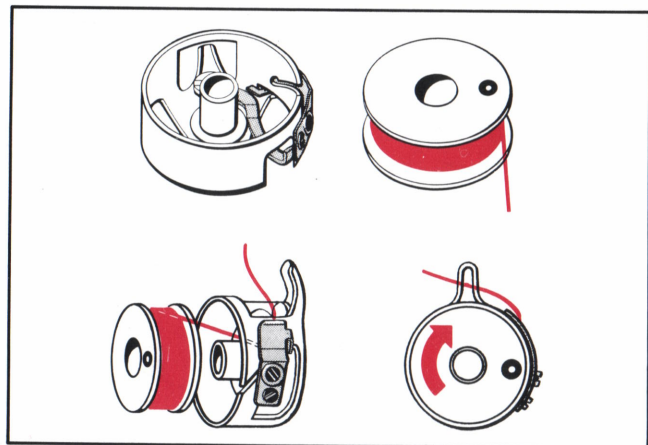
Den Faden in den Schlitz an der Seite der Spulenkapsel einführen und unter den Spannfeder einziehen. Kontrollieren, ob sich die Spule in Pfeilrichtung dreht, wenn man am Faden zieht.

Um die Faden nicht zu stark zu belasten, muß der Faden in Federrichtung gezogen werden.

Einsetzen der Spulenkapsel

Führen Sie den Faden hinter den „Finger“ der Spulenkapsel und nach rechts und setzen Sie die Spulenkapsel zurück in die Aussparung.

Drücken Sie ein wenig auf die Spulenkapsel damit sie richtig sitzt. Links von der Spulenkapsel befindet sich das Fadenmesser. Fassen Sie das Fadenende an und führen Sie den Faden von unten nach oben gegen das Messer, so wird der Faden abgeschnitten und dort festgehalten.



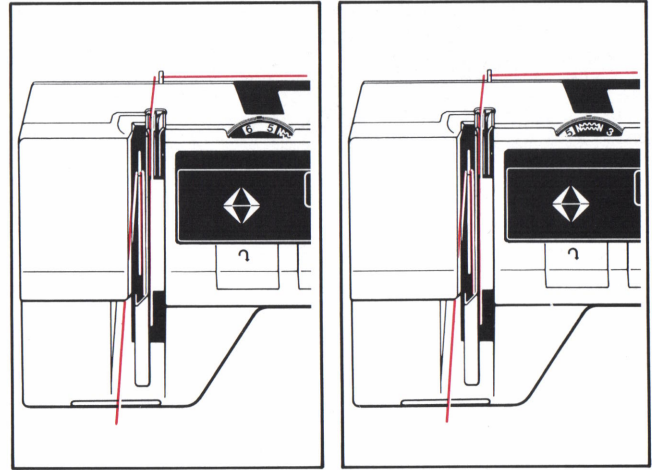
Oberfadenspannung

Das Regulierrad für die Oberfadenspannung ist von 0 bis 10 unterteilt. Je höher die Ziffer desto straffer die Fadenspannung. Für normale Fadenspannung ist das Regulierrad auf den weißen Markierung einzustellen (A).

Eine kleine Änderung der Fadenspannung kann erforderlich werden im Verhältnis zu verschiedenen Stärken des Garnes oder verschiedenen Stoffarten.

Auf dem Fadenspannungsrad befindet sich auch ein besonderes Symbol (B) für die Fadenspannung, die zum Nähen von Knopflöchern geeignet ist. Diese Fadenspannung paßt auch für dichte Ziernähte, Stickereien, u.dgl. aber auch hier können Einstellungen mit Rücksicht auf Faden- und Stoffwahl erforderlich werden.

Die mit der Maschine gelieferte Garnrolle enthält synthetisches Garn und Ihre Maschine ist auf dieses Garn eingestellt.

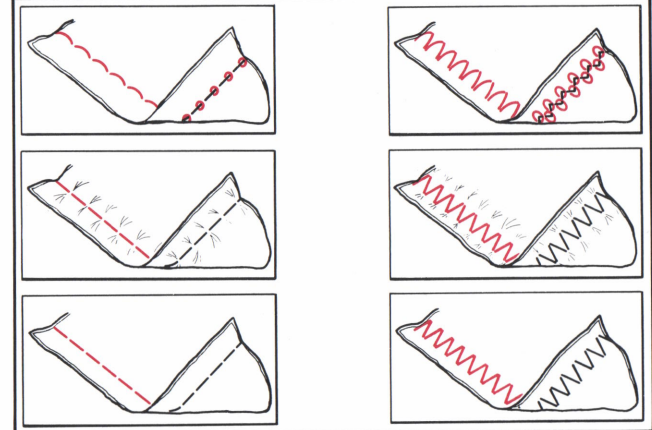


Richtige und falsche Fadenspannung

Wie die richtige Fadenspannung sein soll, können Sie leicht feststellen, wenn Sie zur Probe mit verschiedenen Fadenspannungen nähen. Beginnen Sie mit zu lockerer Fadenspannung, d.h. stellen Sie das Fadenspannungsrad dicht an „0“. Sehen Sie sich die Naht an: der Unterfaden liegt gerade und der Oberfaden wird zur Unterseite durchgezogen. Wenn Sie das Regulierrad jedoch auf die höchste Ziffer einstellen, entsteht das Gegenteil, oder die Fäden ziehen den Stoff zusammen. Die richtige Fadenspannung ist erreicht, wenn die Fäden zwischen den beiden Stoffschichten miteinander verknötet sind.

Denken Sie daran, daß auch das beste Garn in der Stärke unterschiedlich sein kann. Bei dünnen Stoffen muß man damit rechnen, daß der Knoten manchmal sichtbar ist.

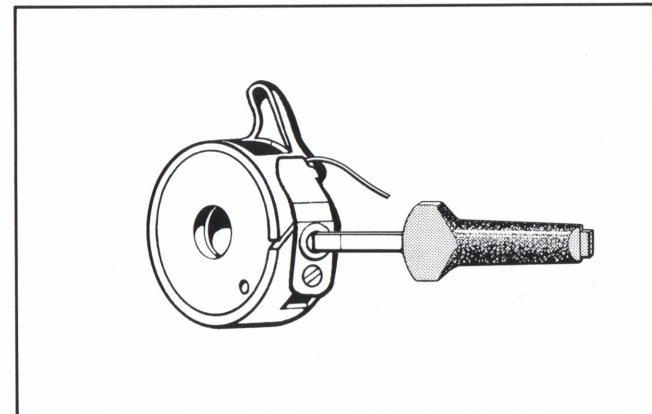
Kontrollieren Sie immer, ob Sie die richtige Fadenspannung für die gewünschte Naht haben. Nähen Sie zur Probe einen doppeltgefalteten Lappen aus dem zu verarbeitenden Stoff zusammen.

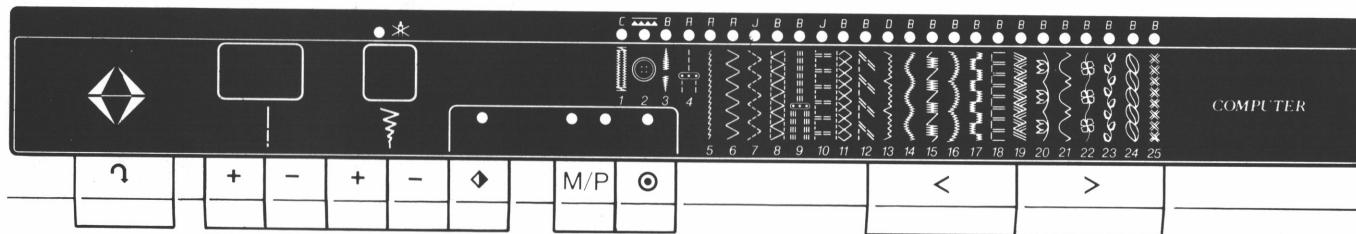


Unterfadenspannung

Meistens genügt eine Einstellung der Oberfadenspannung während eine Änderung der Unterfadenspannung nur ausnahmsweise erforderlich ist.

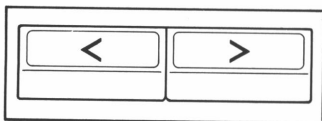
Wenn die Unterfadenspannung neu eingestellt werden muß, nehmen Sie den kleinen Schraubenzieher aus dem Zubehörfach und drehen damit die größere Schraube höchstens 1/10 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn, wenn der Faden zu straff gespannt ist, und im Uhrzeigersinn, wenn er zu locker ist.





Am Oberteil der Maschine befindet sich eine Skala zur Einstellung der verschiedenen Stiche. Mit Hilfe der Tasten können Sie alle für die Näharbeit erforderlichen Einstellungen wählen.

Die Stiche sind unter der Symbole beziffert.



Wenn Sie den Hauptstromschalter einschalten, stellt sich die Maschine sofort auf Geradstich mit 2,5 mm Stichlänge ein.

Soll die Maschine auf einen anderen Stich eingestellt werden, drücken Sie auf eine der beiden mit Pfeil versehenen Tasten unter den Stichsymbolen.

Die rote Lampe darüber zeigt den gewählten Stich an.

Die Taste ganz links auf der Programmskala bedeutet u.a. Rückwärtsgang. Halten Sie die Taste eingedrückt, so näht die Maschine die eingestellte Naht rückwärts.

Für die orangefarbenen Stiche wird sie jedoch zum Übergang auf den nächsten Arbeitsvorgang benutzt, z.B. Knopflöcher. Siehe Seite 34.

Änderung von Nähten

Die Maschine wählt selbst die geeignetste Stichlänge und Stichbreite. Haben Sie andere Wünsche, können Sie mit Hilfe der Tasten unter den Digitalfenstern Änderungen vornehmen.

Die Stichlänge wird im linken und die Stichbreite im rechten Fenster angezeigt. Sie können den Wert von 0 bis 6 mm erhöhen oder vermindern. In gewissen Fällen ist die Stichlänge nur zwischen 1,5 und 4,5 mm einstellbar.

Beim Nähen mit Zwillingnadel darf die Stichbreite nicht mehr als 3 mm betragen.

Wenn die rote Lampe über dem rechten Fenster aufleuchtet, können Sie die Zwillingnadel nicht benutzen.

Durch Druck auf die Taste mit diesem Symbol wird das Muster spiegelbildlich, d.h. seitenvertauscht genäht.

Die Taste mit diesem Symbol wird zur Programmierung aller Stiche mit Ausnahme der mit orange Symbolen bezeichneten benutzt.

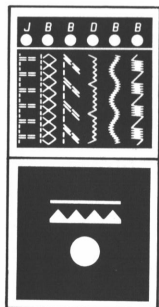
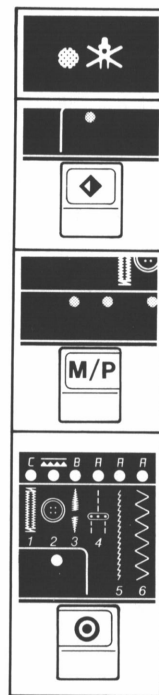
Die Taste mit diesem Symbol betätigt man zum Abschluß eines vollständigen Musterbildes und zum Vernähen des Fadens. Siehe Seite 42.

Bei Modell 950 S hat diese Taste noch eine Funktion – zum Wiederholen der Nähte, die mit orange Symbolen bezeichnet sind. Siehe Seiten 38 und 39.

Empfehlung

Die Buchstaben über den Stichsymbolen geben den empfohlenen Nähfuß an.

Dieses Symbol zeigt an, daß der Transporteur beim Knopfnähen versenkt werden soll. Das gleiche Symbol befindet sich auch auf dem Transporteur-Versenkknopf.



Ratschläge zum Nähbeginn

Beim Geradstich zuerst die Nadel mitten in die Markierung für die Naht stellen. Bei Zickzack und anderen breiten Nähten wie z.B. Overlock stellen Sie die Markierung für die Naht auf die linke Kante des Nadelloches ein.

Am besten halten Sie die Arbeit, indem Sie die linke Hand bei A auf dem Stoff ruhen lassen. Mit der rechten Hand halten Sie die Stoffkante bei B und steuern die Arbeit. Niemals am Stoff ziehen. Die Maschine transportiert den Stoff von selbst.

Legen Sie das Nähgut so daß sich die größte Stoffmenge links von der Nadel befindet. In gewissen Fällen müssen Sie dann die Naht spiegeln.

Den Nähfuß herunterlassen, die Maschine langsam anlaufen lassen und die Geschwindigkeit nach und nach erhöhen.

Bei dünnen Materialien die Naht einige mm innerhalb des Stoffes beginnen, um ein Hineinziehen des Stoffes in das Nadelloch der Stichplatte zu vermeiden. Möchten Sie die Naht bis an die Stoffkante arbeiten, nähen Sie einige Stiche rückwärts und halten die Fäden beim Vorwärtsnähen hinter dem Nähfuß fest.

Für eine lange Naht, bei der Sie die Arbeit oft zum Zurechtlegen anhalten müssen oder beim Wenden an Ecken, lassen Sie die Nadel in ihrer unteren Lage stehen.

Die Naht wird befestigt, indem Sie auf den Knopf zum Rückwärtsnähen drücken und ein paar Rückwärtsstiche nähen.

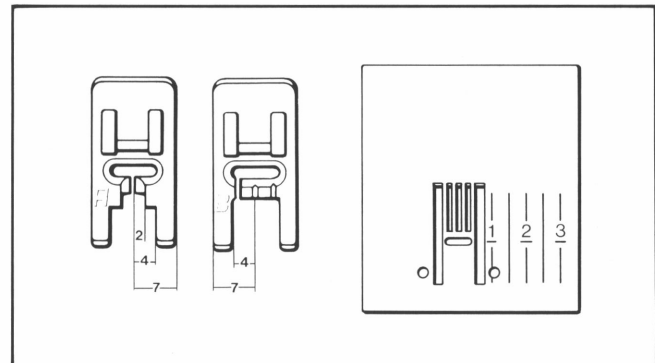
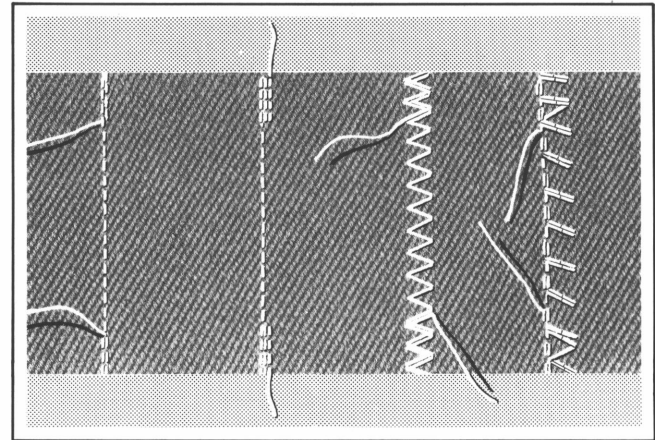
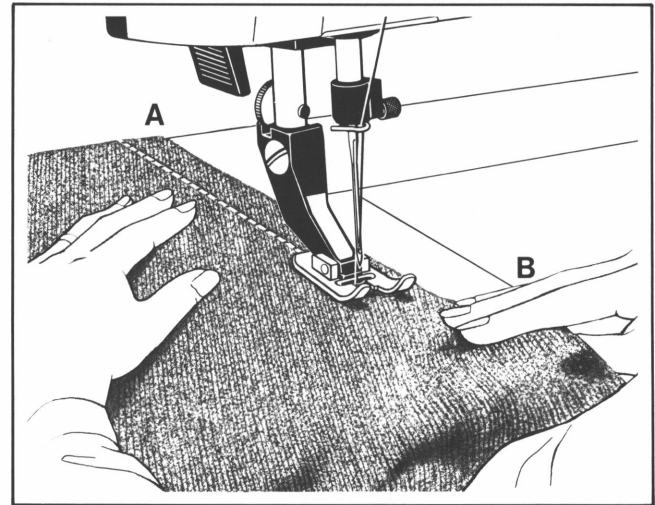
Wenn Sie in dünnen Stoffen nähen, können Sie die Naht durch Versenken des Transporteurs und ein paar Nähstiche befestigen.

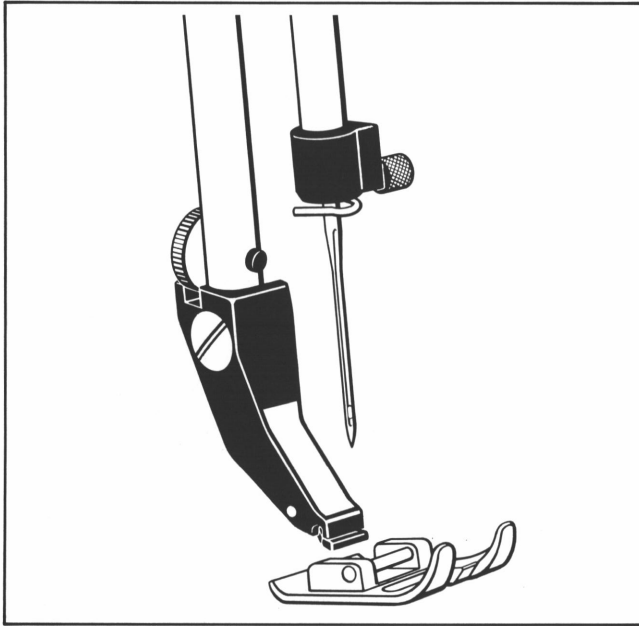
Bei Abschluß der Naht die Nadel in ihre höchste Lage stellen, die Arbeit nach hinten herausnehmen und die Fäden abschneiden. Mindestens 15 cm Faden hängen lassen, damit er nicht aus dem Nadelöhr rutscht, wenn die nächste Naht genäht wird.

Abstandsmarkierungen

Wie aus den Abbildungen hervorgeht, gibt es an gewissen Nähfüßen verschiedene Stufen oder Markierungen, nach denen Sie sich beim Nähen richten können. Bei Geradnaht mit der Nadel in Mittellage wird die Nahtzugabe etwa 7 mm breit, wenn Sie den Stoff an der Außenseite des Nähfußes vorbei führen, 4 mm breit an der Innenkante und 2 mm an der inneren Stufe auf dem Nähfuß A.

Die Stichplatte hat Maßeinteilungen für 1.0, 1.5, 2.0, 2.5, 3.0 und 3.5 cm zur Einstellung der gewünschten Nahtzugabe. Möchten Sie eine größere Nahtzugabe haben, benutzen Sie das Kantenlineal. Siehe Seite 7.

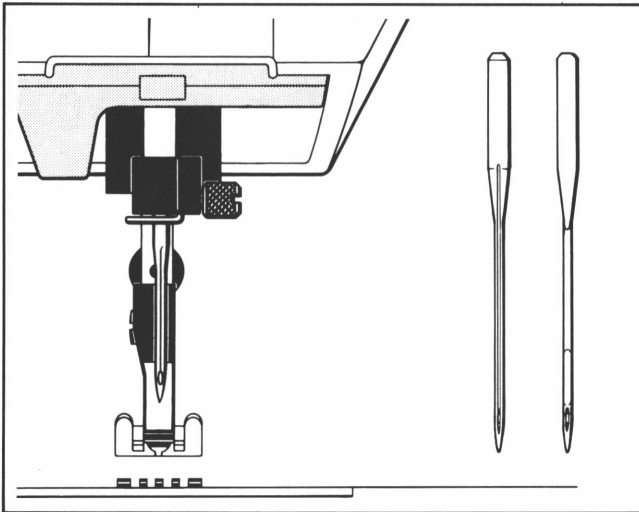




Auswechseln der Nähfüße

Zum Auswechseln des Nähfußes bringen Sie zuerst die Nadel in ihre obere Lage. Ziehen Sie dann den Nähfuß schräg nach unten auf sich zu ab.

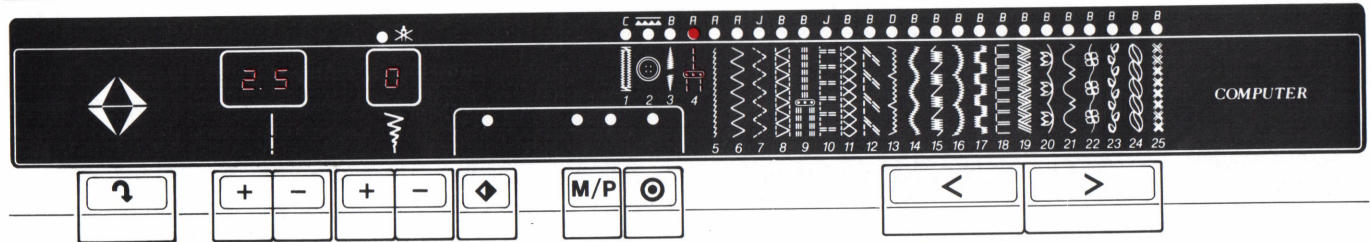
Stecken Sie den neuen Nähfuß so auf, daß der runde Querstift in den Zwischenraum zwischen Halter und Feder einschnappt. Drücken Sie dann leicht schräg nach hinten und unten und der Nähfuß sitzt richtig.



Auswechseln der Nadel

Auch wenn die Nadeln das gleiche Aussehen haben, könne kleine Abweichungen bestehen, die für das Nähresultat wichtig sind. Achten Sie darauf, daß nur hochwertige Nadeln benutzt werden.

Nur eine fehlerfreie Nadel garantiert ein erstklassiges Nähresultat. Wechseln Sie daher die Nadel sofort aus, wenn Sie vermuten, daß diese verbogen oder beschädigt ist. Wenn Sie die Nadel entfernen wollen, lösen Sie die Schraube in der Nadelstange. Schieben Sie die neue Nadel in die Nadelstange ein, mit der flachen Seite auf dem Oberteil nach hinten gerichtet, bis Sie auf Widerstand stoßen und ziehen Sie danach die Schraube mit dem Schraubenzieher wieder an.



Gerade Naht

Wenn Sie den Hauptstromschalter einschalten oder auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem Symbol für Geradstich aufleuchtet, stellt die Maschine eine Naht mit der Stichlänge 2,5 mm ein. Diese Naht eignet sich zum Zusammennähen von nicht dehnbaren Stoffteilen oder für Nähte, die keinem größeren Verschleiß ausgesetzt wird.


Für besonders haltbare Nähte benutzt man den verstärkten Geradstich. Siehe Seite 23.

Wenn Sie Nähte in dünnen Stoffen zusammennähen, können Sie die Stichlänge auf 2 oder 1,5 verkürzen. Dann kann es auch vorteilhaft sein, mit der Nadel in der einen Kante des Nadelloches zu nähen, denn dadurch erhält der Stoff besseren Halt von der Stichplatte.

Änderungsmöglichkeiten

Die Stichlänge kann von 0,3 bis 6 mm verlängert oder verkürzt werden.

Nadellagen

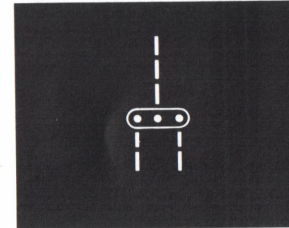
Wenn Sie auf die „+“ Taste unter dem rechten Fenster tippen, wird die Nadel jeweils um 0,5 mm nach links versetzt. Möchten Sie jedoch in gleicher Lage aber rechts von der Mittellinie nähen, dann tippen Sie auf die Spiegelungstaste .

Um in die Mittellage wieder zu kommen, drücken Sie die „-“ Taste bis 0 zurück.

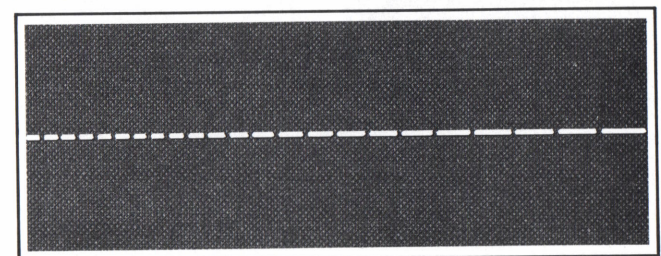
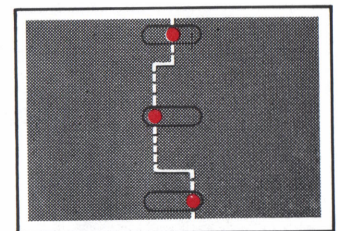
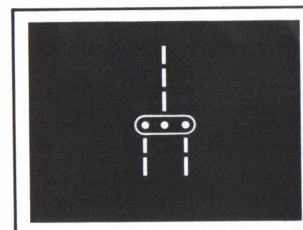
Steppnähte

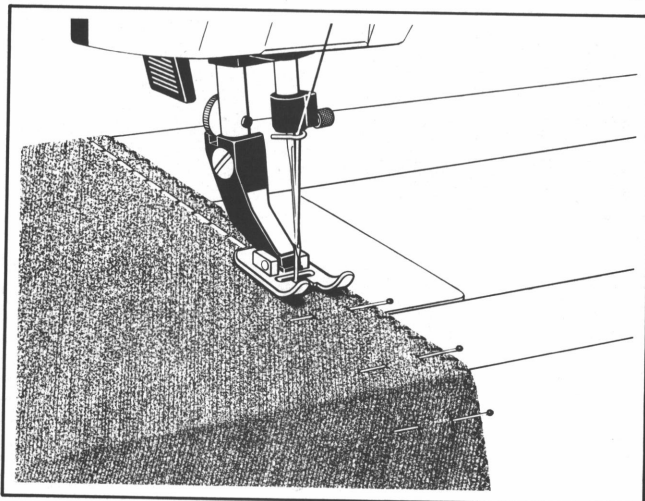
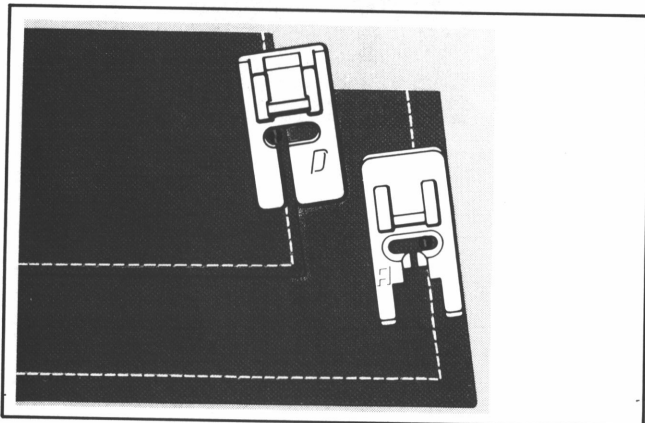
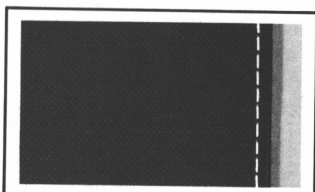
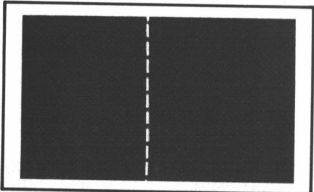
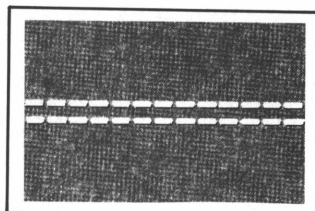
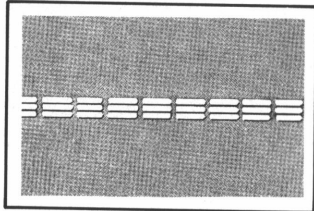
Zum Steppen in feinen Stoffen empfehlen wir eine ziemlich dünne Nadel und einen feinen Faden.

In etwas schwereren Stoffen kann man stärkeres Garn und gröbere Nadel benutzen, um eine kräftigere Steppnaht zu erhalten. Auf der Abbildung ist eine Steppnaht zu sehen, die mit gewöhnlicher Geradnaht genäht wurde. Stichlänge 2,5 bis 6.



A





Steppnähte

Parallele Steppnähte erhält man mit Hilfe der Zwillingssnadel. Bei elastischen Materialien benutzt man die Doppelstretchnadel (Sonderzubehör, siehe Seite 49).

Steppnähte können außerdem mit verstärktem Geradstich, Stichlänge bis zu 4,5.

Wenn Sie eine Kantenstepperei nähen wollen, versetzen Sie die Nadel an die eine Kante des Nadelloches. Bei dünneren Stoffen benutzen Sie den A-Nähfuß aber für etwas schwerere Stoffe ist der D-Nähfuß geeignet. Er hat auf der Unterseite eine Nut weshalb Sie die Kante der Nut zum Ausrichten gegen die Stoffkante ausnutzen können. Drücken Sie auf die „+“Taste für die Stichbreite, damit die Nadel sich in Linksrichtung (6) bewegt.

Diese Einstellung eignet sich auch beim Wenden an einer Ecke und besonders wenn Sie sehr dicht an der Kante entlang nähen. Dann ist für den Transporteur nämlich schwierig, das Material genügend zu erfassen, wenn sich die Nadel in Mittellage befindet.

Wenn Sie etwas weiter von der Kante entfernt (ca. 4 mm) nähen wollen, benutzen Sie den A-Nähfuß und stellen die Nadel nach rechts im Nadelloch. Sie drücken zunächst auf die Stichbreitentaste, so daß die Nadel an die linke Kante des Nadelloches geht und danach auf die Spiegelungstaste.

Bei Steppereien in dicken und kräftigen Stoffen ist eine Erhöhung der Oberfadenspannung um einige Markierungen immer vorteilhaft, um zu vermeiden, daß Fadenösen auf der Unterseite des Stoffes entstehen.

Heften

Geeignete Stichlänge 5 für dünne, 6 für normale und kräftige Stoffe. Die Oberfadenspannung auf das Knopflochsymbol lockern.

Die Stecknadeln quer zur Naht einstecken und sie dann einzeln wieder herausziehen, wenn sie beim Nähen den Nähfuß erreichen. Bei dünnen Stecknadeln können Sie vorsichtig über die Nadeln hinwegsteppen. Es besteht jedoch die Gefahr, daß die Nadelspitze abbricht.

Die Heftnaht ist durch Herausziehen des Unterfadens leicht zu entfernen.

Kräuseln

Kräuseln mit Geradstich ist das gebräuchlichste Verfahren. Stichlänge 3–3,5 und die Oberfadenspannung auf das Knopflochsymbol einstellen. Nähen Sie zwei Nähte nebeneinander und ziehen Sie die beiden Unterfäden gleichzeitig an, bis die gewünschte Kräuselung erreicht ist.

Hebeplatte

Wird hauptsächlich beim Annähen von Knöpfen mit „Stiel“ benutzt, paßt aber auch sehr gut als Hilfsmittel beim Nähen über besonders dicken Nähten, z.B. bei Jeans.

Den Saum mit Geradnaht nähen. Wenn Sie so weit genäht haben, daß der Nähfuß gegen die Naht stößt, halten Sie mit der Nadel im Stoff an. Dann heben Sie den Nähfuß hoch und legen die Hebeplatte von hinten unter.

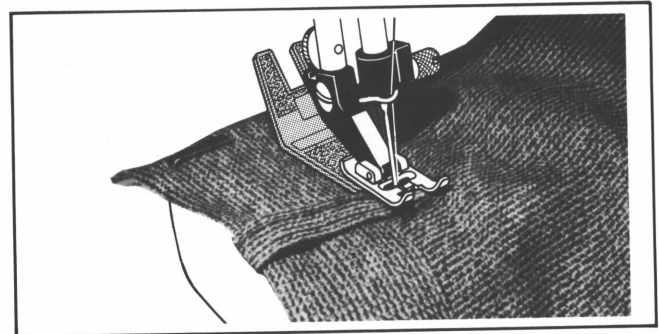
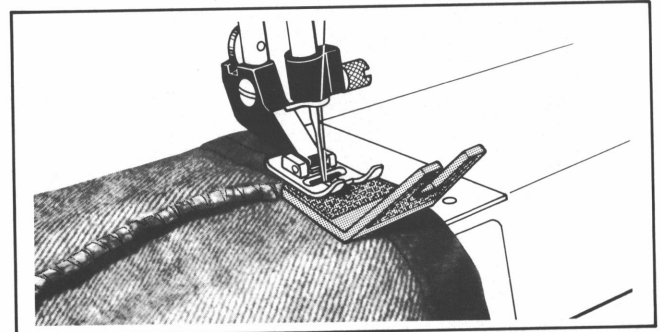
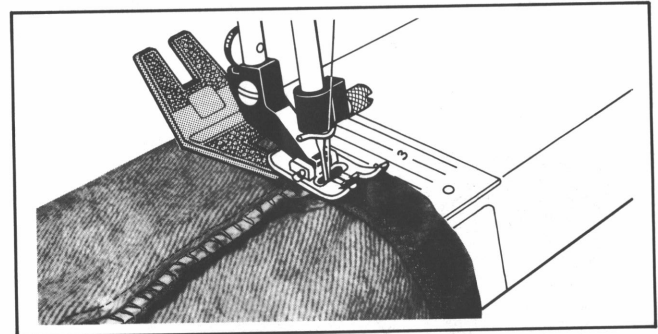
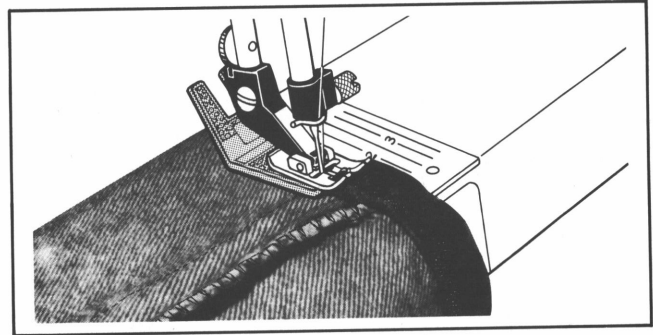
Die eine Seite der Hebeplatte ist höher als die andere. Sie benutzen die Seite, die der Dicke der Naht am besten entspricht. Den Nähfuß herunterlassen und weiter über die dicke Naht nähen.

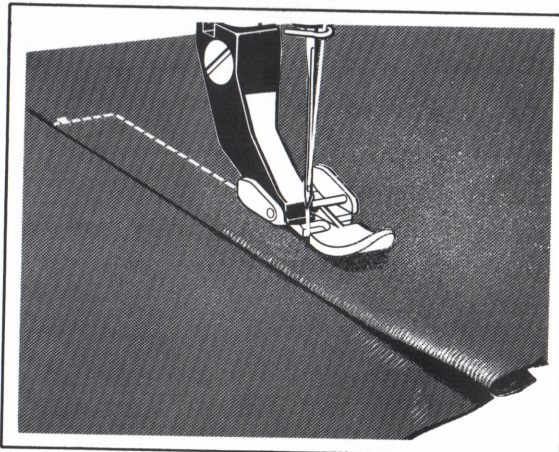
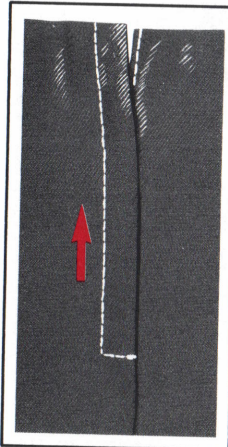
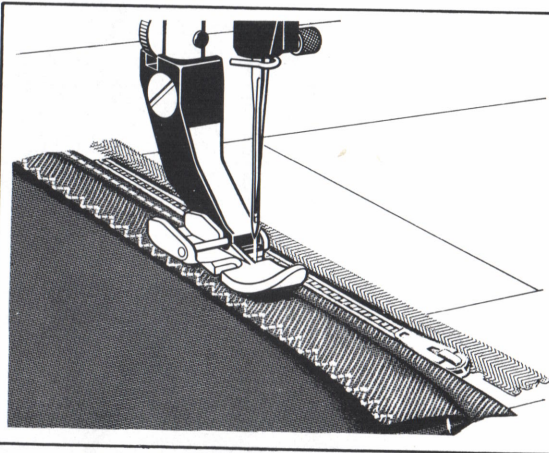
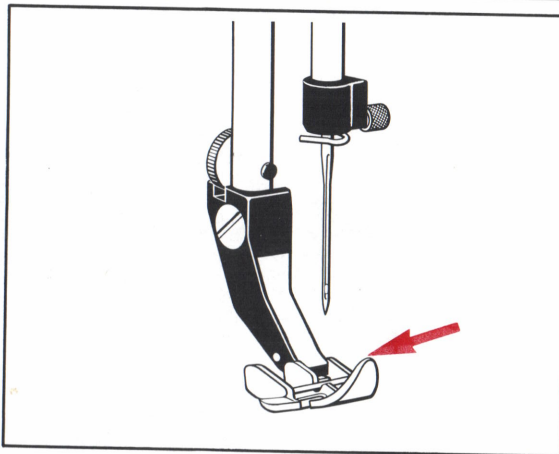
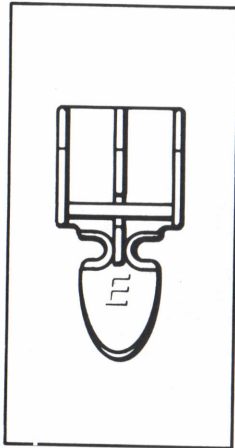
Wieder mit der Nadel im Stoff genau vor der Naht anhalten. Die Hebeplatte entfernen und sie von vorn unter den Nähfuß schieben.

Noch einige Stiche nähen bis der ganze Fuß die Naht übernäht hat und auf der Hebeplatte ruht. Wieder mit der Nadel im Stoff anhalten, den Nähfuß heben und die Hebeplatte entfernen. Bis zur nächsten dicken Naht weiternähen und danach wie vorher verfahren.

Aus der Abbildung gehen weitere Anwendungsmöglichkeiten der Hebeplatte zur Erleichterung des Nähens in besonders dicken Materialien hervor.

Wie die Hebeplatte beim Annähen von Knöpfen mit „Stiel“ verwendet wird, ist auf Seite 37 beschrieben.





Reißverschluß annähen

Sie können den Reißverschlußfuß, den Nähfuß E so einsetzen, daß er entweder rechts oder links von der Nadel steht, damit man beide Seiten des Reißverschlusses leicht annähen kann.

In bestimmten Fällen kann es auch vorteilhaft sein, die Seitenlagen der Nadel beim Annähen des Reißverschlusses zu benutzen.

Verdeckter Reißverschluß

Man näht einen Saum bis zur Markierung des Reißverschlußes, da wo der Reißverschluß sitzen soll. Mit langen Stichen bis zur Kante zusammenheften. Die Naht auseinanderbügeln und den Reißverschluß öffnen, mit der rechten Seite nach unten und mit den Reißverschlußgliedern über den gehefteten Saum. Die eine Seite anstecken. Das Reißverschlußende soll ungefähr 2 cm unterhalb der Stoffoberkante liegen.

Nähen Sie eng an der Reißverschlußkante, indem Sie den Nähfuß E entlang der Reißverschlußglieder führen. Von unten nach oben nähen und dabei das Reißverschlußband nahe den Reißverschlußgliedern anheften. Der Reißverschluß soll von Anfang an geschlossen sein. Ein paar Zentimeter vor dem Ende der Naht mit der Nadel im Stoff anhalten, den Nähfuß anheben, und den Schieber hinter den Nähfuß ziehen. Den Nähfuß senken und die Naht bis zur Kante fertignähen.

Den Reißverschluß schließen und diesen so falten, daß die rechte Seite oben liegt. Den Stoff so führen, daß sich zwischen den Reißverschlußgliedern und Naht eine schmale Kante bildet. Den Nähfuß zur anderen Seite versetzen und die eine Seite des Reißverschlusses von unten nach oben annähen. Den Reißverschluß so drehen, daß das andere Reißverschlußband rechts auf der anderen Naht liegt.

Den Stoff zur Seite schieben, so daß die Nahtbreite und das Reißverschlußband frei liegt. Den Nähfuß wieder auf die andere Seite versetzen und durch die Naht und das Band heften.

Das Kleidungsstück auf die rechte Seite drehen und einen durchsichtigen Klebebandstreifen, ungefähr 1,5 cm breit vom mittleren Saum nach außen aufsetzen, damit man einfacher eine gerade Naht erhält.

Von der mittleren Naht aus nach unten nähen und quer über die Unterkante des Reißverschlusses. Den Stoff querdrehen (mit der Nadel im Stoff) und entlang der Klebebandkante nach oben nähen. Darauf achten, daß die Naht bis zur oberen Kante keine Falten schlägt.

Die Heftnaht entfernen.

Reißverschluß mitten unter dem Schlitz

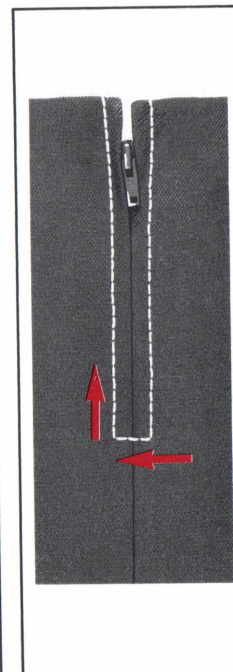
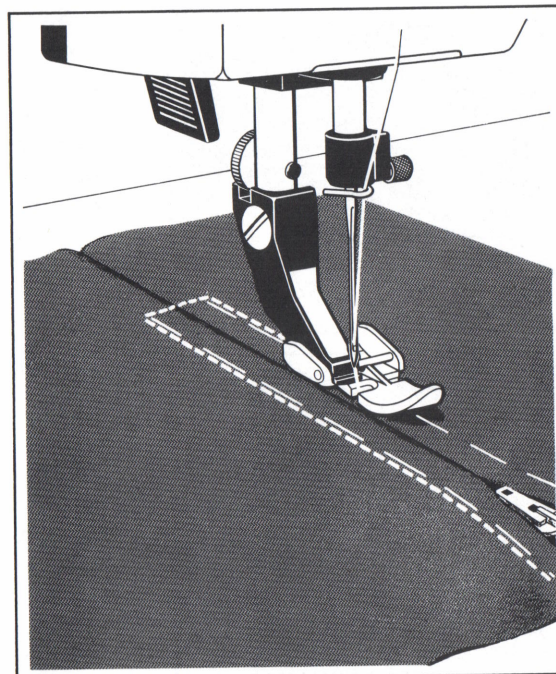
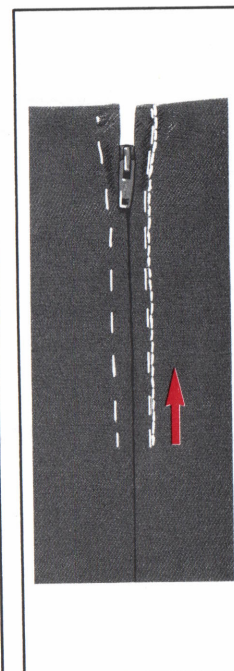
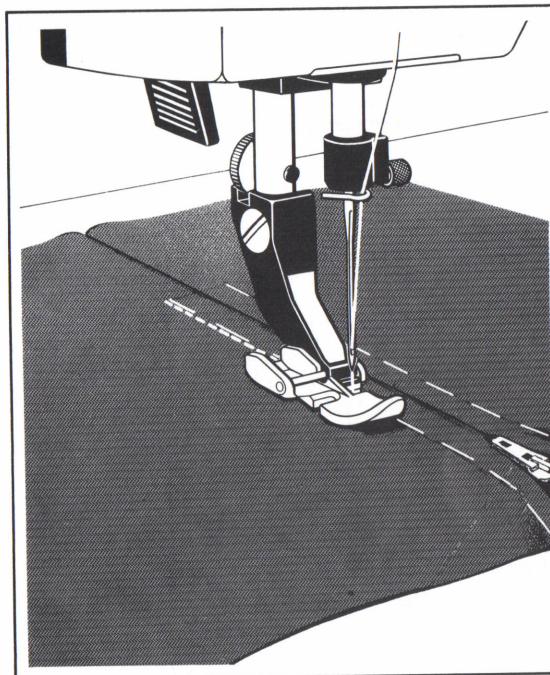
Den Schlitz auf der Maschine mit langen Stichen und lockerer Oberfadenspannung zusammenheften. Ein paar Zentimeter am Anfang des Schlitzes offen lassen.

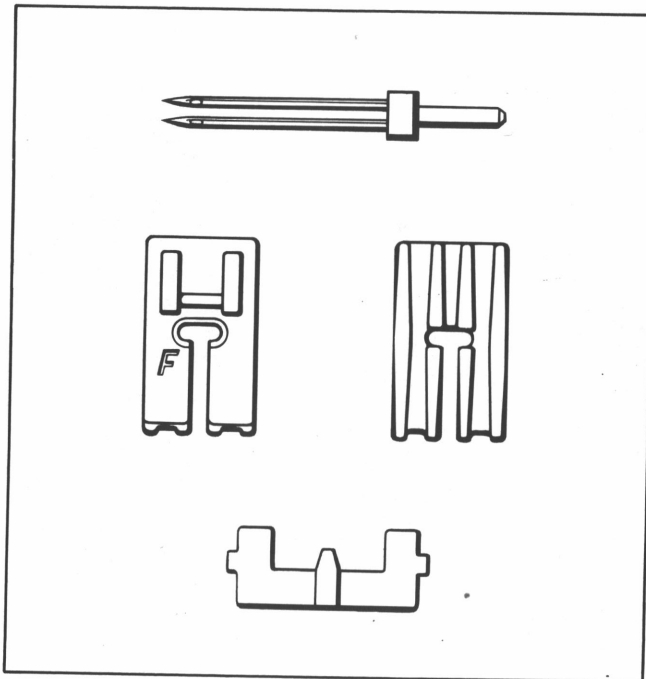
Die Naht auseinanderbügeln und den Reißverschluß von Hand unter der Naht anheften.

Den Nähfuß E links von der Nadel aufstecken.

Unten anfangen und die rechte Seite des Reißverschlusses laut Abbildung annähen. Der Reißverschluß soll von Anfang an geschlossen sein. Ein paar Zentimeter vor dem Ende der Naht mit der Nadel im Stoff anhalten, den Nähfuß anheben und den Schieber hinter den Nähfuß ziehen. Den Nähfuß senken und die Naht fertignähen.

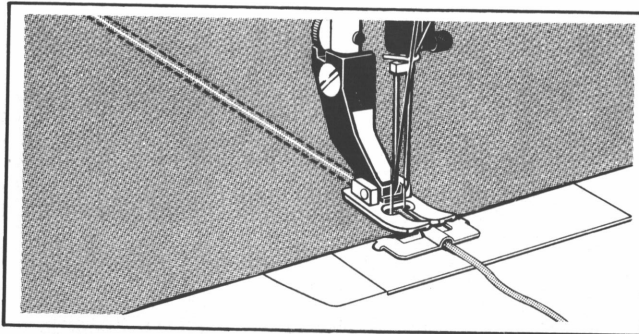
Den Nähfuß abnehmen und rechts von der Nadel aufstecken. Am unteren Ende quer steppen, an der Ecke drehen und die andere Seite des Reißverschlusses laut Abbildung ansteppen. Die Heftnaht entfernen.





Biesennähte

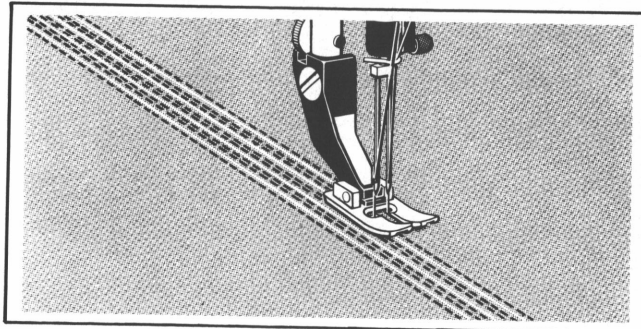
Setzen Sie die Zwillingsnadel ein und achten Sie sorgfältig darauf, daß sie ganz in die Nadelstange eingeschoben ist. Setzen Sie den Biesennähfuß F und die Biesenplatte (441 39 25-01), mit der geraden Kante der Platte gegen Sie gerichtet, ein. Wenn Sie eine Einlegeschnur verwenden wollen, legen Sie diese beim Anbringen der Biesenplatte gleichzeitig mit ein. Stecken Sie je eine Garnrolle auf die beiden Garnrollenstifte und fädeln Sie die Fäden links und rechts der mittleren Spannungsscheibe ein. Den Faden fädeln Sie wie gewöhnlich ein, natürlich mit je einem Faden durch ein Nadelöhr.

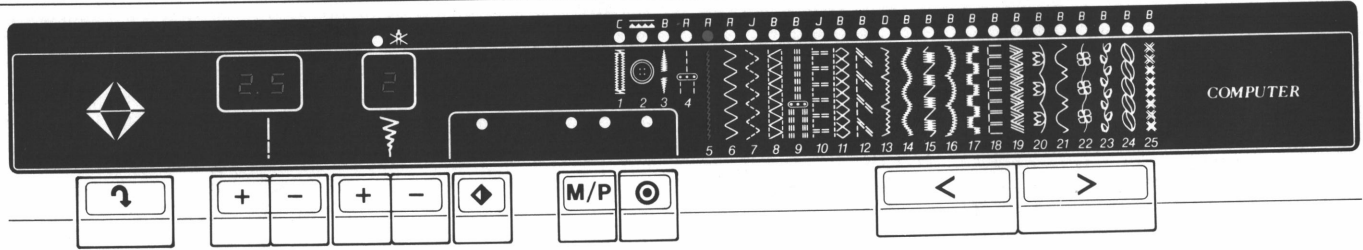


Stellen Sie dann die Maschine auf Geradstich ein. Die Biesenbildung regulieren Sie mit den Fadenspannung – je straffer der Faden gespannt ist, desto stärker tritt die Biese hervor. Wenn Sie mit einer Einlegeschnur nähen, müssen Sie diese zuerst ein Stück hinter dem Nähfuß herausziehen, dann brauchen Sie nur darauf zu achten, daß sie beim Nähen frei läuft.

Parallele Biesen

Wenn Sie mehrere parallele Biesen nähen wollen, können Sie die Nuten an der Unterseite des Nähfußes als Führung benutzen. Legen Sie die schon genähte Biese rechts oder links von der noch zu nähenden Naht und lassen Sie durch den Nähfuß den Stoff führen.



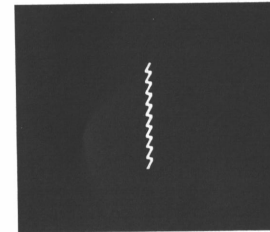


Stretchstich

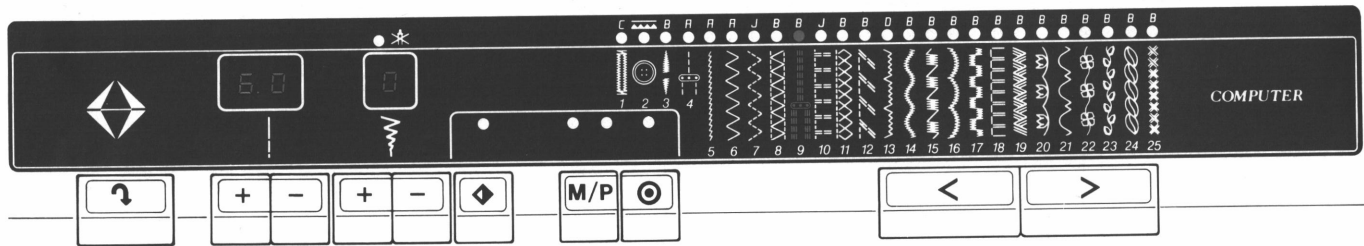
Wenn Sie auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken, so daß die Lampe unter dem Symbol für Stretchstich aufleuchtet, stellt sich die Maschine auf eine Naht ein, die in bestimmten Fällen der gewöhnlichen Geradnaht vorzuziehen ist.

Der Stretchstich ergibt eine weiche Naht mit guter Dehnbarkeit, die zum Zusammennähen von Stoffteilen in dünnen, elastischen Materialien geeignet ist.

Die Stretchnaht ist auch für Steppereien in dünnen, elastischen Materialien geeignet.



A

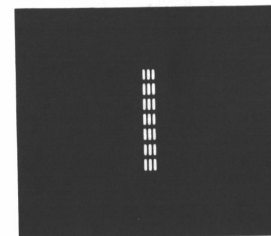


Verstärkter Geradstich

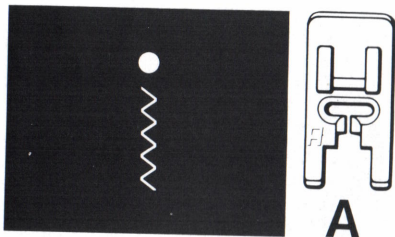
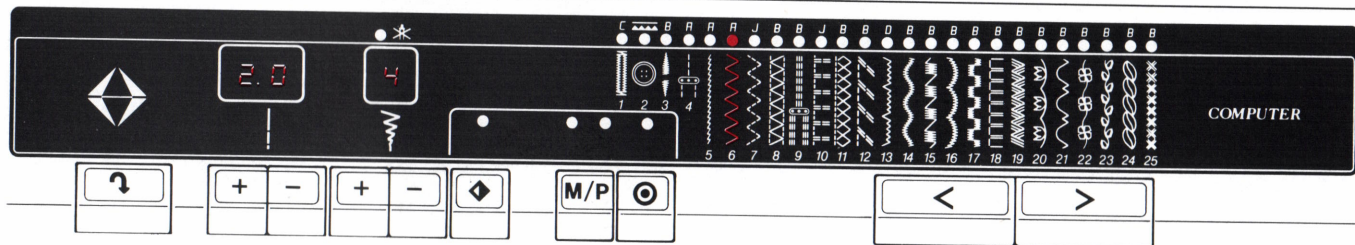
Wenn Sie auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten auf der oberen Skala drücken bis die Lampe über dem Symbol für verstärkten Geradstich aufleuchtet, stellt sich die Maschine auf einen elastischen Geradstich ein, der zum Zusammennähen von Nähten in dehnbaren Materialien besonders geeignet ist.

Die Standardeinstellung der Stichlänge ist 3,0 mm und kann auf 4,5 mm verlängert oder bei Bedarf verkürzt werden.

Das Modell 950 S hat auch eine verstärkte Zickzacknaht, (Stich Nr 19), die auch dehnbar ist.



A



Zickzack

Wenn Sie auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem Symbol für Zickzack aufleuchtet, stellt sich die Maschine auf eine Naht ein (2 mm Stichlänge, 4 mm Stichbreite), die zum Versäubern geeignet ist. In dünnen, elastischen oder leicht fransenden Stoffen ist jedoch Dreistich-Zickzack wegen der besseren Fadenbindung und des hübscheren Aussehens zu empfehlen.

Wenn die Stichelänge dem Material angepaßt wird, ist der Zickzack für viele Nähvorgänge geeignet, z.B. Kräuseln über Gummischnur, Bandenfassungen, Applikationen und Annähen von Spitze.

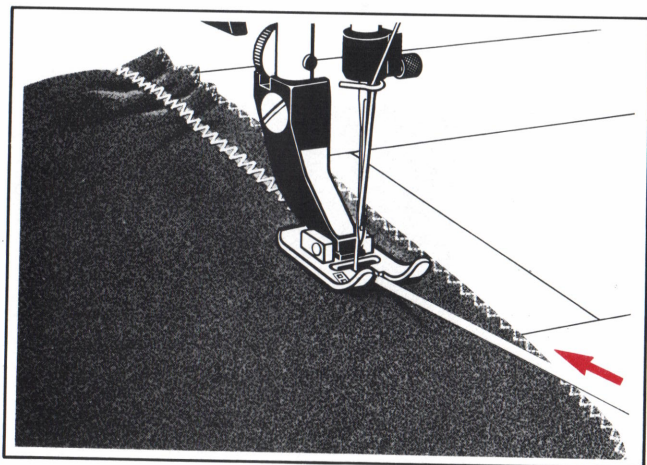
Zum Versäubern wird der Nähfuß J verwendet. Für die übrigen Näharbeiten benutzt man meistens den Nähfuß A, aber besonders bei dichten Zickzacknähten (kürzere als 1 mm Stichlänge) ist der Nähfuß B zu verwenden.

Änderungsmöglichkeiten

Genau wie bei der Geradnaht kann die Stichelänge von 0,3 bis 6 mm verkürzt oder verlängert werden. Die Stichbreite kann von 0 bis 6 mm geändert werden.

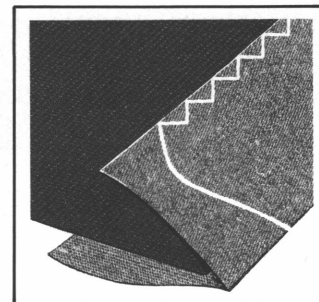
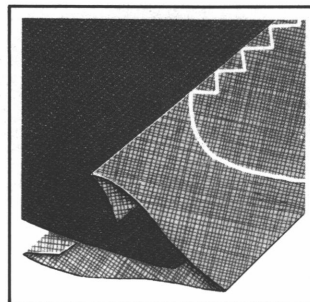
Kräuseln mit Zickzack

Kräuslung mit Zickzack und einem Gummifaden ist weich und elastisch und eignet sich beispielsweise für Smockarbeiten in Blusen, Kinderkleidung und Nachthemden. Der Gummifaden kann entweder beim Nähen oder nach Beendigung der Naht gestreckt werden. Das Letztere eignet sich am besten beim Nähen von mehreren Kräuselreihen. Wenn Sie gleichzeitig nähen und Kräuseln, halten Sie den Gummifaden – nicht den Stoff! – vor und hinter dem Nähfuß fest und strecken den Faden. Die Stichbreite der Zickzacknaht muß so groß sein, daß der Gummifaden umstochen wird und man die Fältchen nach dem Nähen gleichmäßig verteilen kann.



Bandeinfassungen

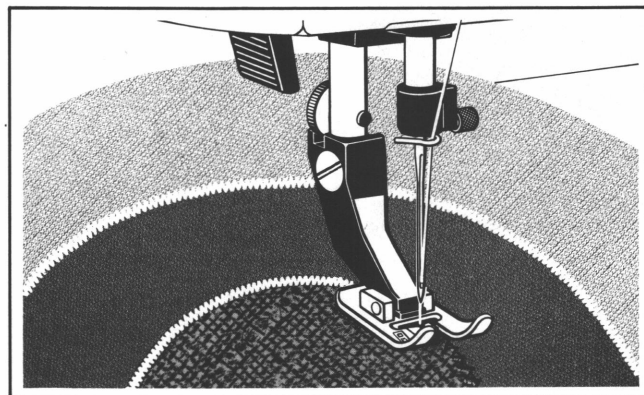
Am einfachsten ist die Verwendung von doppelt gefalteten Schrägstreifen oder Bändern mit Webkanten. Soll das Band an einer geschweiften Kante festgesteppt werden, ist es zuerst in Form zu bügeln. Das Band um die Stoffkante falten und den unteren Teil (der auf die linke Seite kommt) etwas breiter lassen. Mit Zickzacknaht, Stichlänge 1.5, Stichbreite 1–2 annähen.



Applikationen

Wenn Sie Applikationen nähen wollen, können Sie die Figuren entweder ausschneiden, bevor Sie sie festnähen oder auch erst aufzeichnen, die Umrisse ausnähen und dann den Stoff an der Naht wegschneiden. Befestigen Sie die Teile mit Stecknadeln. Benutzen Sie den Nähfuß B. Nähen Sie die Figuren mit weiten Zickzackstichen fest. Eine haltbare Naht entsteht durch übernähen mit breiteren, dichteren Zickzackstichen. Die Stichlänge richtet sich nach der Dicke des Stoffes.

Für eine hervortretende Konturnaht führt man beim Nähen der zweiten Naht einen Einlauffaden mit.



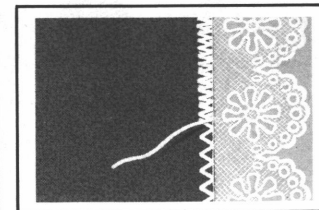
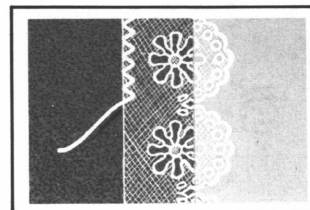
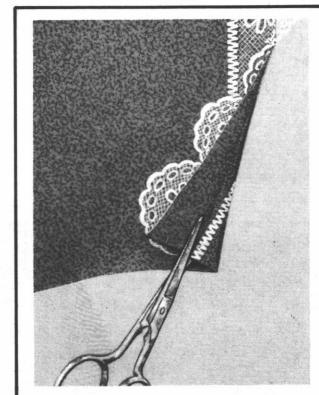
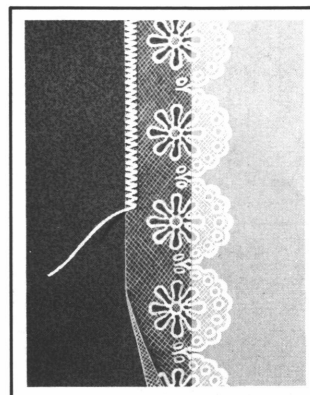
Spitzen

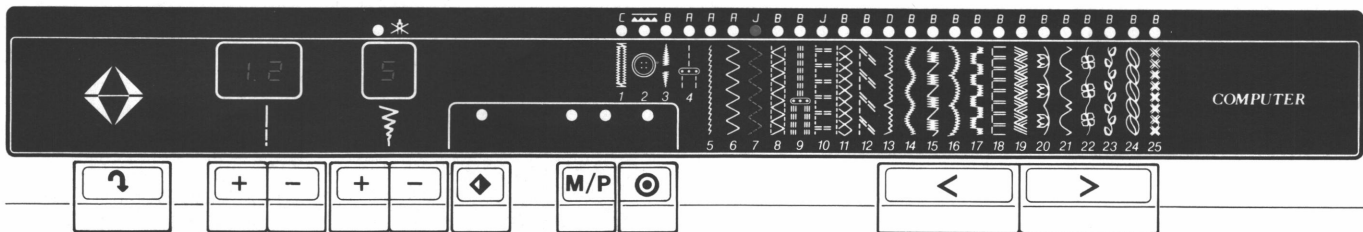
Die einfachste Methode Spitzen anzunähen ist, diese etwa einen Zentimeter über den Stoff zu legen und mit ziemlich dichter Zickzacknaht anzunähen (Stichlänge 0,5, Stichbreite 3). Den Stoff auf der Unterseite neben der Naht dann sauber wegschneiden.

Haltbarer fällt die Arbeit aus, wenn man die Spitzen zuerst 1 cm über den Stoff legt und mit schmalen, weiten Zickzackstichen annäht. Stichlänge 1.5, Stichbreite 2. Danach den Stoff auf die Unterseite falten und noch einmal von der rechten Seite übernähen, diesmal mit etwas dichterer und breiterer Zickzacknaht (Stichlänge 0.5, Stichbreite 3).

Möchten Sie eine etwas mehr hervortretende Naht erhalten, nehmen Sie den Biesennähfuß F und Einlauffaden. Die Oberfadenspannung lockern.

Den Stoff auf der linken Seite wegschneiden oder einen Saum falten und diesen mit Geradstich ansteppen.





Dreistich-Zickzack

Wenn Sie auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem Symbol für Dreistich-Zickzack aufleuchtet, stellt sich die Maschine auf eine Naht ein (Stichlänge 1,2, Stichbreite 5), die zum Versäubern von allen vorkommenden kräftigen und normalen Materialien geeignet ist. Senken Sie die Stichbreite bei dünnen Stoffen.

Diese Naht bindet die Fäden in allen Stoffen perfekt ohne daß sich die Kanten zusammenziehen und sie hat in dieser Hinsicht viele Vorteile gegenüber den gewöhnlichen Zickzack.

Nähfuß J verwenden.

Änderungsmöglichkeiten

Die Stichlänge kann von 0,3 bis 6 mm und die Stichbreite von 0 bis 6 mm vergrößert oder verkürzt werden.

Versäubern

Die Kanten vor dem Versäubern sauber abschneiden. Den Nähfuß J benutzen und darauf achten, daß die Nadel die Stoffkante erfaßt. Am besten die Stoffkante an der rechten Kante des vorderen Teils des Nähfußes entlanglaufen lassen.

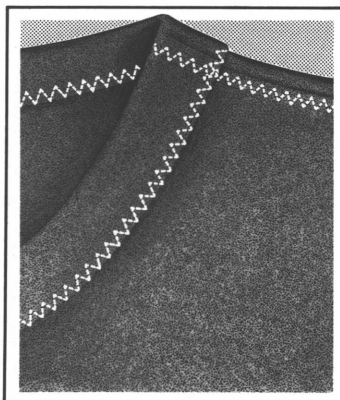
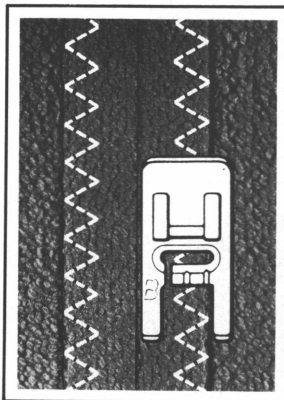
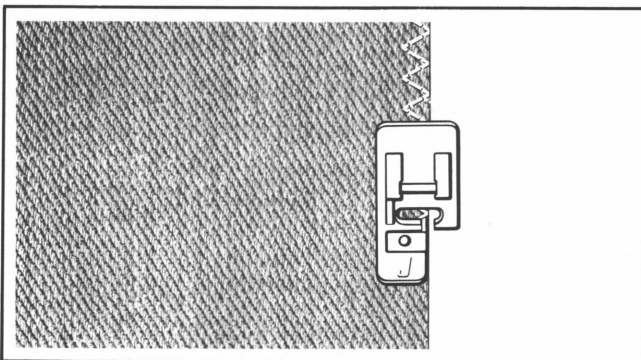
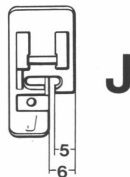
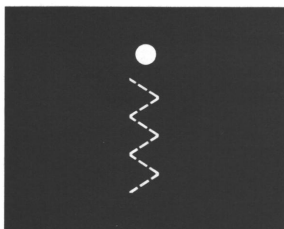
Der Nähfuß J hat einen Stift, der verhindert, daß der Faden die Stoffkante zusammenzieht.

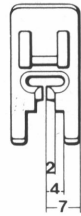
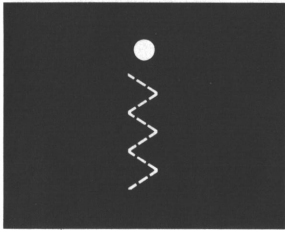
Frottee

Mit Dreistich-Zickzack bekommen Sie eine starke, schöne Naht, wenn Sie die Nahtzugabe am Arbeitsstück mit durchschlagender Naht wie folgt festnähen:

Den Nähfuß B benutzen und das Kleidungsstück mit Geradnaht und Nahtzugabe von 1,5–2 cm zusammennähen. Die Zugabe sauber abschneiden, damit der Stoff nicht ausfrant. Die Naht auseinanderfalten und auf der linken Seite die Kanten der Nahtzugabe mit Dreistich-Zickzack, Stichbreite 6, am Arbeitsstück festnähen. Obwohl die Naht durch den Stoff durchgeht, ist sie fast unsichtbar, und auch die linke Seite sieht sauber aus.

Wenn Sie Frottee säumen, brauchen Sie die Kante nur einmal nach oben zu falten und mit Dreistich-Zickzack zu nähen. So wird die Naht sehr geschmeidig. Ebenso machen Sie es an den Hals- und Armausschnitten.





A

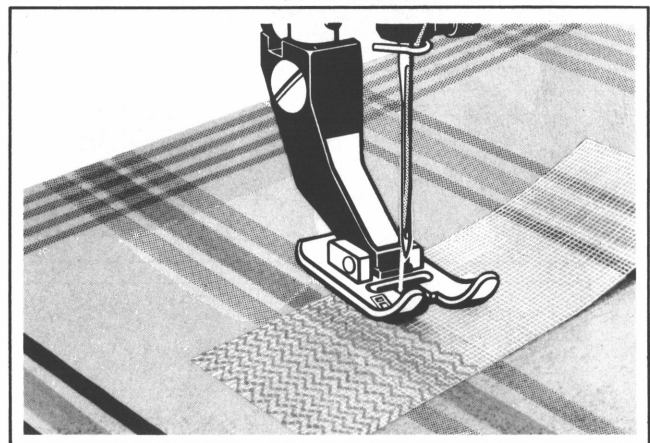
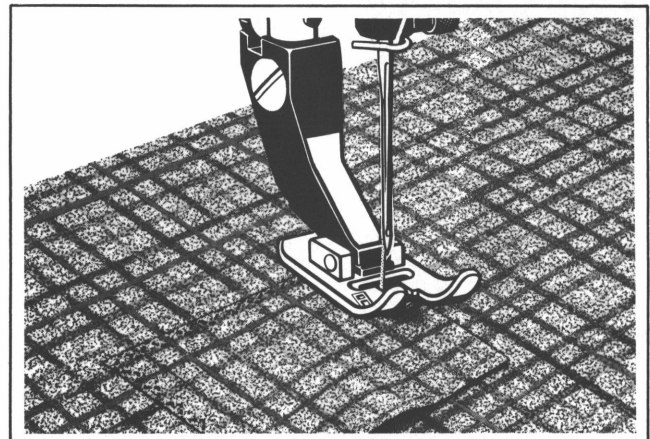
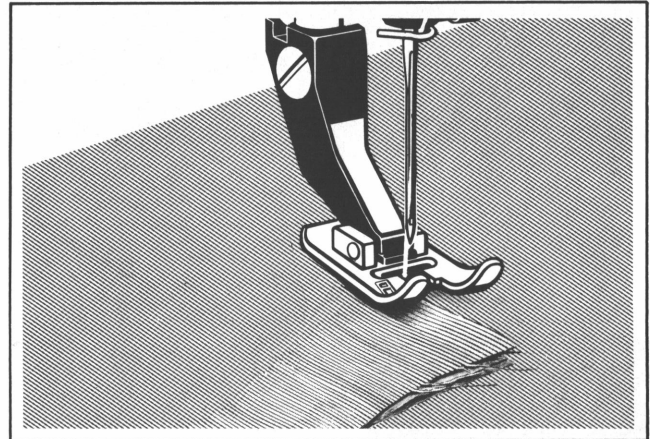
Flicken und Stopfen

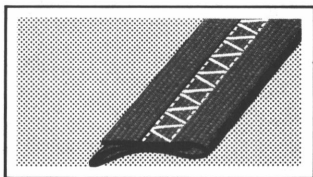
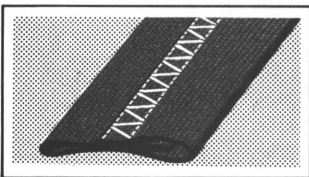
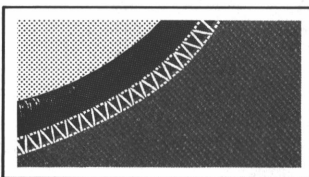
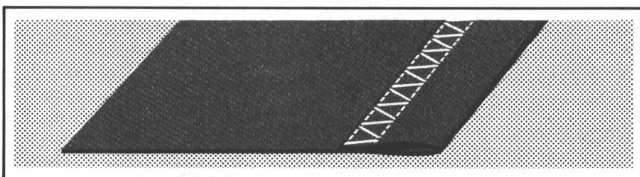
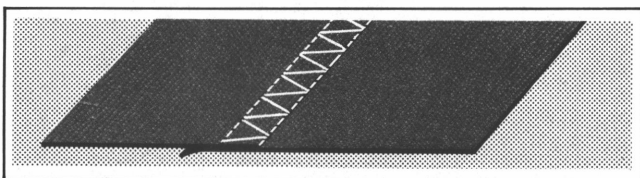
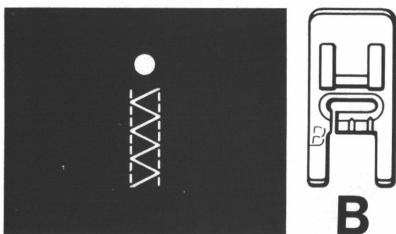
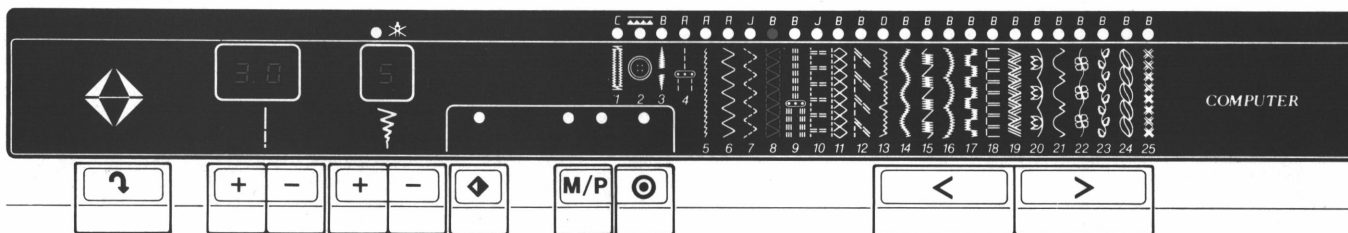
Dreistich-Zickzack ist die Naht, die zum Stopfen und Ausbessern der meisten Materialien ist. Dazu kann man den Nähfuß A verwenden. Es ist natürlich wichtig, daß das Garn dieselbe Farbe wie der Stoff hat. Die Einstellung ist dem Material anzupassen. Stichlänge 0.5–1. Stichbreite 6.

Beim Ausbessern von Rissen hält man die Stoffkanten aneinander und näht sie mit Dreistich-Zickzack zusammen. Erforderlichenfalls kann man eine Verstärkung mit einem dünnen Futter auf der Unterseite ausführen und ein paarmal hin- und hernähen.

Ein Flecken wird ringsum mit Dreistich-Zickzack festgesteppt. Durch mehrere dichte Nähte wird die Fleckstelle verstärkt. Beim Wenden an Ecken mit der Nadelposition unten arbeiten.

Zum Ausbessern einer verschlissenen Stelle näht man mit Dreistich-Zickzack vor- und rückwärts. Quick-Stop nennen wir das schnelle und einfache Verfahren mit Dreistich-Zickzack zu stopfen und auszubessern. Den Knopf zum Rückwärtsnähen betätigen. Dabei den Stoff immer etwas seitlich schieben, damit die Naht die schadhafte Stelle verdeckt. Wenn der Stoff stark verschlissen ist kann man ein Stück Stoff oder Futter als Verstärkung unterlegen. Für Tischtücher verwendet man Gaze (am besten gestärkte Gaze) als Verstärkungsmaterial.





Tripeloverlocknaht

Auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem Symbol für die Tripeloverlocknaht aufleuchtet. Die Maschine stellt sich dann auf eine Naht ein, die für Übernähte, für dekorative Säume, Bänder und Kanten in gewebten und elastischen Stoffen geeignet ist.

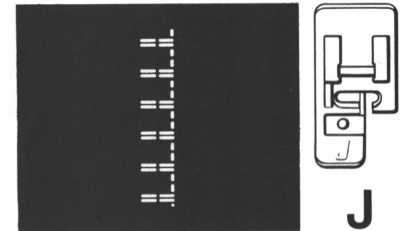
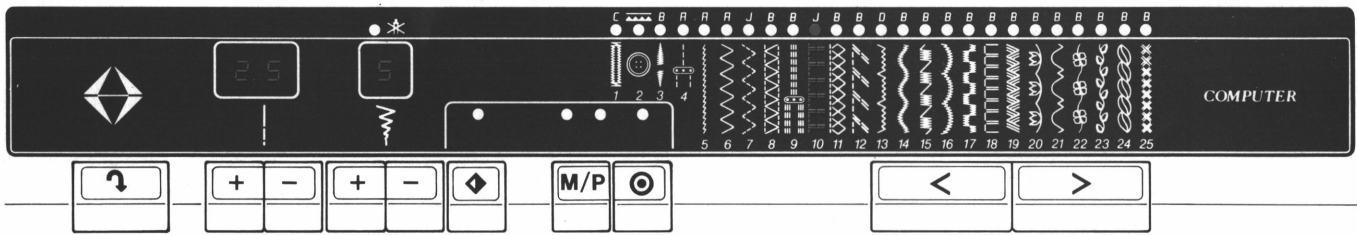
Sowohl Länge als auch Breite können bei Bedarf geändert werden.

Um eine Übernaht zu nähen, legen Sie das eine Stoffteil 1 cm über das andere, nähen mit Tripeloverlock auf der rechten Seite über die Stoffkante und schneiden die Unterseite sauber zurück oder nähen noch eine Naht.

Einen dekorativen Saum erhalten Sie, wenn Sie den Saum einfach zur linken Seite hin falten und eine Tripeloverlocknaht auf der rechten Seite nähen.

Bänder nähen Sie an, indem Sie diese um die Stoffkante falten, so daß die Unterseite etwas breiter ist. Auf der rechten Seite mit Tripeloverlock festnähen und überflüssiges Material abschneiden. Für abgerundete Kanten elastisches Band oder Schrägstreifen benutzen.

Benutzen Sie Tripeloverlock, wenn Sie schmale Gürtel, Bänder o.ä. nähen wollen. Den Stoff dreifach legen und in der Mitte nähen. Überflüssiges Material auf der Unterseite abschneiden.

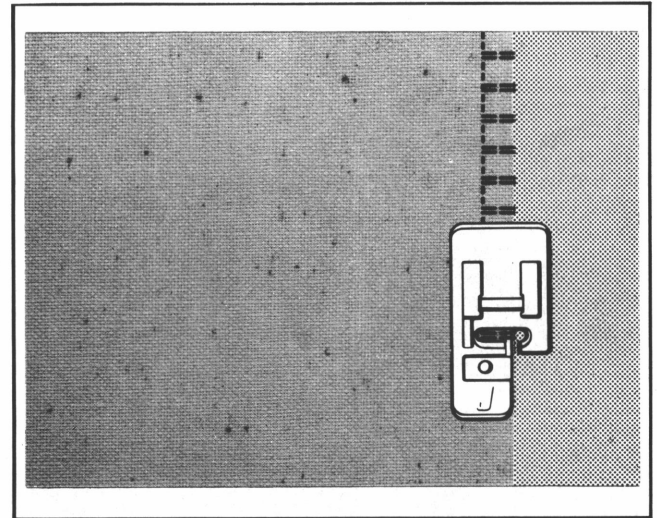


Practic-Overlock

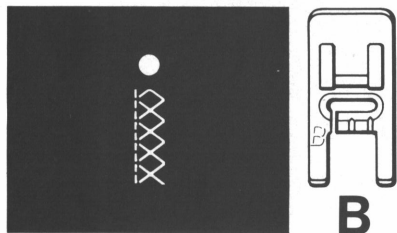
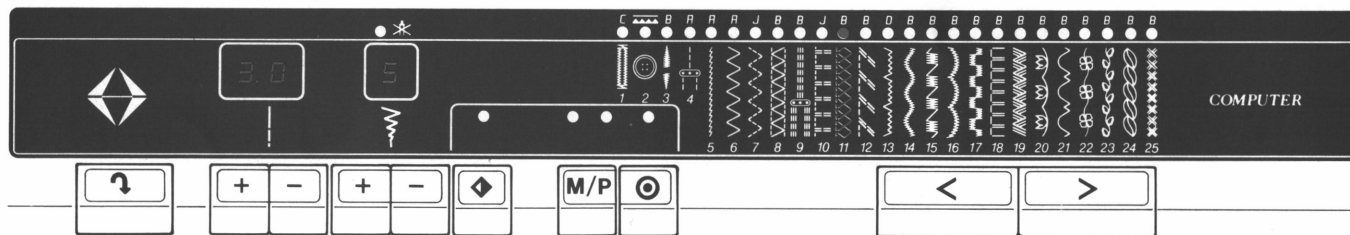
Auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem Symbol für Practic-Overlock aufleuchtet. Die Maschine stellt sich dann auf eine Naht ein, die sich zum gleichzeitigen Zusammennähen und Versäubern von dünnen Materialien, sowohl gewebten als auch elastischen, wie z.B. Batist, Taft, Nyloncharmeuse und Seidenjersey, eignet.

Die Standardeinstellung der Stichtlänge ist 2.5 mm und der Stichbreite 5 mm. Sowohl Länge als auch Breite können geändert werden, je nachdem welchen Stoff Sie nähen oder wie dicht Sie die Naht haben möchten.

Die Kante mit 5 mm Nahtzugabe direkt zusammennähen und versäubern.



Doppeloverlock



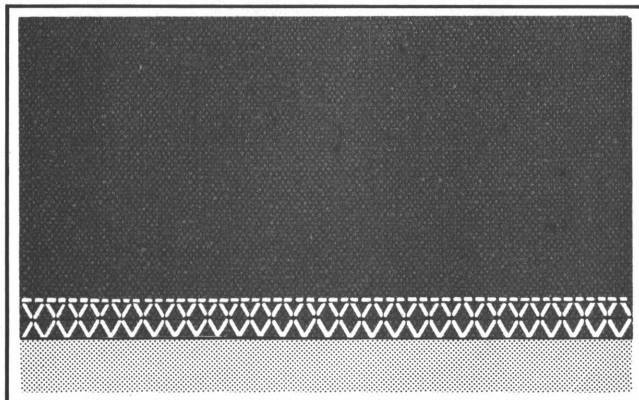
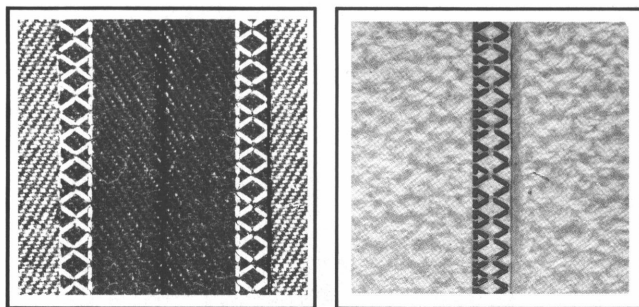
Doppeloverlock

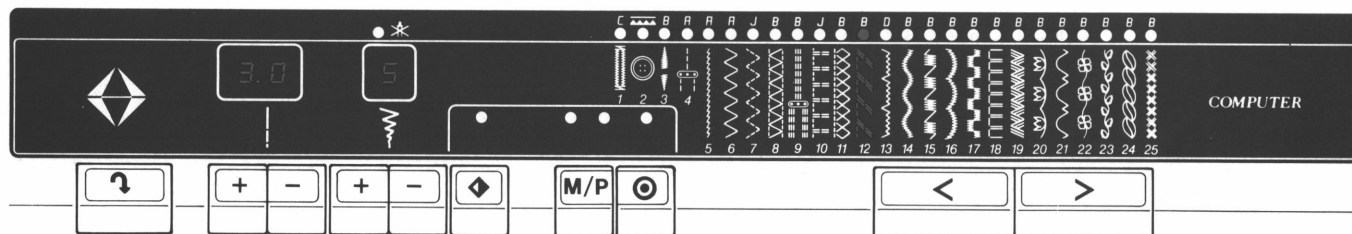
Wenn Sie auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem Symbol für Doppeloverlock aufleuchtet, stellt sich die Maschine auf eine Naht ein, die zum Versäubern oder zum gleichzeitigen Zusammennähen und Versäubern von Kanten in sowohl elastischen als auch unelastischen Materialien benutzt werden kann und die sich auch besonders gut für leicht ausfransende Stoffe eignet.

Die Standardeinstellung der Stichelänge ist 3.0 mm und der Stichbreite 6.0 mm. Länge und Breite können bei Bedarf geändert werden.

Die Doppeloverlocknaht näht zusammen und versäubert sehr dicht über die Kante in einem Arbeitsvorgang.

Sie können die Doppeloverlocknaht auch als Kantenabschluß benutzen und direkt über ein Stoffteil nähen oder die Kante umfalten, wenn Sie eine wirklich gerade Kante haben möchten. Die Stichelänge auf 1.5 verkürzen.





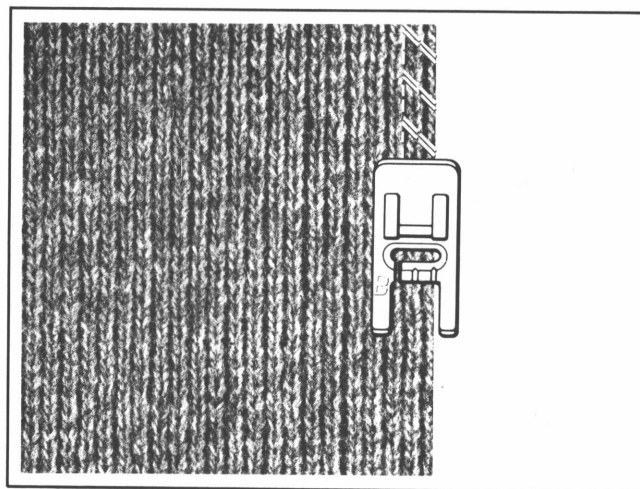
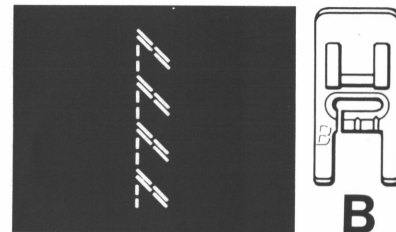
Overlock

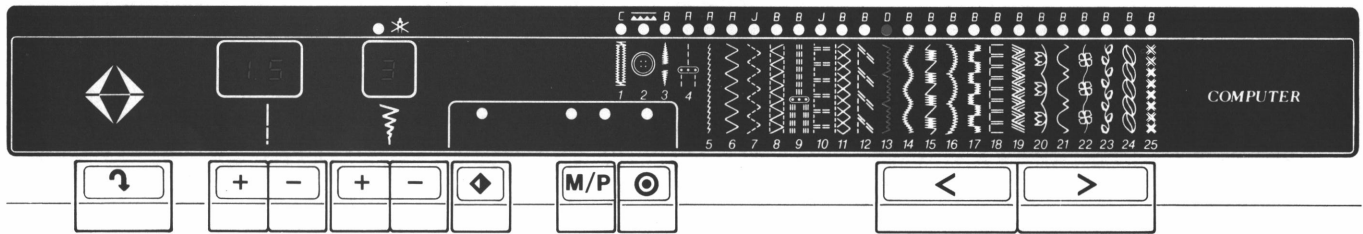
Auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem Symbol für Overlock aufleuchtet. Die Maschine stellt sich dann auf eine Naht ein, die zum Zusammennähen und Versäubern von Nähten benutzt werden kann. Diese Naht ist elastisch und ergibt eine gute Bindung der Stoffkante. Sie kann für alle Materialien gebraucht werden, ist aber für schmale, nachgiebige und elastische Nähte in Jersey und Stretch-Frottee sowie Strickwaren besonders gut geeignet.

Die Standardeinstellung der Stichtlänge ist 3.0 mm und der Stichbreite 5 mm. Länge und Breite können bei Bedarf geändert werden.

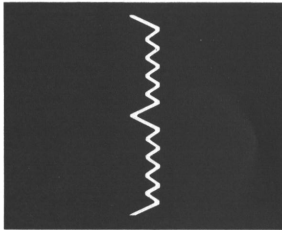
Mit der Overlocknaht wird in einem Arbeitsgang zusammengenäht und versäubert. 5 mm Nahtzugabe berechnen. Bei Strickwaren kann es vorteilhaft sein, wenn man den Nähfußdruck etwas lockert um zu vermeiden, daß der Stoff sich zusammenzieht.

Auf der Abbildung ist zu sehen, wie die linke Markierung des Nähfußes B als „Lineal“ benutzt werden kann.





D



Unsichtbare Saumnaht

Auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem Symbol für die unsichtbare Saumnaht aufleuchtet. Die Maschine stellt sich dann auf eine Naht ein, die zwischen den größeren Zickzackstichen auch kleinere Zickzackstiche hat. Diese Naht wird z.B. zum Säumen von Kleidern aus Web- oder Strickstoffen benutzt, ohne daß sie auf der rechten Stoffseite sichtbar wird.

Im Zubehörfach finden Sie den Blindstichfuß D, den Sie genau wie den gewöhnlichen Nähfuß einsetzen.

Um zu vermeiden, daß man beim Säumen einiger Stoffe scharfe Falten erhält, lockert man den Nähfußdruck um eine oder zwei Stufen.

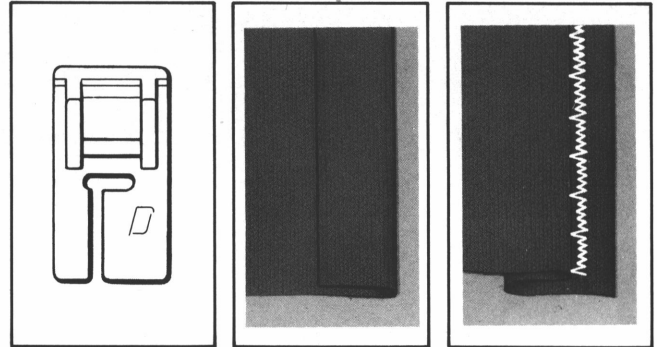
Bevor Sie zu nähen anfangen, machen Sie eine Nähprobe auf einem Stoffrest, um die rechte Stoffseite zu kontrollieren. Je dicker und weicher der Stoff ist, desto unsichtbarer wird die Naht. Bei dünnen Stoffen wird jedoch auf der rechten Stoffseite immer ein kleiner Stich zu sehen sein.

Änderungsmöglichkeiten

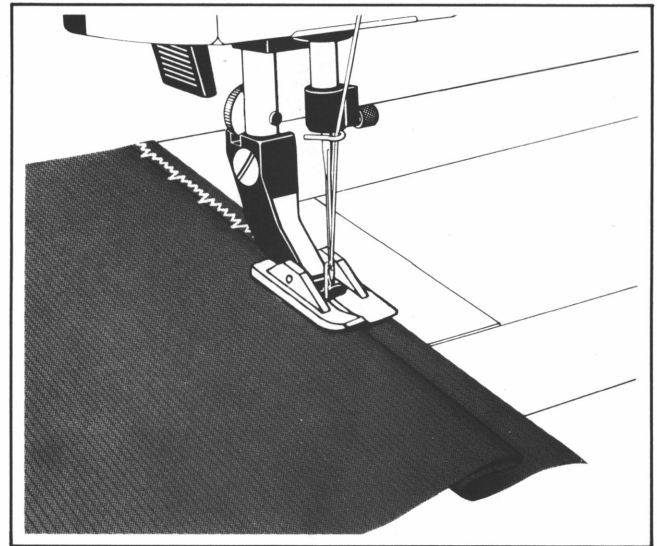
Die Stichtlänge kann verkürzt oder verlängert werden, je nachdem wie dicht Sie die Stiche im Stoffbruch haben möchten. Zu diesem Zweck drücken Sie auf eine der beiden Tasten unter dem linken Fenster (- oder +) und können dann die Länge zwischen 0.3 bis 6 mm variieren.

Die Stichbreite läßt sich mit den Tasten unter dem rechten Fenster einstellen. Die Standardeinstellung der Stichtlänge ist 1.5 und der Stichbreite 3 mm.

Den Stoff laut Abbildung falten.

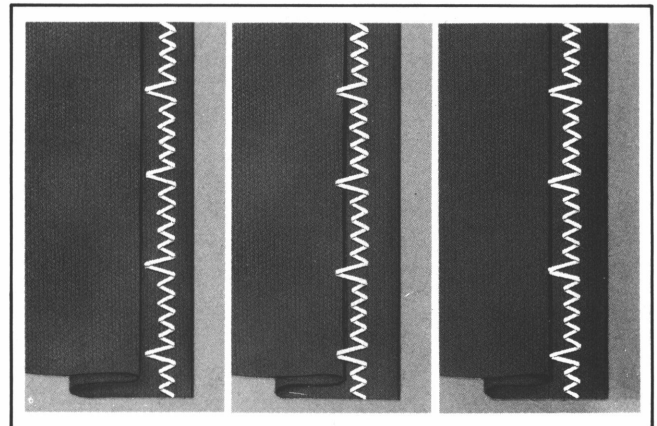


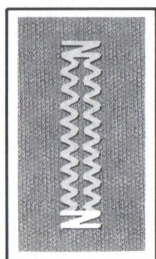
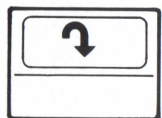
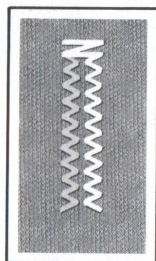
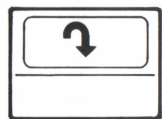
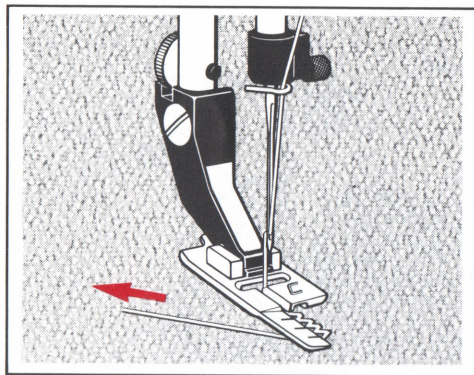
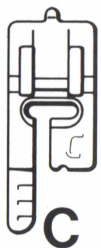
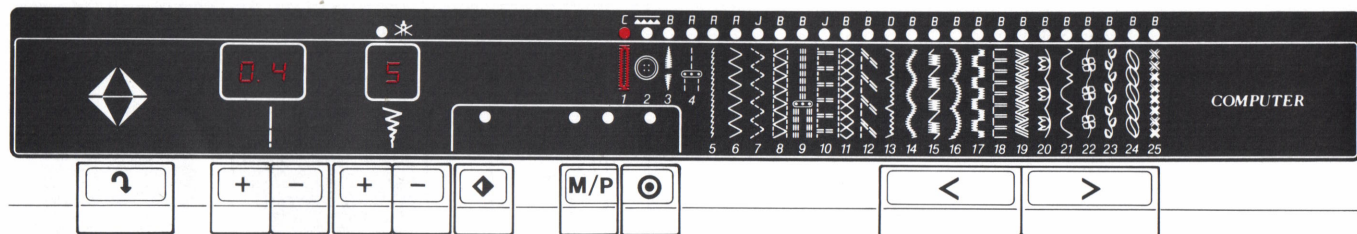
Achten Sie genau darauf, daß die gefaltete Stoffkante an der rechten Kante des Nähfußschlitzes entlangläuft.



Nähen Sie einige Stiche und vergleichen Sie das Resultat mit der Abbildung. Das linke Bild zeigt, daß die Stiche nicht bis an die Stoffkante heranreichen. In diesem Fall muß man dafür sorgen, daß die Stoffkante genau an der Schlitzkante entlangläuft und vielleicht einen etwas breiteren Stich wählen, indem man auf die + Taste unter dem rechten Fenster tippt. Auf dem Mittelbild greifen die Stiche zu weit über den gefalteten Stoff und werden daher auf der rechten Stoffseite zu sehen sein. Hier wählen Sie eine etwas kleinere Stichbreite.

Das rechte Bild zeigt eine richtig genähte Saumnaht. Die Naht erfaßt nur einen einzigen Faden an der gefalteten Kante.





Knopflöcher

Auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem Knopflochsymboll aufleuchtet.

Die Maschine stellt sich dann auf ein Knopfloch ein (Stichlänge 0, Stichbreite 5), das in den meisten Materialien genäht werden kann.

Den Nähfuß C einsetzen. Er liegt im Zubehörfach und wird wie die anderen Nähfüße angebracht.

Dieser Nähfuß hat Teilstriche, damit Sie die Knopflöcher gleich lang nähen können. Durch Drehen des Fadenspannrades auf das Knopflochsymboll lockert man die Fadenspannung.

Je dünner das Garn ist, das Sie zum Nähen verwenden, desto hübscher und gleichmäßiger wird das Knopfloch. Nähen Sie immer zuerst ein Probeknopfloch und kontrollieren Sie, ob Sie die richtige Sticheinstellung haben.

Zeichnen Sie die Lage des Knopfloches auf den Stoff. Den Stoff unter den Nähfuß legen und daran denken, daß die Maschine rückwärts näht. Den Oberfaden nach links heraus legen. Anfangen zu nähen und bei der richtigen Raupenlänge anhalten.

Das Fadenende lt. Abbildung festhalten, damit Sie die richtige Länge der zweiten Raupen besser kontrollieren können.

Wenn Sie auf den Knopf zum Rückwärtsnähen drücken, näht die Maschine den Riegel und danach automatisch die nächste Raupen vorwärts.

Wenn sich die zweite Raupen in gleicher Höhe mit der ersten befindet, drücken Sie wieder auf den Knopf zum Rückwärtsnähen. Dann näht die Maschine den zweiten Riegel, setzt die Geschwindigkeit herab, befestigt automatisch den Faden und hält an.

Sobald Sie den Fuß vom Fußanlasser abheben, ist die Maschine fertig, auf die gleiche Weise das nächste Knopfloch zu nähen.

Bei dem Modell 950 S gibt es noch eine Möglichkeit um Knopflöcher zu wiederholen. Siehe Seite 38 „Wiederholbare Nähte“.

Verstärkte Knopflöcher

In schweren, unelastischen Stoffen näht man am besten dickere und dichtere Knopflöcher indem man die Raupen noch ein zweites Mal jedoch ohne Riegel näht. Man sollte dann auch die Stichlänge durch Tippen auf die + Taste unter dem linken Fenster vergrößern. Die erste Raupe in gewünschter Länge nähen.

Zweimal auf den Knopf zum Rückwärtsnähen drücken und die zweite Raupe in der gleichen Länge nähen.

Wiederum zweimal auf den Knopf zum Rückwärtsnähen drücken und die erste Raupe noch einmal nähen.

Einmal auf den Knopf zum Rückwärtsnähen drücken und den Riegel sowie die zweite Raupe vorwärts nähen.

Abschließend drücken Sie nochmals auf den Knopf zum Rückwärtsnähen und nähen den zweiten Riegel.

Wenn der Riegel fertig ist, näht die Maschine mit geringerer Geschwindigkeit, vernäht die Stiche und hält automatisch an.

Wenn Sie danach den Fuß vom Fußanlasser abheben, ist die Maschine fertig das nächste Knopfloch zu nähen.

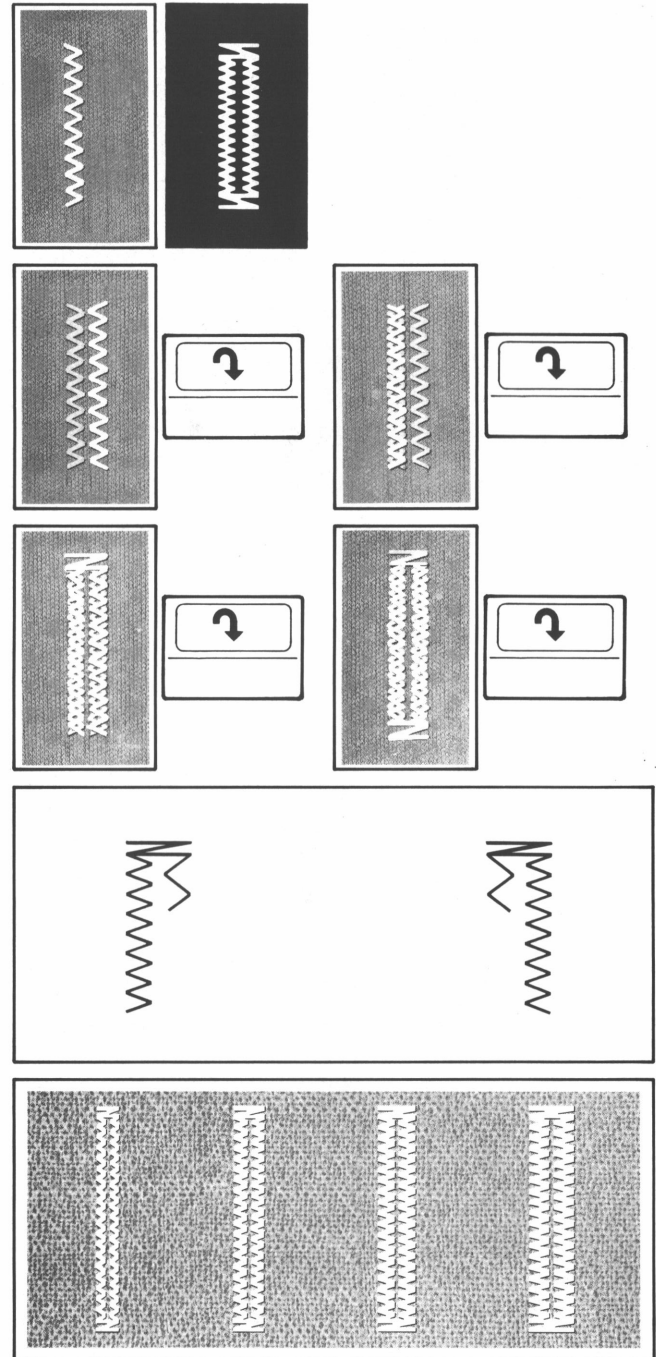
Anpassungsmöglichkeit

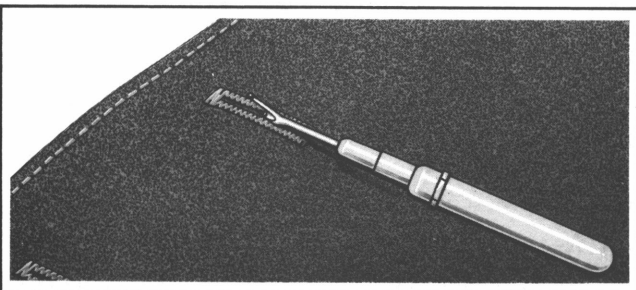
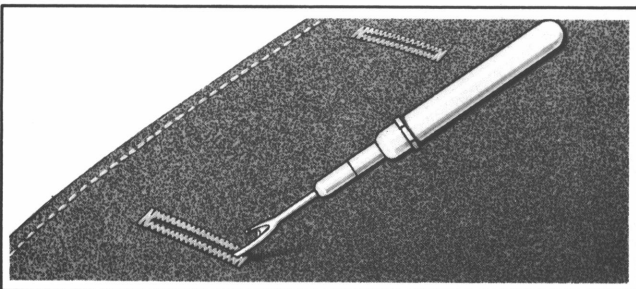
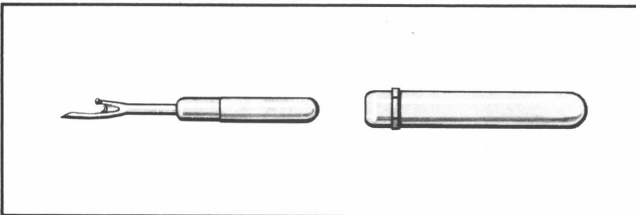
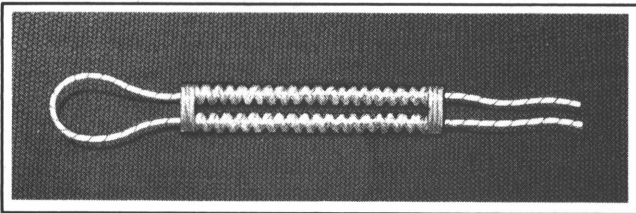
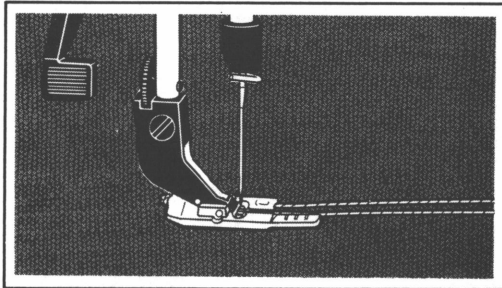
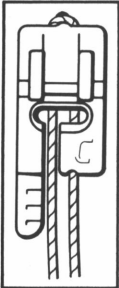
Sollten Sie z.B. eine unvorteilhafte Kombination von Stoff, Faden und Nadel haben, ist es angebracht, die Dichte der einen oder beider Knopflochraupen entsprechend anzupassen.

Zuerst ein Probeknopfloch nähen. Die erste Raupe nähen und eventuell die Dichte verändern. Den Riegel und einen Teil der zweiten Raupe nähen. Die Raupen miteinander vergleichen und eventuell eine Änderung mit der + oder – Taste unter dem linken Fenster vornehmen und dann weiternähen. Wenn Sie die Stichlänge der ersten Raupe vor Nähbeginn oder nachdem Sie mit dem Nähen der ersten Raupe begonnen haben einstellen, beeinflusst dies die Dichte beider Raupen.

Alle vorgenommenen Änderungen bleiben bis zum nächsten Knopfloch. Wenn Sie erneut auf den Fußanlasser treten, beginnt die Maschine das gleiche Knopfloch noch einmal zu nähen.

Sie können auch die Breite des Knopfloches mit der + oder – Taste unter dem rechten Fenster verändern. In dünnen Stoffen möchte man vielleicht ein schmaleres Knopfloch haben, während in dickeren, ausfransenden Stoffen ein breiteres Knopfloch vorteilhafter sein kann.





Knopflöcher mit Einlauffaden

Um die Haltbarkeit und Form des Knopfloches in elastischen Stoffen zu verbessern, ist ein Einlauffaden zu empfehlen. Die Fadenschlinge wie abgebildet an der „Ferse“ des Nähfußes für Knopflöcher befestigen. Den Faden strecken und den Nähfuß herunterlassen. Das Knopfloch wird wie üblich genäht. Den Einlauffaden mitlaufen lassen. Wichtig ist, daß Sie die Fäden nicht festhalten.

Wenn das Knopfloch fertig ist, ziehen Sie an den Enden des Einlauffadens, so daß die Fadenschlinge eine Verstärkung an dem einen Ende des Knopfloches (an dem der Knopf am meisten scheuert) bildet. Die Enden des Einlauffadens auf die Unterseite durchziehen und dort verknoten.

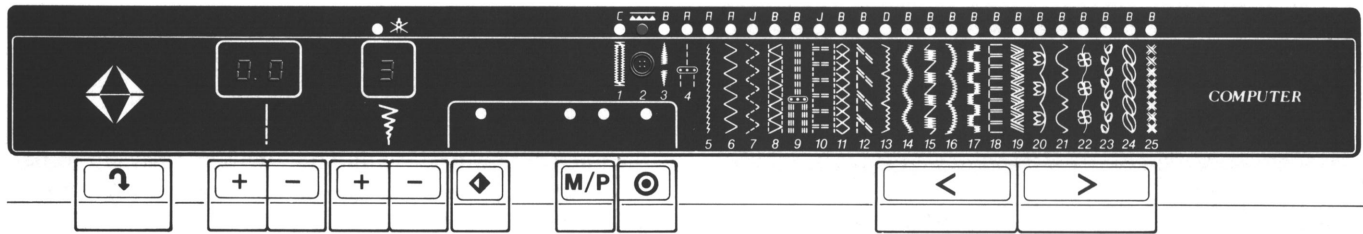
Aufschneiden des Knopfloches

Zum Knopflochmesser im Zubehörfach gehört eine Hülle, die hinten aufgesteckt wird und dann als Klingenscheide dient.

Wenn Sie das Knopfloch aufschneiden wollen, verfahren Sie wie folgt:

Bohren Sie die Spitze des Messers senkrecht in den Stoff, bis sich die runde Schneide am Knopfloch befindet.

Halten Sie dann das Messer schräg nach hinten und stoßen Sie es vorsichtig nach vorn ohne dabei die Rauten zu beschädigen. Die kleine rote Kugel können Sie als Richtpunkt benutzen. Am besten schneiden Sie das Knopfloch zuerst bis zur Mitte auf und dann von der anderen Seite her.

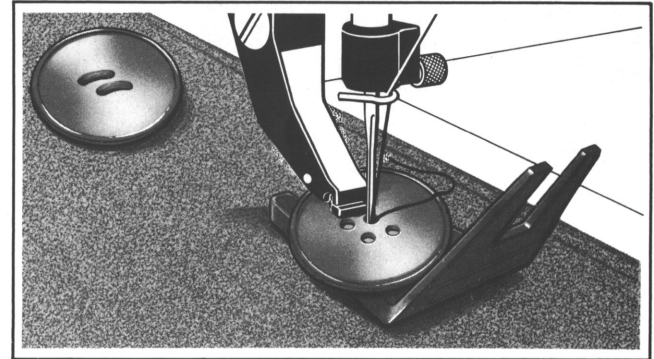


Annähen von Knöpfen

Wenn Sie auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem Symbol ☹ aufleuchtet, wird die Maschine auf Annähen von Knöpfen eingestellt. Den Transporteur versenken und den Nähfuß abnehmen. Den Knopf auf den Stoff legen und die Nähfußstange herunterlassen, so daß der Nähfußhalter in der Mitte zwischen den Löchern im Knopf steht. Die Fadendenen zur Seite halten. Das Handrad drehen und darauf achten, daß die Nadel in das linke Loch des Knopfes sticht. Die Maschine ist auf einen für die meisten Knöpfe passenden Lochabstand eingestellt, der jedoch manchmal in der Breite verändert werden muß. Zu diesem Zweck drücken Sie auf eine der Tasten unter dem rechten Digitalfenster (+ oder -). Die Nadel wechselt dann in eine Lage, die einem anderen Lochabstand entspricht.

Wenn die Nadel genau über dem linken Loch steht, tippen Sie auf die Spiegelungstaste und achten darauf, daß die Nadel auch in das rechte Loch hineinsticht. Dann so viele Stiche nähen wie Sie für nötig halten und auf den Knopf zum Rückwärtsnähen drücken ↶. Dann näht die Maschine Befestigungsstiche in einem der Löcher und hält an. Verschieben Sie zum nächsten Lochpaar oder Knopf und machen Sie noch einmal denselben Moment.

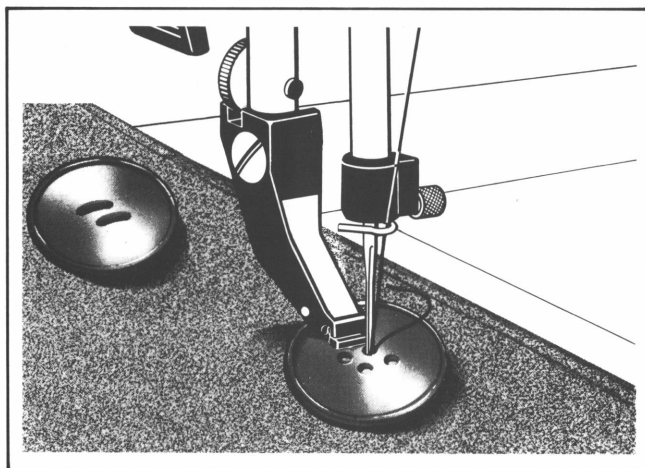
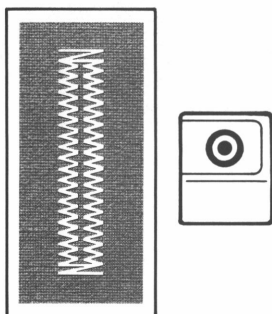
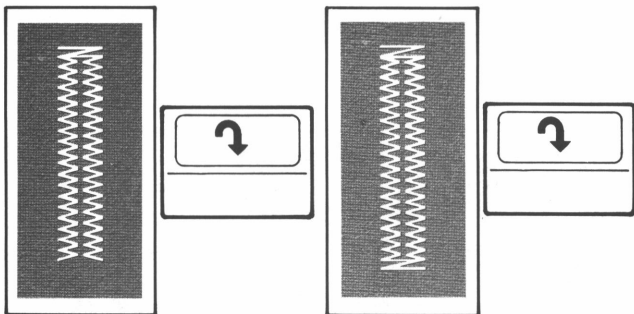
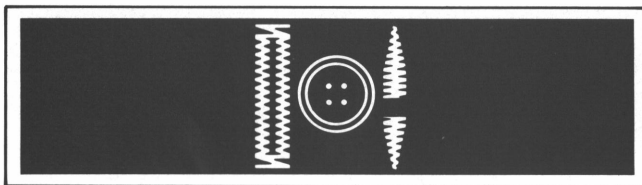
Bei dem Modell 950 S gibt es auch Möglichkeit das Knopfannähen zu wiederholen. Siehe Seite 38, „Wiederholbare Nähte“.





Hebeplatte

Häufig wird der Knopf mit einem „Stiel“ versehen, damit er etwas vom Stoff absteht. Dazu kann man die Hebeplatte (411 17 32-01) benutzen. Die dünne Seite dient zum Knopfannähen auf dünnen Stoff, die dickere auf kräftigerem Material. Den Knopf mit einem Stich befestigen. Den Nähfußhebel heben und die Hebeplatte zwischen Knopf und Stoff legen. Die Nähfußstange herunterlassen und den Knopf festnähen.

Die Hebeplatte entfernen, die Fäden zwischen Knopf und Stoff ziehen und diese einige Male um den Stiel herumwickeln. Zuletzt die Fäden verknoten.



Wiederholbare Nähte – Modell 950 S

Die mit den orangenen Symbolen bezeichneten Nähte links vom Geradstichsymbol können wiederholt aber nicht programmiert werden. Die Taste  ganz links, die auch ein orange Symbol hat, wird zur Veränderung des Nahtcharakters und die Abschlußtaste  zur Wiederholung verwendet.


Wiederholte Knopflöcher

Zuerst ein Knopfloch in gewünschter Länge und Breite nähen und danach auf die Abschlußtaste  drücken.



Wenn Sie dann den Fußanlasser betätigen, näht die Maschine ein komplettes Knopfloch in einem Zuge, mit derselben Stichzahl wie das erste. Das Knopfloch kann unbegrenzt wiederholt werden, solange die Einstellung nicht verändert wird.


Wiederholte Knopflöcher fallen am besten aus, wenn sie mit der gleichen Geschwindigkeit wie das erste genäht werden und man den Stoff so viel anhebt, daß das Gewicht des Nähgutes den Stofftransport möglichst wenig beeinflusst.


Annähen von Knöpfen mit Wiederholung

Nähen Sie zuerst das erste Lochpaar laut Seite 37. Drücken Sie dann auf die Abschlußtaste  und bedienen Sie den Fußanlasser. Die Maschine wiederholt jetzt genau so viele Stiche wie beim ersten Lochpaar, vernäht die Fäden und hält automatisch an.

Zierstiche, Monogramme – Modell 950 S

Die mit den orangen Symbolen bezeichneten Nähte links vom Geradstichsymbol können wiederholt aber nicht programmiert werden. Die Taste  ganz links, die auch ein orange Symbol hat, wird zur Veränderung des Nahtcharakters und die Abschlußtaste  zur Wiederholung verwendet.

Das Dreiecksymbol zeigt eine Naht, die zum Abschluß oder Beginn einer dichten Zickzacknaht gewählt werden kann. Sie wählen die Naht mit einer der Pfeiltasten und fangen an zu nähen. Wenn die Naht ihre volle Breite erreicht hat, näht die Maschine mit dieser Breite weiter bis Sie die linke Taste  betätigen. Die Maschine schließt damit ab, daß die Zickzackbreite nach und nach bis auf Null ausläuft. Dann vernäht die Maschine den Faden und hält an.

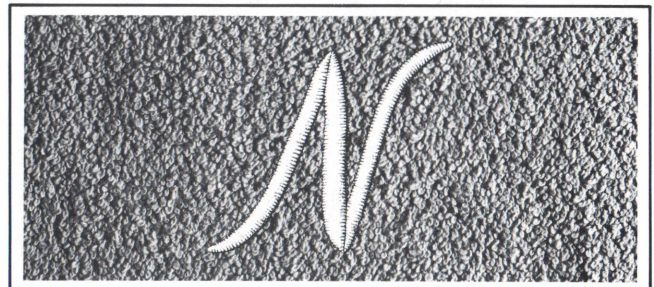
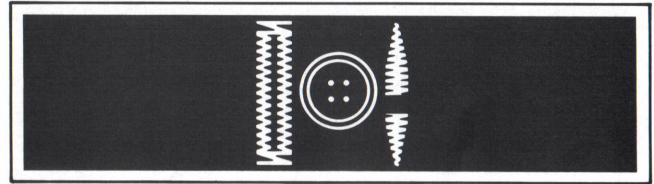
Wenn Sie dann die Naht mit der gleichen Anzahl Stiche wiederholen möchten, drücken Sie auf die Abschlußtaste  und fangen an zu nähen. Bei Längen von ca. 12 cm (mehr als 256 Stiche) hört die Möglichkeit auf, die Naht mit der Abschlußtaste zu wiederholen.

Sie können die Breite mit der + oder – Taste unter dem Stichbreitenfenster ändern.

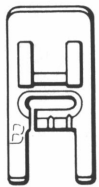
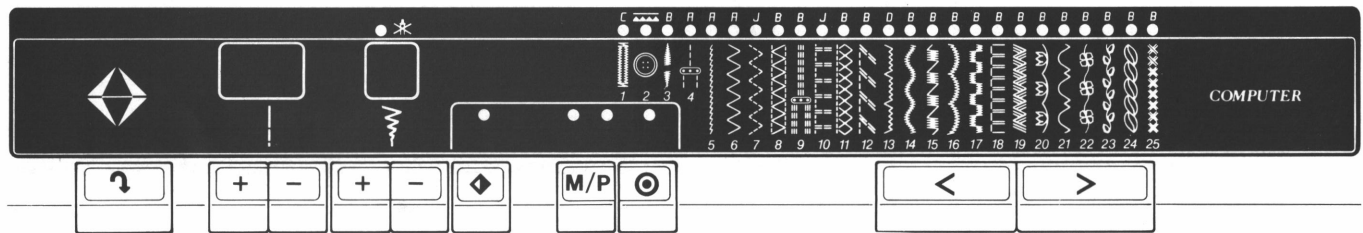
Si können Blumen und Blättern in verschiedenen Farben nähen und so Ihrer Kleidung eine ganz persönlich Note geben.

Sie können auch eine Borte mit dem Musterbild in verschiedenen Richtungen nähen.

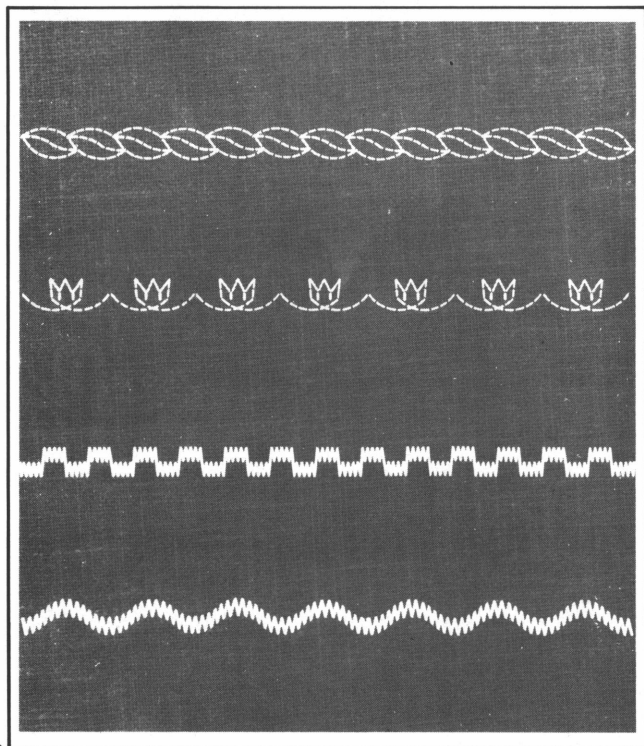
Mit Hilfe dieser Methode können Sie z.B. Monogramme nähen. Zeichnen Sie das Monogramm auf dünnes Papier und stecken Sie es auf dem Stoff an. Dann brauchen Sie nur durch das Papier zu nähen und es zu entfernen, wenn das Monogramm fertig ist.



Zierstiche



B



Zierstiche

Die Stiche Nr 14–25 beim Modell 950 S und Nr 13–16 beim Modell 945 sind hauptsächlich als Zierstiche zu verwenden. Für dichte Zierstiche das Fadenspannungsrad auf das Knopflochsymbol einstellen.

Wenn Sie auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem gewünschten Symbol aufleuchtet, stellt sich die Maschine zum Nähen dieses Musters ein. Die Maschine wählt eine Breite und Dichte, die den besten Ziereindruck in den meisten Materialien ergibt. Stichlänge und Stichbreite können durch Drücken auf die entsprechende Taste vergrößert oder verkleinert werden.

In bestimmten Fällen können jedoch keine längeren Stiche als 4,5 mm genäht werden.

Rückstellung zur Standardposition erfolgt durch Drücken auf die Pfeiltasten zu ein anderes Muster und danach zurück zum ersten Wahl.

Nähtips

Außer den Stichen, die bisher beschrieben sind, gibt es einige, die sowohl als Gebrauchsstiche wie als Zierstiche verwendet werden können.

Fugennaht

Wenn Sie zwei Stoffen mit gefalteten Kanten oder zwei Lederteilen zusammenfügen möchten, ist Stich Nr 17 beim Modell 950 S und Nr 14 beim Modell 945 für diesen Nähmoment geeignet.

Auf eine der mit Pfeil versehenen Tasten drücken bis die Lampe über dem Symbol für Fugennaht aufleuchtet.

Die Standardeinstellung der Stichlänge ist 0,4 aber kann zwischen 0,3 und 6 mm eingestellt werden.

Die Standardeinstellung der Stichbreite ist 6 mm und kann bei Bedarf geändert werden.

Will man eine Ziernaht erhalten, kann man die gefalteten Kanten (ohne sie vorher abzusteppen) einige mm auseinanderlegen und sie mit der Fugennaht zusammennähen.

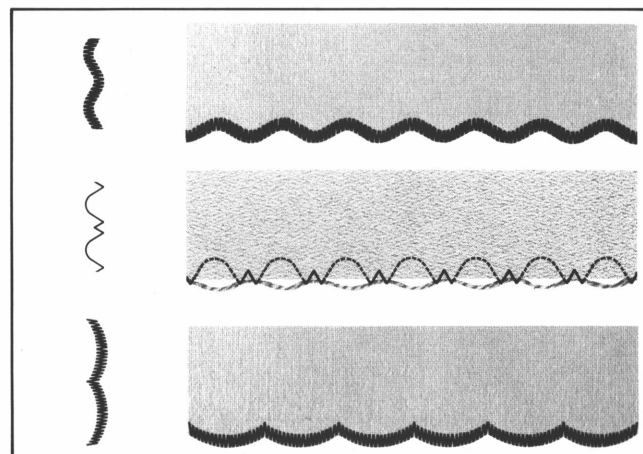
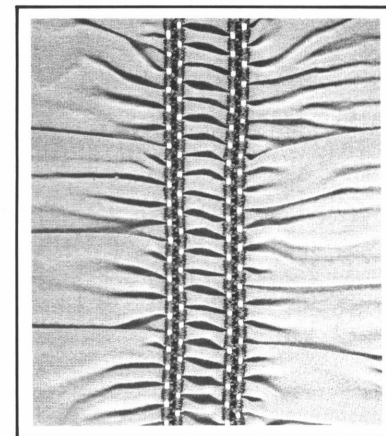
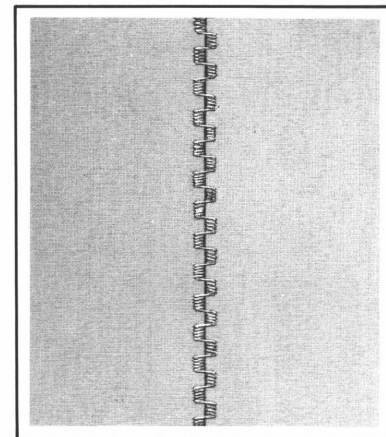
Die Fugennaht ist außerdem zusammen mit einem Gummifaden als Kräuselnäht zu verwenden. Benutzen Sie den Nähfuß C und legen den Gummifaden um seine „Ferse“. Beachten Sie, daß der Gummifaden doppelt gelegt wird und seine Länge dementsprechend zu berechnen ist. Die Fugennaht über beide Enden des Gummifadens gleichzeitig nähen. Der Gummifaden kann entweder während der Arbeit oder nach Abschluß der Naht gestreckt werden. Im letzteren Fall ist es wichtig daß er nicht festgenäht wird, sondern sich frei in der Naht bewegt.

Kantabschluß

Sie können einen eindrucksvollen Kantabschluß mit der Langette – Nr 14 beim Modell 950 S und Nr 13 beim Modell 945 – machen. Nähen Sie etwas innerhalb des Stoffes und schneiden Sie danach die Außenkante sauber.

Beim Modell 950 S gibt es auch einen Bogennaht – Nr 21. Die Abbildung zeigt die Anwendung in dünnem elastischen Material, bei dem man Perl garn an der Kante angenäht hat.

Es gibt, beim Modell 950 S noch eine Langette, die Festonnaht – Nr 16 – die auch einen schönen Kantabschluß macht.



Programmieren von Zierstichen

Alle Stiche außer den mit orangen Symbolen können programmiert werden. Sie können verschiedene Nähte oder Musterbilder programmieren und kombinieren, auch spiegelbildlich (seitenverkehrt). Die rote Punkte in den Abbildungen geben an, wie viele Stiche jedes Musterbild enthält und wo der erste und der letzte Stich im Verhältnis zur Mittenlinie liegt.

Zum programmieren drücken Sie zuerst auf die Taste „M/P“ – zwei Lampen leuchten auf. Danach wählen Sie den gewünschten Stich mit einer der mit Pfeil versehenen Tasten. Sodann drücken Sie auf die Taste \uparrow , damit die Ziffern und Lampen für den Stich erlöschen. Jetzt ist der erste Stich im Computer gespeichert. Danach stellen Sie die Maschine auf die gleiche Weise auf den nächsten gewünschten Stich ein, drücken wiederum auf die Taste \uparrow usw.

Programmieren Sie z.B. drei verschiedene Stiche, näht die Maschine ein Musterbild jedes Stich, fängt wieder vom ersten Musterbild an usw. Dieses kann unbegrenzt wiederholt werden. Möchten Sie die Naht nach einem oder mehreren Musterbildern beenden, benutzen Sie die Abschlußtaste \odot . Dann näht die Maschine das Programm fertig, vernäht den Faden und hält an.

Auf diese Art können Sie beim Modell 950 S 25 verschiedene Musterbilder und beim Modell 945 5 verschiedene Musterbilder programmieren und dann das Programm beliebig oft nähen.

Möchten Sie ein Stich oder ein Musterbild spiegelbildlich (seitenverkehrt) nähen, stellen Sie erst den gewünschten Stich ein, dann drücken Sie auf die Spiegelungstaste \blacktriangleleft .

Sie können auch einen Stich abwechselnd spiegelbildlich programmieren oder verschiedene Motive abwechselnd gespiegelt kombinieren. Stellen Sie dann den gewünschten Stich ein, speichern Sie den Stich im Computer mit der Taste \uparrow . Stellen Sie denselben Stich noch einmal ein, drücken auf die Taste \blacktriangleleft und danach die Taste \uparrow .

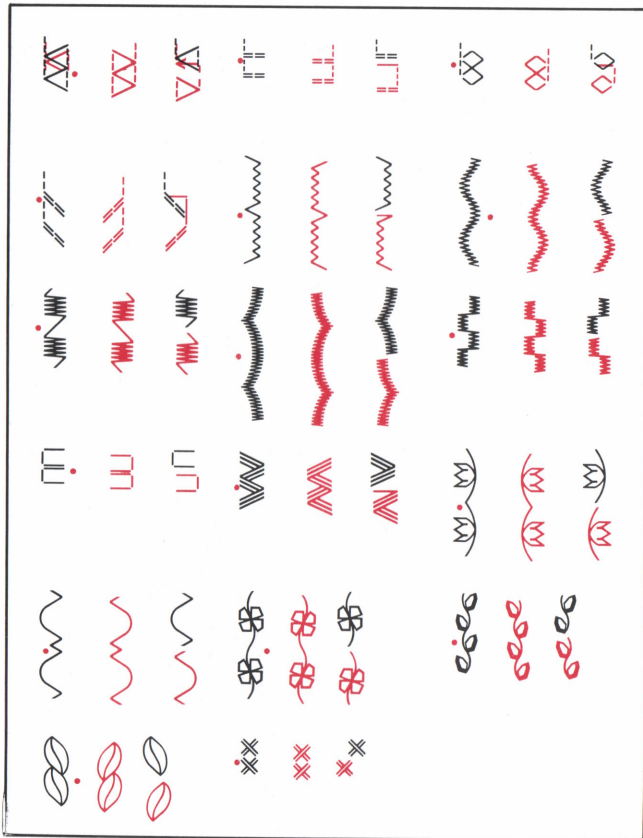
Wenn Sie alle Muster in der programmierten Naht spiegelbildlich nähen wollen, drücken Sie auf die Taste „M/P“ bis eine der Lampen über der Taste aufleuchtet und danach auf die Spiegelungstaste.

Sie können auch die Stichlänge und Stichbreite ändern. Stellen Sie den gewünschten Stich ein, die Länge oder Breite mit den Tasten „+“ oder „-“ ändern und dann mit der Taste \uparrow im Computer speichern. Denken Sie daran, daß Sie alle Einstellungen oder Änderungen ehe Sie auf die Taste \uparrow drücken, machen sollen.

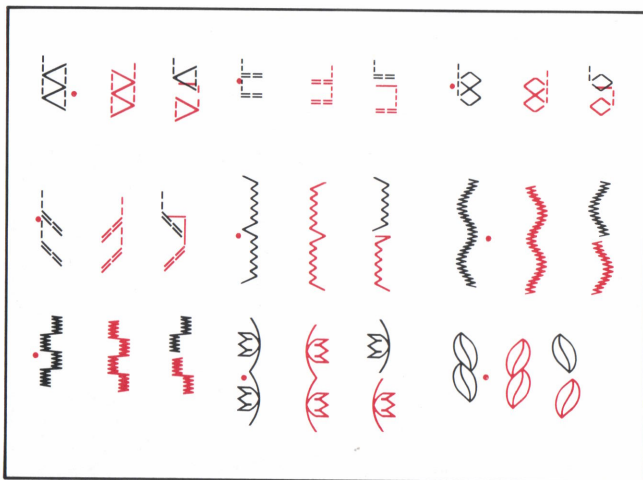
Möchten Sie danach ein neues Programm machen, drücken Sie auf die Taste „M/P“ bis die beiden Lampen darüber leuchten. Das frühere Programm ist dann weg.

Wenn Sie die Maschine ausschalten wird alles, was programmiert ist, löschen.

Auf den nachstehenden Seiten sind einige Beispiele über Musterkombinationen beschrieben.



950 S



945

Nähen von Kreuzstichen – Modell 950 S

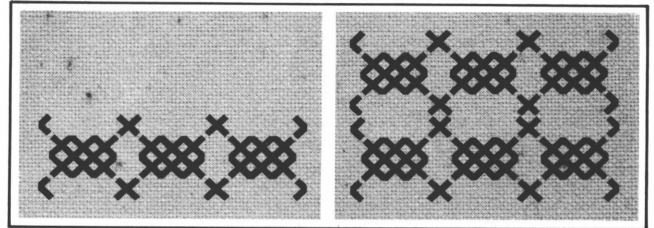
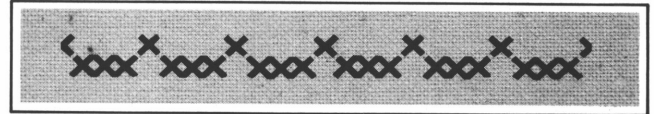
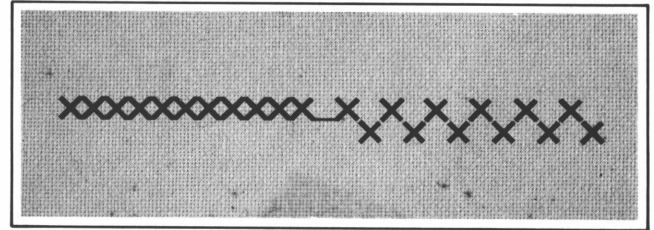
Ganz rechts auf den Skala finden Sie den Kreuzstich. Wenn Sie diesen wählen und nähen, erhalten Sie eine einfache Kreuzstichreihe, wie aus dem linken Teil der Abbildung hervorgeht.

Danach sind die Kreuzstiche abwechselnd spiegelbildlich genäht worden.

Hier sind drei Kreuzstiche und ein spiegelbildlicher programmiert worden.

Hier ist das gleiche Programm gespiegelt programmiert und mit dem Klarsichtfuß neben das erste genäht worden.

Das Programm kann unbegrenzt wiederholt werden.



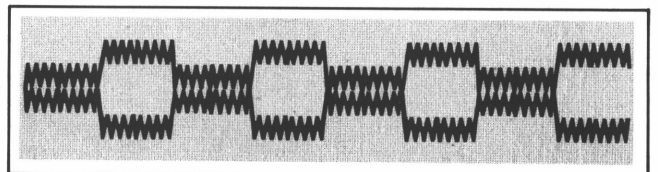
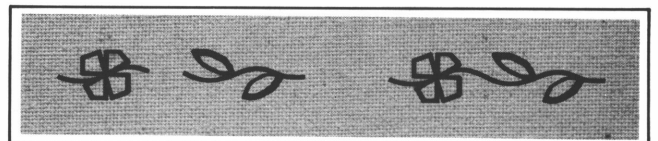
Musterkombinationen – Modell 950 S

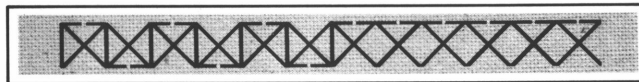
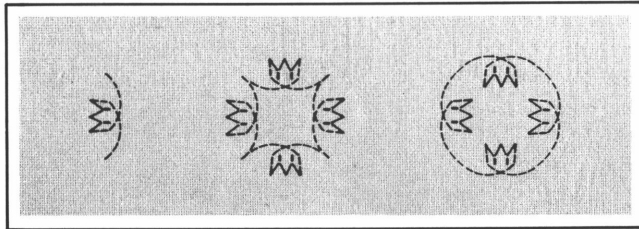
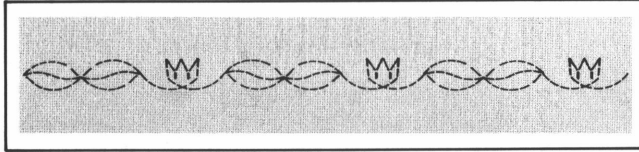
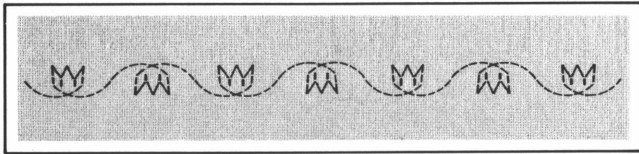
Sie können verschiedene Musterbilder nach einander kombinieren und programmieren oder in verschiedene Richtungen nähen.

Wenn Sie mit dem Klarsichtfuß nähen, ist es leichter die Motive genau an einander anzupassen.

Hier haben wir eine Blume mit Blättern programmiert. Sie können auch eine oder mehrere Geradstiche zwischen den Musterbildern programmieren um den Abstand zu vergrößern.

Sie können denselben Stich zweimal nähen, abwechselnd spiegelbildlich. Dank der Spiegelungsmöglichkeit können Sie die Nähte in gleicher Richtung nähen und erzielen leichter ein gutes Resultat.







Musterkombinationen – Modell 950 S und Modell 945

Sie können verschiedene Musterbilder nach einander kombinieren und programmieren oder in verschiedene Richtungen nähen.

Wenn Sie mit dem Klarsichtfuß nähen, ist es leichter die Motive genau an einander anzupassen.

In der obere Abbildung ist dasselbe Musterbild abwechselnd spiegelbildlich programmiert.

Sie können auch verschiedene Musterbilder abwechselnd spiegelbildlich kombinieren.

Ein Musterbild können Sie in verschiedene Richtungen nähen. Den gewünschten Zierstich wählen und auf die Abschlußtaste  drücken. Das Bild nähen, die Richtung ändern und wiederum auf  drücken, usw.

Hier ist ein Beispiel wie Sie mit einem der Gebrauchsstiche – der Doppeloverlock – (Nr 11 beim Modell 950 S und Nr 10 beim Modell 945), durch programmieren von einem Musterbild abwechselnd spiegelbildlich, eine dekorative Naht erhalten können.

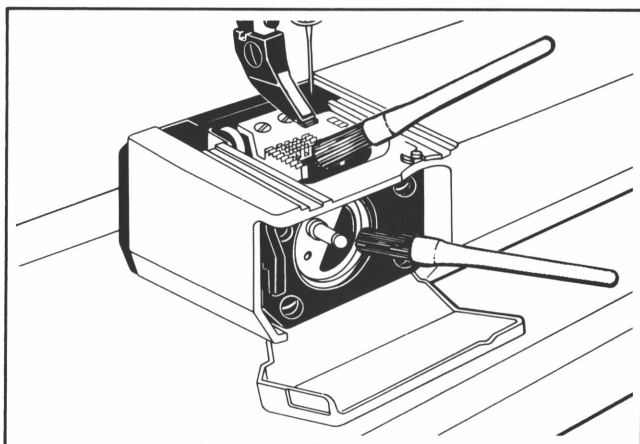
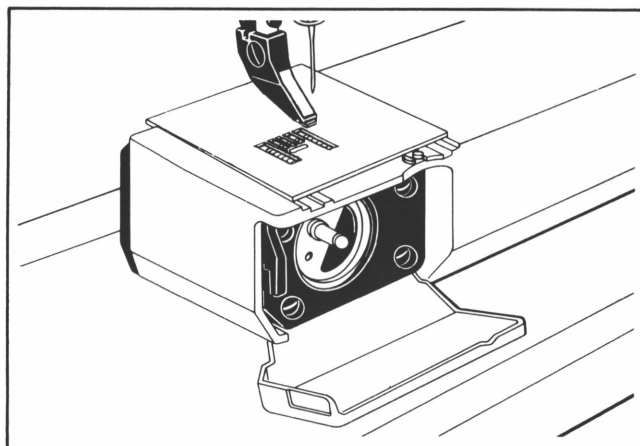
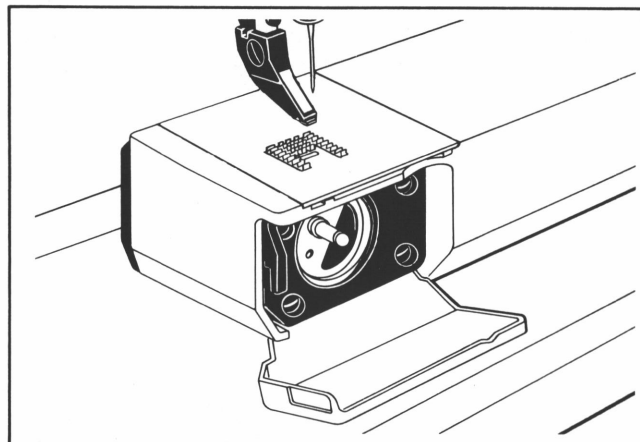
Der Computer kann, beim Modell 950 S gleichzeitig 25 verschiedene Musterkombinationen und beim Modell 945 5 Kombinationen empfangen.

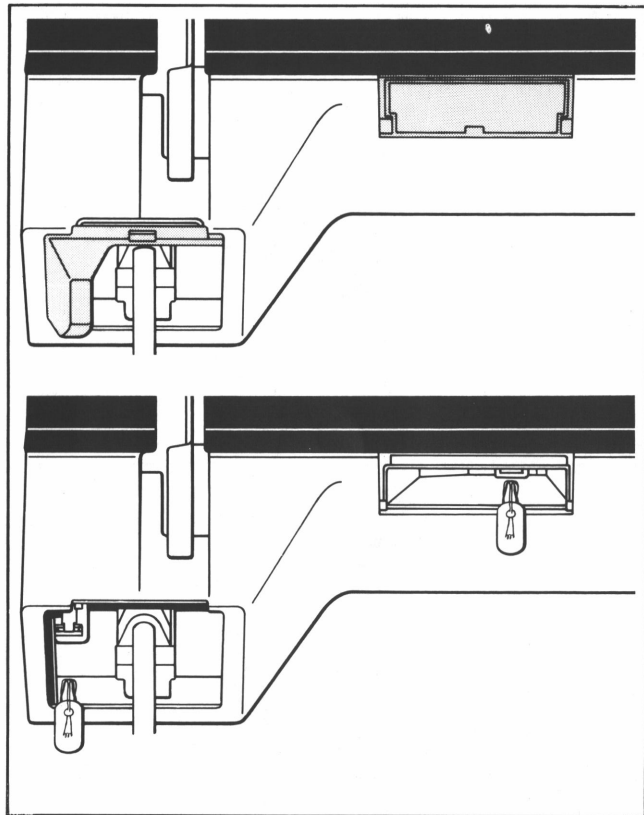
Wartung der Maschine

Damit Ihre Nähmaschine immer zu Ihrer Zufriedenheit arbeitet, braucht sie wie andere Präzisionsmaschinen eine regelmäßige Wartung. Die Maschine braucht jedoch nicht geölt zu werden. Die Stichplatte soll gelegentlich abgenommen werden. Entfernen Sie den Nähfuß und versenken Sie den Transporteur. Rechts über dem Greiferdeckel befindet sich im Arm eine Aussparung. Drücken Sie die Stichplatte unter gleichzeitigem Rückwärtsführen nach oben bis sie sich löst. Der Transporteur wird mit Hilfe des Pinsels aus dem Zubehörfach gereinigt.

Zum Einsetzen der Stichplatte wird diese von hinten in die Aussparung im Arm geschoben. Heben Sie die Vorderkante auf den kleinen Stift und schieben Sie die Platte so weit vor bis sie einschnappt.

Von Zeit zu Zeit sollten die Spulenkapsel und der Greifer ebenfalls saubergebürstet werden. Appretur vom Stoff kann eventuell auf dem Stift des Greifers haften. In diesem Fall ist auch der Stift dem Pinsel zu reinigen. Entfernen Sie ebenfalls eventuelle um den Stift verwickelte Fadenreste.





Auswechseln der Glühbirnen

Um eine möglichst vorteilhafte Beleuchtung zu erhalten und um Schatten von Nadel- und Nähfußstange zu vermeiden, ist die Maschine mit zwei Lampen ausgerüstet, die jeweils auf einer Seite der Nadelstange sitzen, siehe Abbildung. In beiden Fällen kann der Plastikschutz entfernt werden, wenn der kleine Schraubenzieher an der Rückseite des Schutzes bei den Pfeilen eingeführt und vorsichtig nach unten gedrückt wird.

Die Lampe nicht drehen sondern sie nur nach unten ziehen und eine neue Lampe einsetzen. Der Plastikschutz kann danach wieder in die Aussparung eingesetzt und in die Halterung eingedrückt werden. Die Glühbirnen sollen für 12 Volt vorgesehen sein und die Stärke ist auf 5 Watt begrenzt laut Anweisung auf dem Lampenschutz.

Warum fällt eine Naht nicht nach Wunsch aus?

Eigentlich entstehen auf Ihrer Nähmaschine nur selten Fehler. Sie ist robust gebaut und verträgt starke Belastung und ständige Benutzung. Ja, Tatsache ist, daß diese Nähmaschine besser näht, je mehr Sie sie benutzen. Nachstehend haben wir einige Ratschläge für Sie zusammengefaßt, für den Fall, daß ein Nähresultat doch einmal nicht ganz wunschgemäß ausfallen sollte.

Immer zuerst die Nadel kontrollieren

Ein wichtiger Teil, der ab und zu ausgewechselt werden muß, ist die Nadel. Versuchen Sie es daher immer zuerst mit einer neuen Nadel, wenn eine Naht nicht so ausgefallen ist, wie Sie es wünschen. Benutzen Sie dann ein Reststückchen von dem Stoff, auf dem Sie nähen wollen. Weiteres über Nadeln siehe Seite 8.

Prüfen Sie, ob Sie die richtige Nadel genommen haben und achten Sie darauf, daß diese bis zum Anschlag eingeschoben und die Schraube gut angezogen ist.

Keine richtigen Stiche

Die Fadenspannung ist falsch. Siehe Seite 13.

Es kann verkehrt eingefädelt worden sein. Richtiges Einfädeln siehe Seite 11.

Nadel, Faden und Stoff stimmen nicht überein. Siehe Seite 8.

Falscher Unterfaden. Dieser soll die gleiche Stärke wie der Oberfaden haben.

Die Spule ist falsch in die Spulenkapsel eingesetzt worden. Siehe Seite 12.

Die Nadel bricht ab

Vielleicht wollten Sie der Maschine beim Stoffvorschub durch Ziehen am Stoff helfen. Dabei stößt die Nadel gegen die Stichplatte und bricht ab.

Der Oberfaden reißt

Untersuchen Sie die Garnrolle, ob der Faden eventuell irgendwo hängengeblieben ist.

Das Nadelöhr kann zu scharfe Kanten haben. Die Nadel auswechseln. Siehe Seite 16.

Der Oberfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 11.

Der Oberfaden kann zu straff gespannt sein. Siehe Seite 13.

Der Faden hat Knoten.

Garn und Nadel passen nicht zueinander. Siehe Seite 8.

Das Loch in der Stichplatte kann scharfe Kanten haben. Die Unebenheiten mit Schmirgelpapier entfernen oder am besten die Stichplatte erneuern. Siehe Seite 45.

Der Unterfaden reißt

Die Spulenkapsel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 12.

Der Unterfaden kann falsch eingefädelt sein. Siehe Seite 12.

Die Lochkanten der Stichplatte sind beschädigt. Kleine Unebenheiten mit Schmirgelpapier entfernen, am besten jedoch die Stichplatte erneuern. Siehe Seite 45.

Unregelmäßige Fadenspannung

Kann auf schlechte Garnqualität zurückzuführen sein.

Beim Nähen mit Baumwollgarn ist eine straffere Fadenspannung zu wählen.

Warum fällt eine Naht nicht nach Wunsch aus?

Unregelmäßiges Aufspulen

Die Spule ist nicht richtig aufgesteckt. Siehe Seite 12.

Die Maschine ist zum Aufspulen nicht richtig eingefädelt. Siehe Seite 12.

Der Stoff zieht sich zusammen

Der Oberfaden ist zu straff gespannt. Die richtige Oberfadenspannung ist auf Seite 13 dargestellt.

Der Stoffvorschub bleibt aus

Die Stichlänge ist zu kurz. Drücken Sie auf die + Taste.

Der Transporteur kann versenkt sein. Transporteur einschalten, indem man auf den Versenkknopf drückt. Siehe Seite 9.

Der Nähfußdruck ist ausgeschaltet. Siehe Seite 10.

Der Transporteur ist staubig und verschmutzt. Mit dem Pinsel reinigen. Siehe Seite 45.

Bei Kantenstepperei, siehe Seite 18.

Die Naht ist zu lose – die Stofflagen werden nicht zusammengehalten

Die Fadenspannung ist zu locker. Auf den Seiten 13 ist die Einstellung der Fadenspannung beschrieben.

Falsches Musterbild

Wenn die Maschine nicht das auf dem Symbol gezeigte Muster näht, kann das damit zusammenhängen, daß die Elektronik irgendwie gestört ist, z.B. durch vorübergehenden Stromausfall oder einen anderen elektrischen Fehler. Schalten Sie dann den Hauptschalter ab, warten Sie einige Sekunden und versuchen Sie es nach kurzer Zeit noch einmal. Sollte sich dann derselbe Fehler wiederholen, ziehen Sie bitte einen Fachmann zu Rate.

Die Maschine läuft schwer

Schmutz oder Fusseln sind unter die Stichplatte geraten. Die Stichplatte lockern und den Schmutz aus den Zähnen des Transporteurs bürsten. Siehe Seite 45.

Schmutz oder Fusseln können in den Greifer geraten sein. Die Spulenkapsel und die Spule herausnehmen und mit dem Pinsel ausbürsten. Siehe Seite 45.

Die Maschine läuft schwer

Schmutz oder Fusseln sind unter die Stichplatte geraten. Die Stichplatte lockern und den Schmutz aus den Zähnen des Transporteurs bürsten. Siehe Seite 45.

Schmutz oder Fusseln können in den Greifer geraten sein. Die Spulenkapsel und die Spule herausnehmen und mit dem Pinsel ausbürsten. Siehe Seite 45.

Fachmännische Hilfe

Wenn Sie die obengenannten Ratschläge befolgt haben und trotzdem kein zufriedenstellendes Nähresultat bekommen, setzen Sie sich am besten mit dem Geschäft, in dem Sie die Nähmaschine gekauft haben, in Verbindung.

Dort ist man Ihnen jederzeit gerne mit Ratschlägen und Anweisungen über die erforderlichen Maßnahmen behilflich. Denken Sie daran, das Stoffmuster und Garn, das Sie zu benutzen beabsichtigen, mitzuschicken.

Wenn die Maschine überholt werden soll, ist es der Service-Werkstatt von großem Nutzen, wenn unter möglichst gleichartigen Verhältnissen wie Ihren eigenen genäht werden kann.

Eine Nähprobe ist oft aufschlußreicher als Worte.

Benutzen Sie nur Nadeln vom System 130/705H.

Standardnadeln

Nadeletui	Pin-pac	Bezeichnung	Nadeletui	Pin-pac	Bezeichnung
401 60 86-01	411 31 00-01	5×No. 60	401 60 96-01	411 31 06-01	5×No. 90
401 60 89-01	411 31 02-01	5×No. 70	401 60 97-01	411 31 07-01	10×No. 90
401 60 92-01	411 31 04-01	5×No. 80	401 60 98-01		100×No. 90
401 60 93-01	411 31 05-01	10×No. 80	401 60 99-01	411 31 08-01	5×No. 100
401 60 94-01		100×No. 80	401 61 02-01	411 31 10-01	5×No. 110

Jeansnadeln

411 62 85-01	411 31 30-01	2×No. 90, 2×No. 100, 1×No. 110
411 62 85-02	411 31 29-01	5×No. 90
411 46 69-01	412 03 55-01	5×No. 100

Nadeln mit Kugelspitze

411 47 03-02	412 03 56-01	5×No. 70
411 47 03-03	412 03 57-01	5×No. 80

Stretchnadeln

411 46 68-01	411 31 23-01	5×No. 75
411 62 84-01	411 31 24-01	5×No. 90

411 64 14-01 1×No. 70, 2×No. 80, 1×No. 90, Zwillingnadeln, 2 mm: 1×No. 80:
Stretchnadeln: 1×No. 75, 1×No. 90; Jeansnadeln: 1×No. 90, 1×No. 100

411 78 90-01 1×No. 70, 1×No. 80, 1×No. 90, Stretchnadeln 1×No. 90, Jeansnadeln 1×No. 90.

411 45 18-01 2×No. 70, 6×No. 80, 2×No. 90.

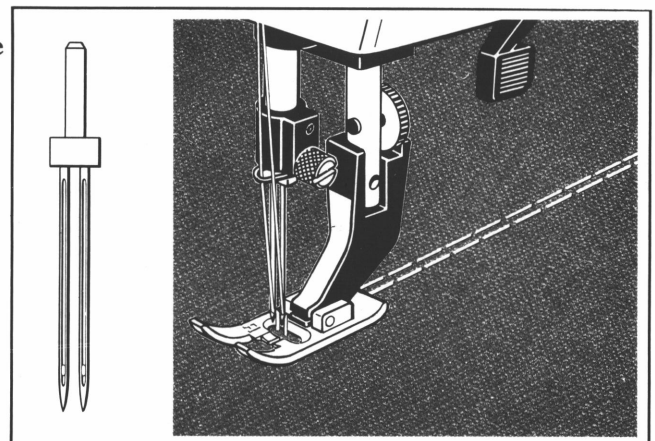
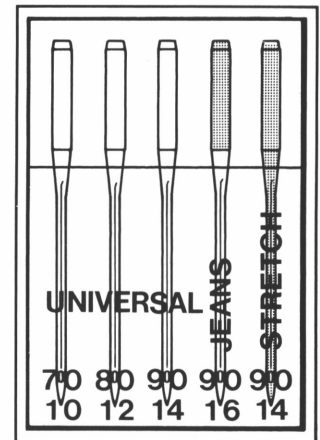
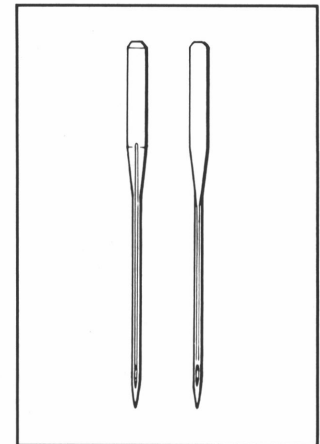
Zwillingnadeln

Nadeletui	Pin-pac	Bezeichnung	Größe
412 03 65-01	412 03 66-01	1,6 mm, 2×No. 70	4
411 42 35-04	412 03 58-01	1,6 mm, 2×No. 80	4
411 42 35-01	411 31 33-01	2 mm, 2×No. 80	4
412 03 69-01	412 03 70-01	2,5 mm, 2×No. 80	3
412 03 59-01	412 03 60-01	4 mm, 2×No. 80	2
411 42 35-03	411 31 35-01	4 mm, 2×No. 90	2

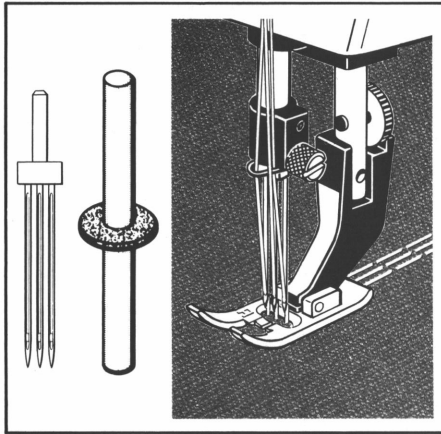
Doppelte Stretchnadel

412 03 61-01	412 03 62-01	4 mm, 2×No. 75
--------------	--------------	----------------

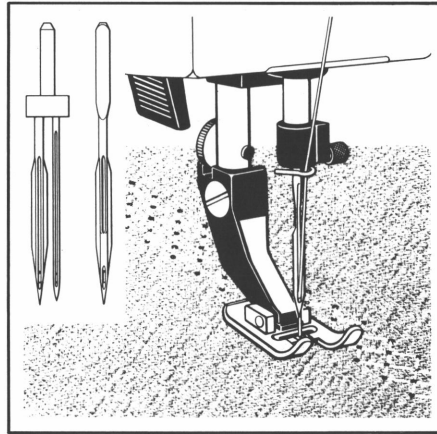
Weitere Einzelheiten über Nadeln siehe Seiten 8 und 50.



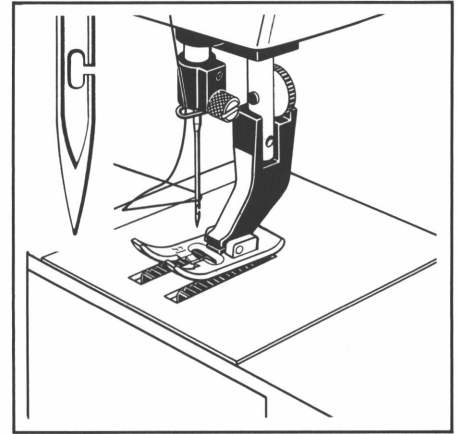
Sonderzubehör



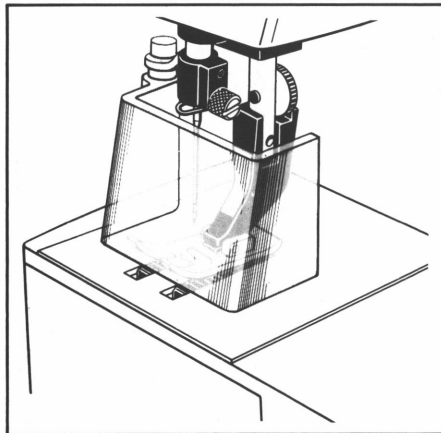
411 16 22-02. Drillingsnadel No. 80. Größte Stichbreite 2.
401 56 00-01. Garnrollenstift für eine dritte Garnrolle. Wird auf einen der Stifte gesetzt.



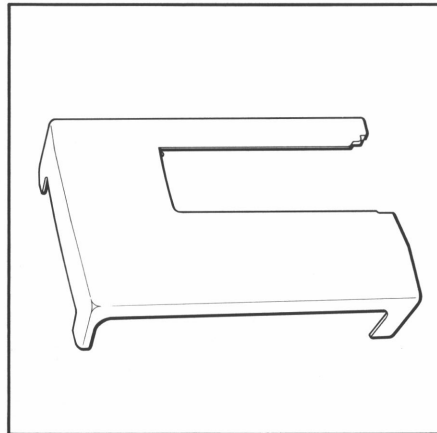
412 26 84-01. Flügelnadel. Erzielt eine Hohlraumwirkung. Für Muster- und Zickzacknähte. Größte Stichbreite 4.
412 03 64-01. Doppelte Flügelnadel: eine Flügelnadel Nr. 100 und eine Standardnadel Nr. 80. Größte Stichbreite 2.



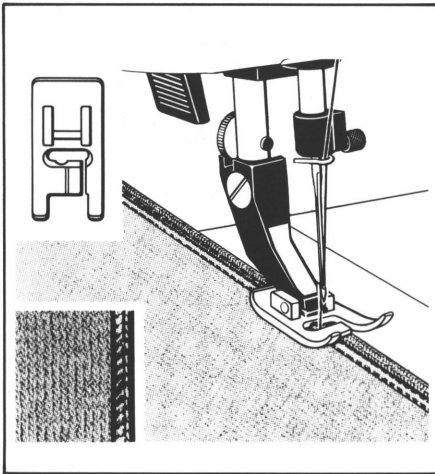
411 26 85-01/02/03. Nadeln mit Schlitz für Sehbehinderte in den Stärken Nr. 80, 90 und 100. Beim Einfädeln führt man den Faden an der Nadel entlang, bis er in den Schlitz hineingleitet.



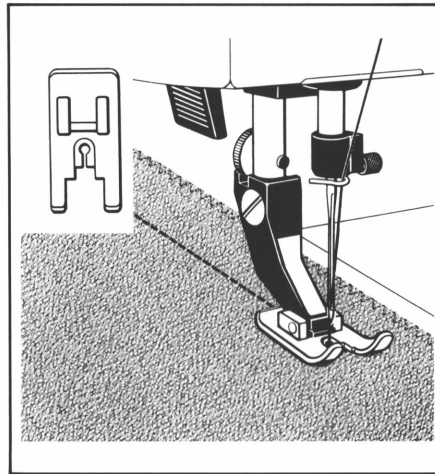
411 85 86-01. Fingerschutz, um die Finger beim Nähen effektiv zu schützen.



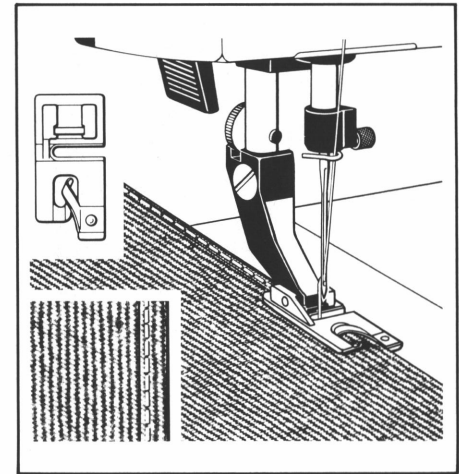
412 08 84-01. Anschietisch – ergibt noch größere Arbeitsfläche.



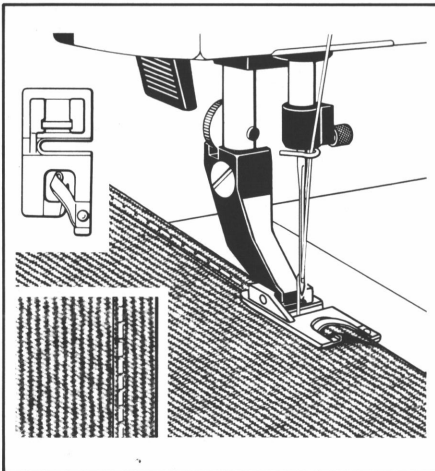
411 85 10-01. Nähfuß zum Annähen von Schnurpaspel, einer mit Schrägband umnähten Kordel mit schmaler Nahtzugabe. Nach dem Annähen ist nur den Kordelteil sichtbar.



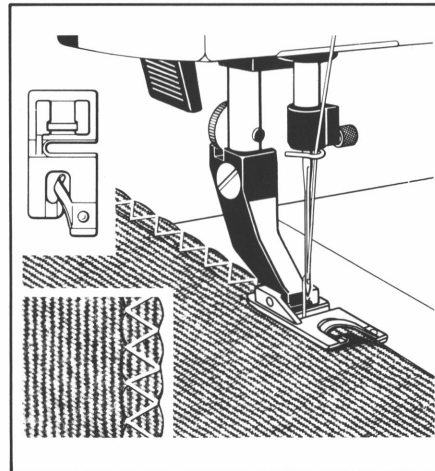
411 85 35-01. Geradnahtfuß. Für Geradstich in dünnen Materialien. Preßt den Stoff besser gegen die Stichplatte. Nur Stichbreite 0 verwenden.



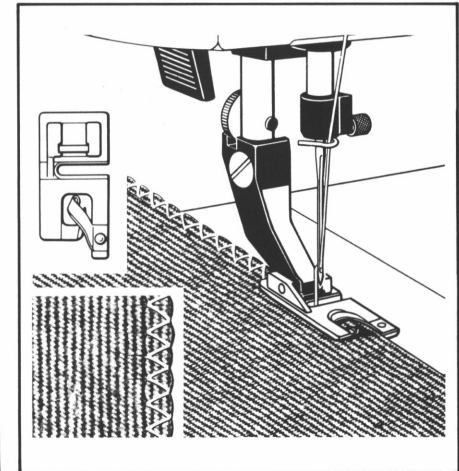
411 85 22-01. Säumerfuß 2 mm, für gerade Nähte oder Zickzack. Stichlänge 1.5, Stichbreite 1.



411 85 17-01. Säumerfuß 5 mm, für gerade Nähte, Zickzack oder Ziernähte.

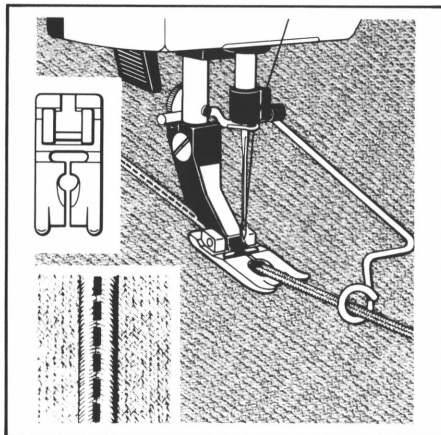


411 85 20-01. Säumerfuß 3 mm Muschelnaht, für Zickzack, Stichlänge 4.5, Stichbreite 4 und straffe Fadenspannung. Geeignet für weiche Stoffe.



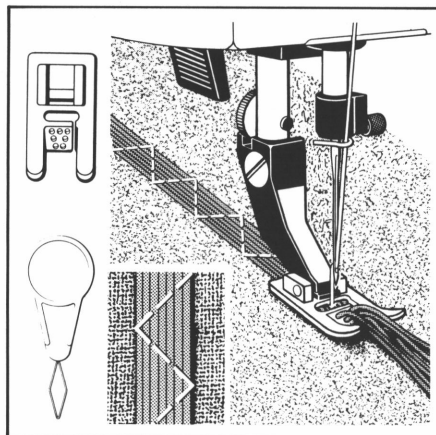
411 85 24-01. Säumerfuß 2 mm Rollsaum, für Zickzack, Stichlänge 3, Stichbreite 3. Geeignet für dünne Stoffe.

Sonderzubehör



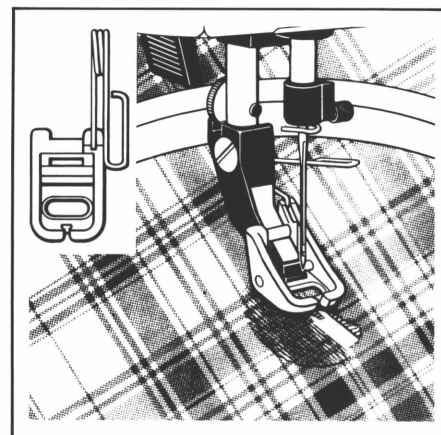
411 85 00-01. Nähfuß zum Aufnähen von Litzenband. Das Band durch die Führung ziehen und mit Geradstich mitten auf dem Band festnähen.


411 85 01-01. Bandführer, erleichtert das Ausrichten von Band und Garn.

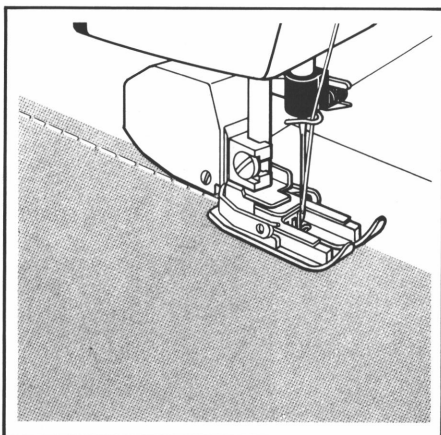


411 85 11-01. Nähfuß mit sieben Löchern für dekorative Nähte über Einlegegarn und für Bourdonnähte mit breitem Zickzack.

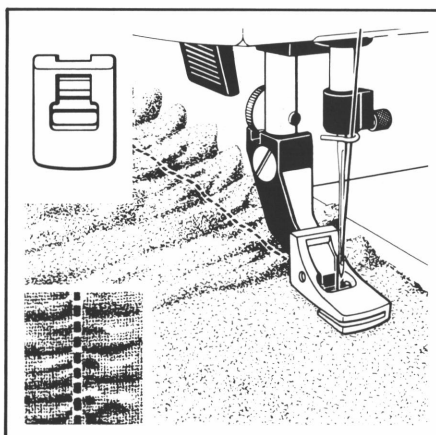
411 62 87-01. Den Nadeleinfädler von der Unterseite des Fußes einfädeln und die Fäden durch die Löcher ziehen.



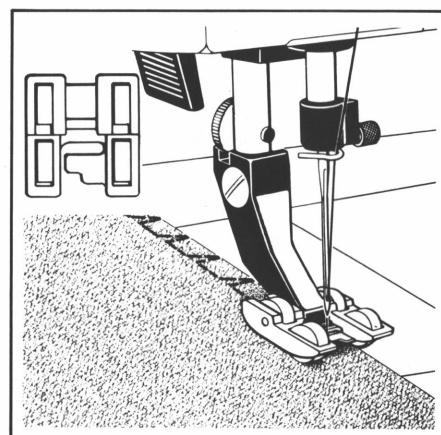
411 73 90-01. Stopffuß. Zum Stopfen mit Geradstich den Stoff in einen Stickrahmen spannen. Den Nähfußdruck auf das Stopfsymbol  einstellen. Strümpfe werden mit Zickzack, größte Stichbreite 5, gestopft.



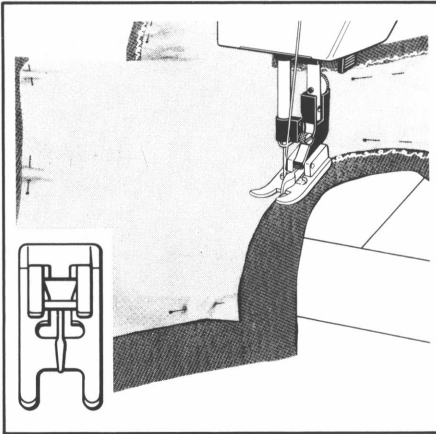
412 19 40-01. Obertransporteur. Zu verwenden bei Materialien, die sich leicht verschieben, z.B. Kunststoff, Samt u.ä. Vorteilhaft auch bei karierten und gestreiften Stoffen.



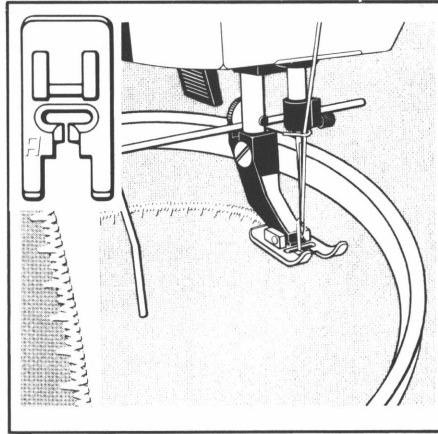
411 85 02-01. Kräuselfuß. Der Fuß kräuselt den Stoff beim Nähen. Je größer die Stichlänge desto stärker die Kräuselung. Der gekräuselte Stoff kann auch gleichzeitig an einem glatten Stoff angenäht werden.



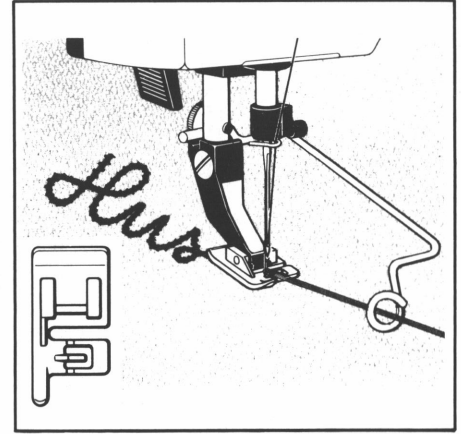
411 85 29-01. Rollnähfuß. Geeignet für grobgestrickte Stoffe und einige Jersey- und Stretchstoffe sowie für Lederimitationen und Kunststoffe. Die Rollen ergeben einen besseren Transport dieser Materialien.



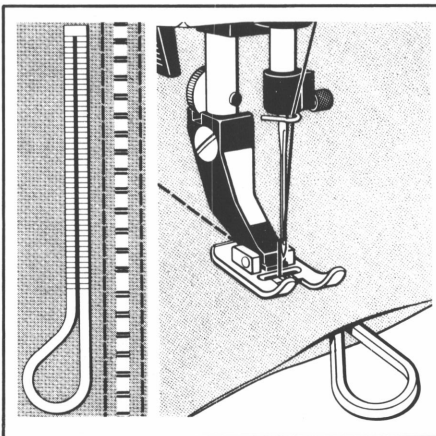
411 85 03-01. Markierfuß. Hiermit können Sie das Schnittmuster auf den Stoff übertragen und Hohlsaum nähen.



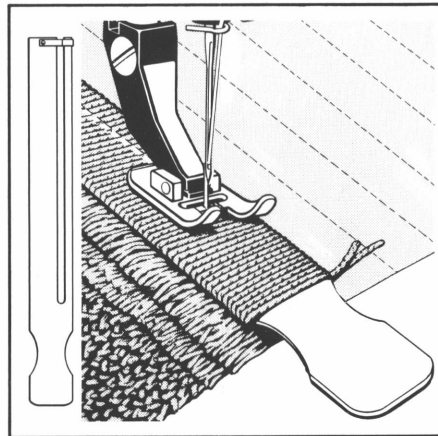
411 85 26-01. Zirkellineal. Den Stoff in einen Stickrahmen spannen, einen Stift unter den Stoff ins Zentrum setzen und im Lineal befestigen.



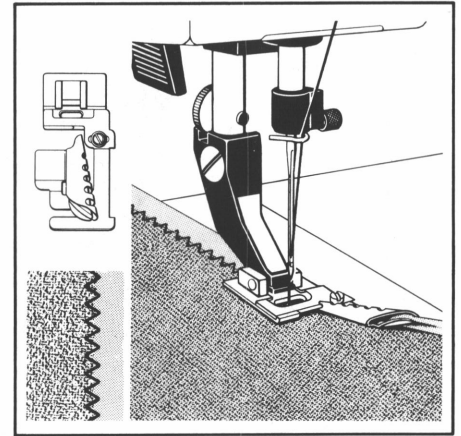
411 85 09-01. Kordelfuß. Anwendbar für Stickereien mit Garn.



401 53 67-01. Hohlsaumgabel. Die Gabel zwischen zwei Stofflagen legen, mit gerader Naht, langen Stichen und lockerer Oberfadenspannung nähen.

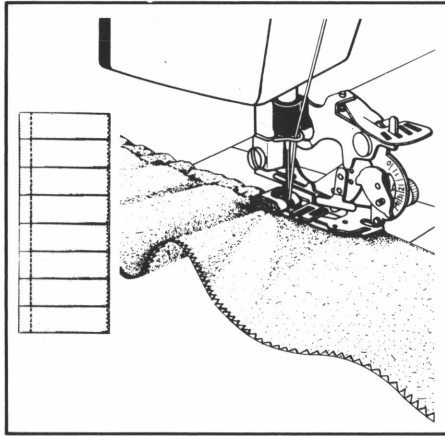


411 34 58-01, 30 mm, 411 34 58-02, 45 mm. Knüpfplatte. Das Garn über die Platte wickeln und mit gerader Naht festnähen.

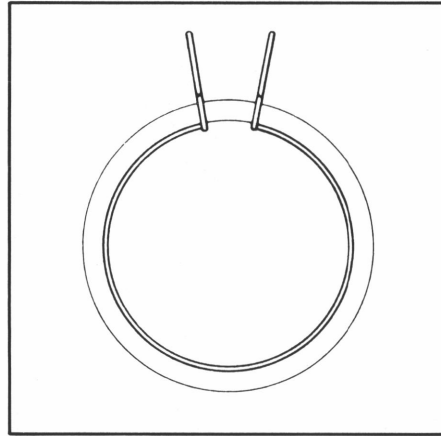


411 85 04-01. Band-Einfaßfuß. Kann für 24 mm breite ungefaltete Bänder gebraucht werden, die mit Geradstich, Zickzack oder Ziernaht angenäht werden.

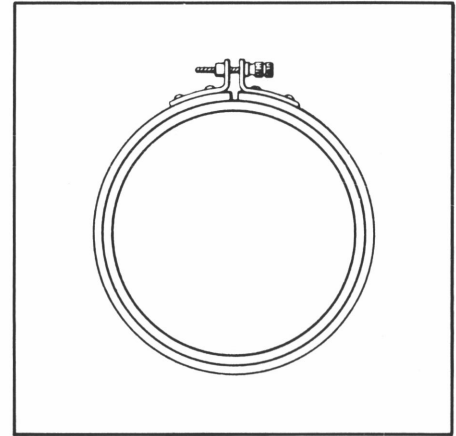
Sonderzubehör



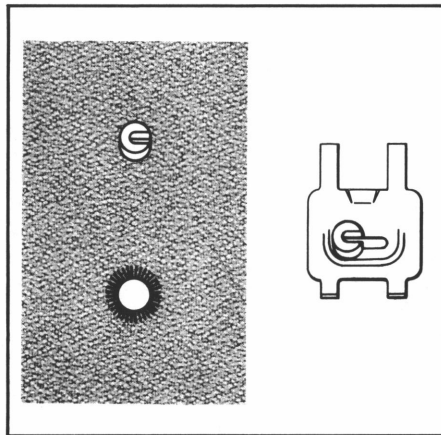
411 85 88-01. Rüschen- und Plissierapparat. Kann für Rüschen oder Falten bei jedem, jedem 6. oder jedem 12. Stich eingestellt werden.



Stickrahmen zum Stopfen und für Stickerei. 401 53 98-01 5,5 cm Durchmesser.

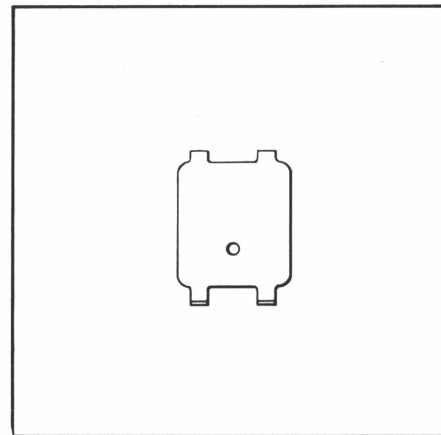


Stickrahmen für Stopfen und Stickerei.
409 30 28-01 10 cm Durchmesser
409 30 29-01 15 cm Durchmesser
409 30 30-01 20 cm Durchmesser



Für Lochstickerei oder zum Nähen von Ösen, z.n. in Gürteln. Wird auf die Stichplatte aufgesteckt. In zwei Lochdurchmessern vorrätig:

411 85 12-01. Lochstickplatte 4 mm
411 85 12-02. Lochstickplatte 6 mm.



411 85 14-01. Stopfplatte zum Stopfen und für Freihand-Stickerei besonders in dünnen Stoffen.

Nur für Geradnaht.

Abstandmarkierungen	15	Glühbirne	46	Programmskala	14
Annähen von Knöpfen	37	Hauptstromschalter	9	Ratschläge zum Nähbeginn	15
Anschließen der Maschine		Hebeplatte	19, 37	Reinigung	45
an die Steckdose	9	Heften	18	Reißverschluß annähen	20–21
Anschließen des Fußanlassers	9	Herausnehmen der Spulenkapsel	11	Richtige und falsche Fadenspannung ..	13
Applikationen	25	Inhaltsverzeichnis	3	Rückwärtsnähen	14
Arbeitsfläche	10	Kantenlineal	7	Saumnähte, unsichtbare	32–33
Aufschneiden des Knopfloches	36	Kantabschluss	41	Sonderzubehör	50–54
Aufspulen	12	Kantenstepperei	18	Spiegelbildliches Nähen	14, 42
Auspacken der Maschine	6	Knopfannähen	37	Spitzen annähen	25
Auswechseln der Glühbirnen	46	Knopflocher	34–36	Spulenkapsel	11, 12
Auswechseln der Nadel	16	Knopflocher, Änderungs-		Steppnähte	17–18
Auswechseln des Nähfußes	16	möglichkeiten	35	Stichbreitenänderung	14
Bandeinfassungen	25	Knopflocher, aufschneiden	36	Stichlängenänderung	14
Beleuchtung	9	Knopflocher mit Einlauffaden	36	Stichwahl	14
Biesennähte	22	Knopflocher, verstärkte	35	Stretchstich	23
Blindsaumstich	32–33	Knopflocher, wiederholte	38	Störungen	47–48
Doppeloverlock	30	Knopflochmesser	36	Transporteur versenken	9
Dreistich-Zickzack	26	Kräuseln mit Geradstich	18	Tripeloverlocknaht	28
Einfädeln	11	Käruseln mit Zickzack	24	Übersichtsbilder	4–5
Einpacken der Maschine	6	Musterkombinationen	43–44	Unsichtbare Saumnaht	32–33
Einsetzen der Spulenkapsel	12	Musterskala	14	Unterfaden einfädeln	12
Einstellung der Nähte	14	Nadel auswechseln	16	Unterfadenspannung	13
Elastischer Geradstich	23	Nadel und Faden	7–8	Versäubern	26
Faden und Nadel	7–8	Nadellagen	17	Verstärkte Knopflocher	35
Fadenmesser	11	Nadelsortiment	49	Verstärkte Zickzacknaht	23
Fadenspannung	13	Nadelstopplage	9	Verstärkter Geradstich	23
Fadenwahl	7	Nähfuß H	7	Wahl der Nadel	8
Feineinstellung des Knopflochstiches ..	35	Nähfußdruck	10	Wartung der Maschine	45
Flicken und Stopfen	27	Nähfußhebel	10	Warum fällt eine Naht nicht	
Form der Nadel	8	Nähtips	41	nach Wunsch aus?	47–48
Freiarm	10	Nahtwahl	14	Wegstellen der Maschine	6
Frottee	26	Netzanschluß	9	Wiederholbare Nähte	38–39
Fugennaht	41	Oberfaden einfädeln	11	Wiederholte Knopflocher	38
Fußanlasser	9	Oberfadenspannung	13	Wiederholtes Knopfannähen	38
Gerade Naht	17	Overlock	31	Zickzacknähen	24
Gerade Naht, verstärkt	23	Pflege der Maschine	45	Zickzacknaht, verstärkt	23
Geschwindigkeitsreduktion	9	Practic-Overlock	29	Zierstiche	40, 42–44
Gleitplatten	7	Programmieren der Zierstiche	14, 42	Zierstiche, wiederholen	39
				Zubehörfach	6–8

